PCTV Sat

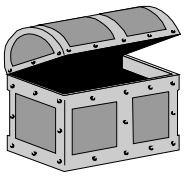
BENUTZERHANDBUCH

PINNACLE SYSTEMS

PCTV Sat
Benutzerhandbuch
D Februar 2002
© Pinnacle Systems GmbH 2002
Alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil dieses Handbuchs darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Pinnacle Systems GmbH, Braunschweig, reproduziert oder anderweitig übertragen werden.

Alle Marken- und Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Hersteller.

Dieses Handbuch wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier mit lösungsmittelfreier Farbe gedruckt.
Pinnacle Systems GmbH hat dieses Handbuch nach bestem Wissen erstellt, übernimmt aber nicht die Gewähr dafür, daß Programme/Systeme den vom Anwender angestrebten Nutzen erbringen.
Die Benennung von Eigenschaften ist nicht als Zusicherung zu verstehen.
Pinnacle Systems GmbH behält sich das Recht vor, Änderungen an dem Inhalt des Handbuchs vorzunehmen, ohne damit die Verpflichtung zu übernehmen, Dritten davon Kenntnis zu geben.
Allen Angeboten, Verkaufs-, Liefer- und Werkverträgen von Pinnacle Systems GmbH einschließlich der Beratung, Montage und sonstigen vertraglichen Leistungen liegen ausschließlich die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Pinnacle Systems GmbH zugrunde.



Inhalt

KAPITEL 1: ÜBERBLICK 1

WAS IST PCTV SAT? 1
WAS BIETET PCTV SAT? 2

KAPITEL 2: BEVOR SIE BEGINNEN 4

SYSTEMVORAUSSETZUNGEN 4
LIEFERUMFANG 6

KAPITEL 3: HARDWARE INSTALLIEREN 8

INSTALLATION VORBEREITEN 8
PCTV SAT EINSETZEN 9
PCTV FERNBEDIENUNG ANSCHLIEßEN 9
NACH DER HARDWARE-INSTALLATION 10

KAPITEL 4: SOFTWARE INSTALLIEREN 11

TREIBER FÜR WINDOWS 98/98SE INSTALLIEREN 11
TREIBER FÜR WINDOWS MILLENNIUM EDITION INSTALLIEREN 12
TREIBER FÜR WINDOWS 2000 ODER WINDOWS XP INSTALLIEREN 13
APPLIKATIONEN INSTALLIEREN 14
DER PCTV ASSISTANT 17

KAPITEL 5: EXTERNE GERÄTE ANSCHLIEßEN 20

ANTENNEN-ANSCHLÜSSE 20
VIDEO-GERÄTE ANSCHLIEßEN 21

KAPITEL 6: PCTV VISION 22

DAS HAUPTFENSTER VON PCTV VISION 22
OBERER FENSTERBEREICH 23
UNTERER FENSTERBEREICH 25
DAS BEDIENFELD FÜR AUFNAHME, WIEDERGABE UND TIMESHIFT 28
AUFNAHME-ASSISTENT 33
GALERIE 35
EINSTELLUNGS-MENÜ 40

KAPITEL 7: TIMESHIFT - FERNSEHSPAß PUR 56

WAS IST TIMESHIFT? 56
WAS BIETET TIMESHIFT? 56
DIE VERSCHIEDENEN FUNKTIONSZUSTÄNDE 57
DIE TIMESHIFT-FUNKTIONEN IM DETAIL 59
EINSTELLUNGEN 61
"TIMESHIFTEN" SIE NACH LUST UND LAUNE! 62

KAPITEL 8: PCTV WEBTEXT 64

ÜBERBLICK 64
DAS PCTV WEBTEXT-HAUPTFENSTER 66
NAVIGATION MIT PCTV WEBTEXT 70
WEITERE FUNKTIONEN, DIE DIE ARBEIT ERLEICHTERN 74
INTERNET BROWSER 75

KAPITEL 9: DER SATFINDER 76

WAS IST DER SATFINDER? 76
WAS BIETET DER SATFINDER? 76
SYSTEMVORAUSSETZUNGEN 76
SATFINDER STARTEN 77
DER SATFINDER IM DETAIL 77
KONFIGURATION IHRER SATELLITENANLAGE 81

KAPITEL 10: DER NDIS-TREIBER MIT DER DATARECEIVER-APPLIKATION 82

WAS BIETET EINE INTERNETVERBINDUNG VIA SATELLIT? 82
DIE VORTEILE EINER INTERNETVERBINDUNG VIA SATELLIT 82
DAS ZUSAMMENSPIEL INTERNET-SATELLIT-COMPUTER 83
WAS IST EIN NDIS-TREIBER? 83
WAS IST DER DATARECEIVER? 84
SYSTEMVORAUSSETZUNGEN 84
WAS IST NOCH WICHTIG? 85
DATARECEIVER STARTEN 85
DER DATARECEIVER IM DETAIL 86

ANHANG A: TIPS & TRICKS I

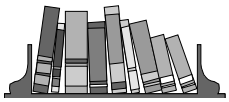
HARDWARE-PROFIL I
INTERRUPT-SHARING I
ENHANCED-IDE FESTPLATTEN II
TIPS ZUR VERBESSERUNG DER FESTPLATTEN-AUFNAHMELEISTUNG III
DATEN ZUR FESTPLATTEN-AUFNAHMEKAPAZITÄT V
EINSTELLUNGEN UNTER WINDOWS 98 UND WINDOWS ME VI
EINSTELLUNGEN UNTER WINDOWS 2000 UND WINDOWS XP VII
NICHT ERFORDERLICHE RECHNER-AKTIVITÄTEN REDUZIEREN VIII
ZUSÄTZLICHE HINWEISE FÜR EINE VERBESSERTE AUFNAHMELEISTUNG IX
TIPS FÜR EINE DIGITALTAUGLICHE SATELLITENANLAGE X

ANHANG B: TECHNISCHE DATEN XI

ANHANG C: GLOSSAR XII

ANHANG D: LIZENZVEREINBARUNG XIX

INDEX



Über das Benutzerhandbuch

Dieses Benutzerhandbuch erklärt die Installation der Pinnacle Systems Hard- und Software.

Zwischen-überschriften

In den Seitenrändern finden Sie zur schnelleren Orientierung Zwischenüberschriften.

Besonders wichtige Textpassagen sind durch den „Notizzettel“ und dieses Format gekennzeichnet.

Handlungsanweisungen, die Ihnen Schritt für Schritt vorgeben, was in bestimmten Situationen zu tun ist, erkennen Sie an den Zahlen.

1. Starten Sie Windows.

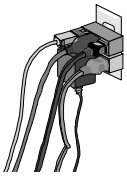
Handlungsanweisungen, die Ihnen mögliche weitere Schritte vorgeben, bei denen die Reihenfolge nicht entscheidend ist, erkennen Sie am Blickfangpunkt:

- Schließen Sie das Antennenkabel am Antenneneingang an.

Alle vom Benutzer einzugebenden Befehle erscheinen in einem bestimmten Schrifttyp:

```
setup
```

Vom Benutzer anzuwählende Menüs, Befehle, Optionen, Schaltflächen, etc. werden *kursiv* dargestellt.



Zu Ihrer Sicherheit

Bitte beachten Sie im Interesse Ihrer Sicherheit und einer einwandfreien Funktion Ihres neuen Produkts und Ihres Computersystems die folgenden Hinweise:

- Computerbaugruppen sind empfindlich gegen elektrostatische Aufladungen. Leiten Sie elektrostatische Ladung von sich ab, bevor Sie die Baugruppen mit den Händen oder Werkzeugen berühren!
- Vor dem Öffnen des Rechners stets den Netzstecker ziehen, um sicherzustellen, daß das Gerät stromlos ist!

Eventuelle Änderungen oder Ergänzungen, die in der gedruckten Dokumentation nicht mehr berücksichtigt werden konnten, sind in der LiesMich-Datei auf der mitgelieferten CD-ROM beschrieben.

Konformitätserklärung nach ISO/IEC Guide 22

Declaration of conformity in accordance with ISO/IEC Guide 22

Nr. / No 1.01

Anbieter / *Supplier* : **Pinnacle Systems GmbH**

Anschrift / *Address* : Frankfurter Strasse 3c
38122 Braunschweig, Germany

Produkt / *Product* : **PCTV SAT**

Das oben beschriebene Produkt ist konform mit: / *The product described above is in conformity with:*

Dokument-Nr. *Document No.*	Titel *Title*
EN 55022 : 1998 Class B	Grenzwerte und Messverfahren für Funkentstörungen von Einrichtungen der Informationstechnik *Limits and methods of measurement of radio interference characteristics of information technology equipment*
EN 55024 : 1999	Störfestigkeitseigenschaften für Einrichtungen der Informationstechnik - Grenzwerte und Prüfverfahren *Immunity characteristics for information technology equipment - limits and methods of measurement*
EN 61000-4-2 : 1995 + A1 : 1998	Störfestigkeit gegen Entladung statischer Elektrizität *Electrostatic discharge immunity test*
EN 61000-4-3 : 1996 + A1 : 1998	Störfestigkeit gegen hochfrequente elektromagnetische Felder *Radiated, radio-frequency, electromagnetic field immunity test*
EN 61000-4-4 : 1995	Störfestigkeit gegen schnelle transiente elektrische Störgrößen/BURST *Electrical fast transient/burst immunity test*
EN 61000-4-6 : 1996	Störfestigkeit gegen leitungsgeführte Störgrößen, induziert durch hochfrequente Felder *Immunity to conducted disturbances, induced by radio-frequency fields*
ENV 50204 : 1995	Störfestigkeit gegen hochfrequente elektromagnetische Felder von digitalen Funktelefonen *Radiated electromagnetic field from digital radio telephones - Immunity test*
EN 61000-3-2 : 1998 + A14 : 2000	Grenzwerte für Oberschwingungsströme *Limitations for harmonic currents*
EN 61000-3-3 : 1996	Grenzwerte für Spannungsschwankungen und Flicker *Limitations of voltage fluctuations and flicker*
EN 55013 : 1990 + A14:1999	Funkstöreigenschaften von Rundfunkempfängern und verwandten Geräten der Unterhaltungselektronik *Limits and methods of measurement of radio disturbance characteristics of broadcast receivers and associated equipment*
EN 55020 : 1994 + A14:1999	Störfestigkeit von Rundfunkempfängern und verwandten Geräten der Unterhaltungselektronik *Electromagnetic immunity of broadcast receivers and associated equipment*
EN 60950 : 2000	Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik *Safety of information technology equipment*

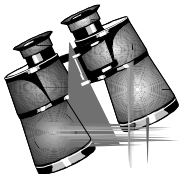
Dieser Erklärung liegt zugrunde: Prüfbericht(e) des EMV-Prüflabors
This certification is based on: Test report(s) generated by EMI-test laboratory

Braunschweig, 14. November 2001 / *November 14th, 2001*

Bernd Riemann
Entwicklungsleiter Hardware
Engineering Manager Hardware

ppa.
Oliver Hellmold
Finanzdirektor / *Director Finance*
(Rechtsverbindliche Unterschrift / *Legally Binding*)

NOTIZEN



Kapitel 1: Überblick

WAS IST PCTV SAT?

PCTV Sat ist ein PCI-Board mit einem Tuner für digitalen Satellitenempfang (DVB-S) von TV-, Radio- und Datensignalen und dient gleichzeitig als Capture-Board. PCTV Sat bietet u.a. die volle TV-Funktionalität auf dem PC: Sie können TV- und Videobilder in frei wählbarer Bildgröße auf dem PC-Monitor einblenden. Außerdem können Einzelbilder oder Videosequenzen digitalisiert (d. h. aufgezeichnet) und wiedergegeben werden.

PCTV Sat besitzt einen **digitalen Satelliten-Tuner** und erlaubt damit den Empfang aller gemäß DVB-S Norm angebotenen freien (unverschlüsselten) Fernseh- und Radiosender über eine digitale Satelliten-Anlage (Satelliten-Schüssel und Universal-LNB).

PCTV Sat unterstützt folgende **Satellitenanlagen-Kontrollmechanismen**:

- DiSEqC 1.0
- Toneburst ("MiniDiSEqC")
- direkter Anschluß

PCTV Sat ist mit je einem **Composite**- und **S-Video-Eingang** ausgestattet, an die Videorekorder, DVD-Spieler, Camcorder oder eine Videokamera angeschlossen werden können.

Alle notwendigen **Begriffserklärungen** finden Sie **im Glossar im Anhang dieses Handbuches**.
Im Zweifelsfall ziehen Sie bitte auch die **Dokumentation Ihrer Satellitenanlage** zu Rate.

WAS BIETET PCTV SAT?

Treiber Im Lieferumfang befinden sich die Treiber für Windows 98, Windows Millenium Edition, Windows 2000 und Windows XP.

PCTV Vision Die TV-Applikation von PCTV Sat bietet folgende Funktionen:

- automatischer Sendersuchlauf mit Sender-Namenserkennung
- vorprogrammierte Senderliste für gängige Satelliten
- Mehrkanalvorschau
- Aufnahme und Wiedergabe im digitalen MPEG 2-Format
- Timeshift* - zeitversetztes Aufnehmen und Anschauen von Videos, wovon sich Funktionen wie Zeitraffer, Live-Pause und die Möglichkeit zum Ausblenden von Werbeblöcken ableiten.
- Fernsehen am PC

PCTV WebText Diese Applikation ist nur in Europa erhältlich und bietet folgende Funktionen:

- Empfang von Teletext
- unbegrenzter Cache-Speicher, d.h. alle empfangbaren Seiten und Unterseiten werden im Cache gespeichert
- die aufgerufenen Seiten können als .TXT- oder .HTM-Dateien abgespeichert werden
- PCTV WebText wird im Internet-Browser angezeigt und ermöglicht somit ein Navigieren wie im Internet inklusive eigener Suchmaschine

PCTV Assistant Der PCTV Assistant begleitet Sie bei der Überprüfung der Funktionalität Ihres Rechnersystems zusammen mit PCTV Sat. Alle relevanten Parameter für die einwandfreie Installation und Funktion Ihres Systems werden überprüft und gespeichert.

PCTV Radio Die Radio-Applikation von PCTV Sat bietet folgende Funktionen:

- Empfangen und Hören digitaler Radioprogramme
- Speichern von Dateien im MPEG-Audioformat

TWAIN-Treiber PCTV Sat bietet die volle Unterstützung der TWAIN-Schnittstelle. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, Standbilder in höchster Auflösung direkt aus einer angeschlossenen Videoquelle in ein Bildbearbeitungsprogramm zu übernehmen.

* Wenn Sie Timeshift verwenden wollen, achten Sie bitte auf die höheren Systemvoraussetzungen (siehe Kapitel 2 dieses Handbuches).

NDIS-Treiber/ DataReceiver

Der NDIS-Treiber ist ein virtueller Netzwerktreiber, d.h. er simuliert eine Netzwerkkarte in Ihrem System. Durch den NDIS Treiber haben Sie via Satellit Zugriff auf das Internet.

Mit der dazugehörigen Applikation DataReceiver wird die Konfiguration Ihrer PCTV Sat-Karte für den Empfang von Internet-Daten per Satellit vorgenommen. Außerdem können Sie über die Einstellung von Datenfiltern beeinflussen, welche Daten Sie empfangen möchten.

Um eine Internetverbindung via Satellit zu nutzen, müssen Sie außerdem über einen Zugang bei einem Internet-Satelliten-Provider verfügen!

SatFinder

Der SatFinder hilft Ihnen bei der Ausrichtung Ihrer Satellitenschüssel, damit ein optimaler Empfang gewährleistet ist.

TReX

TReX ist ein Programm, das Ihnen die Konvertierung Ihrer Multimediadateien von einem Format in ein anderes erlaubt. Beispielsweise von einem DV AVI- in ein MPEG 1-Format (VideoCD).

Kapitel 2: Bevor Sie beginnen

SYSTEMVORAUSSETZUNGEN

Um das Multimedia-Board installieren zu können, muß Ihr System die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

Hardware

- *Rechner:*
  Mindestens Pentium® II- oder Celeron® PC mit 400 MHz MMX (empfohlen Pentium ® III oder AMD Athlon®, Duron®) mit freiem PCI-Steckplatz und CD-ROM-Laufwerk.

Falls Sie mit der Timeshift-Funktion arbeiten möchten, benötigen Sie mindestens einen Pentium® III-PC mit 700MHz-Prozessor oder einen vergleichbaren AMD-Prozessor.

- *Arbeitsspeicher:*
  Mindestens 64 MByte Arbeitsspeicher (empfohlen 128 MByte).

- *Festplatte:*
  Mindestens 1 GB freier Festplatten-Speicherplatz
  (empfohlen zweite Video-Festplatte)

- *Grafikkarte:*
  DirectDraw-kompatible Grafikkarte (AGP-Grafikkarte mit MPEG 2 Decoding-Unterstützung empfohlen) mit mindestens 8 Bit Farbtiefe (256 Farben).

DirectDraw-Unterstützung:
Bevor Sie mit den Applikationen arbeiten wollen, muß ein Grafik-Board mit komplett eingerichtetem DirectX 8.x. installiert sein.
Das Installationsprogramm überprüft dies und installiert DirectX 8.x ggf. automatisch.

- *Sound-Karte:*
  DirectX 8.x-kompatible Sound-Karte

- *Satellitenanlage*
  Satellitenschüssel mit einem Universal-LNB/LNC (geeignet für Digitalempfang)

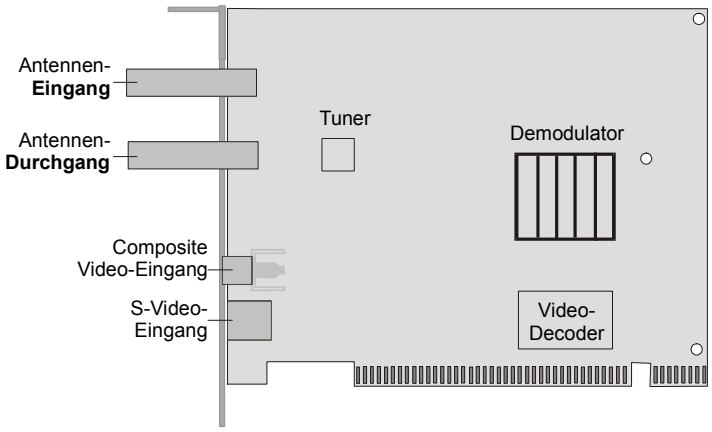
Software

- Windows 98, Windows Millenium Edition, Windows 2000 oder Windows XP.

- Wenn Sie mit PCTV WebText arbeiten möchten, muß der Internet Explorer (4.0 oder höher) auf Ihrem Rechner installiert sein. Dieser ist auf der mitgelieferten CD-ROM enthalten und kann über das Installations-programm installiert werden.

Videogeräte

- *S-Video-* und *Composite-Video-Eingänge:*
  An die Video-Eingänge des PCTV Sat-Boards können Sie jedes Videogerät anschließen, das ein S-Videosignal oder Composite-Videosignal in PAL, NTSC oder SECAM liefert, unabhängig vom verwendeten Videosystem (z. B. VHS, S-VHS, Hi8, Video 8), z.B. Videorecorder, Camcorder oder Videokamera.



PCTV Sat-Boardlayout

Antenne/Kabel

- Den *Antennen-Eingang* des PCTV Sat-Boards verbinden Sie mit Ihrem LNB. Hierfür benötigen Sie ein *Satelliten-Antennenkabel.*

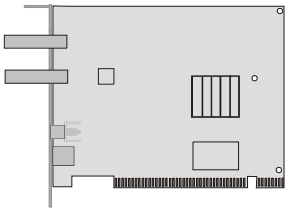
- Den *Antennen-Durchgang* des Boards können Sie mit Ihrem eventuell vorhandenen analogen/digitalen Satelliten-Receiver verbinden. Dadurch haben Sie auch bei nicht eingeschaltetem PC bzw. nicht aktiviertem PCTV Sat-Board ein Satellitensignal für den nachgeschalteten Sat-Receiver. Hierfür benötigen Sie ebenfalls ein *Satelliten-Antennenkabel.*

- Um die Videoquelle an das Board anzuschließen, benötigen Sie geeignete *Kabel* (Cinch- oder S-Video-Kabel).

LIEFERUMFANG

Bevor Sie mit der Installation Ihres PCTV Sat-Boards beginnen, vergewissern Sie sich bitte, daß Ihr System vollständig ist:*

PCTV Sat



PCTV Sat-Board**

Treiber, Programme und Dokumentation auf CD-ROM

Dokumentation

Multimedia-Boards sind sehr empfindlich gegen elektrostatische Ladung. Um Schäden zu vermeiden, die durch Aufladung entstehen können, sollten Sie das Board bis zum Einbau in der antistatischen Verpackung lassen. Heben Sie die Verpackung auch für eventuelle spätere Transporte auf.

Fernbedienung

Fernbedienung (2 Batterien „Mignon 1,5 V (R 06; AA)“)

Empfängerkabel

Falls Teile fehlen sollten, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler. Die Software und die Dokumentation sind vollständig auf den CD-ROMs vorhanden: Disketten gehören nicht zum Lieferumfang.

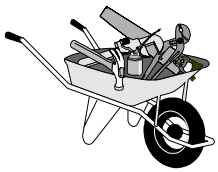
* Je nach Ausliefervariante kann der Lieferumfang von dem hier geschilderten abweichen.
** Die genaue Modellbezeichnung und die Seriennummer Ihres Boards entnehmen Sie bitte dem Etikett auf dem Board.

Software

Im Lieferumfang Ihres PCTV Sat-Boards befindet sich folgende Software:

- **Treiber** für Windows 98, Windows Millenium Edition, Windows 2000 oder Windows XP.
- Der **PCTV Assistant** begleitet Sie bei der Überprüfung der Funktionalität Ihres Rechnersystems zusammen mit PCTV Sat. Alle relevanten Parameter für die einwandfreie Installation und Funktion Ihres Systems werden überprüft und gespeichert.
- **PCTV Vision** ist eine Applikation, die es Ihnen erlaubt, Ihren PC-Monitor als Fernseher und Videorecorder zu benutzen.
- Mit der Videotext-Applikation **PCTV WebText** (nur Europa) können Sie das Videotextangebot vieler Sender nutzen, darüberhinaus die Videotext-Seiten speichern oder drucken.
- Das **PCTV Radio** zum Empfangen und Hören von digitalen Radioprogrammen.
- PCTV Sat bietet die **volle Unterstützung der TWAIN-Schnittstelle**. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, Standbilder in höchster Auflösung direkt aus einer angeschlossenen Videoquelle in ein Bildbearbeitungsprogramm zu übernehmen.
- Der **NDIS-Treiber** ist ein virtueller Netzwerktreiber, d.h. er simuliert eine Netzwerkkarte in Ihrem System. Durch den NDIS-Treiber haben Sie **via Satellit Zugriff auf das Internet,** wenn Sie einen Leistungsvertrag mit einem entsprechenden Dienstebetreiber abschließen. Informieren Sie sich über derartige Angebote im Internet oder bei Ihrem PCTV Sat-Händler.
  Mit der dazugehörigen **Applikation DataReveiver** wird die **Konfiguration Ihrer PCTV Sat-Karte** für den **Empfang von Internet-Daten per Satellit** vorgenommen. Außerdem können Sie über die **Einstellung von Datenfiltern** beeinflussen, welche Daten Sie empfangen möchten.
- Der **SatFinder** hilft Ihnen bei der **Ausrichtung Ihrer Satellitenschüssel**, damit ein optimaler Empfang gewährleistet ist.
- **TReX** ist ein Programm, das Ihnen die **Konvertierung Ihrer Multimediadateien** von einem Format in ein anderes erlaubt. Beispielsweise von einem DV AVI- in ein MPEG 1-Format (VideoCD).

Die beiden Betriebssysteme **Windows 95 und Windows NT 4** werden von PCTV Sat nicht unterstützt!



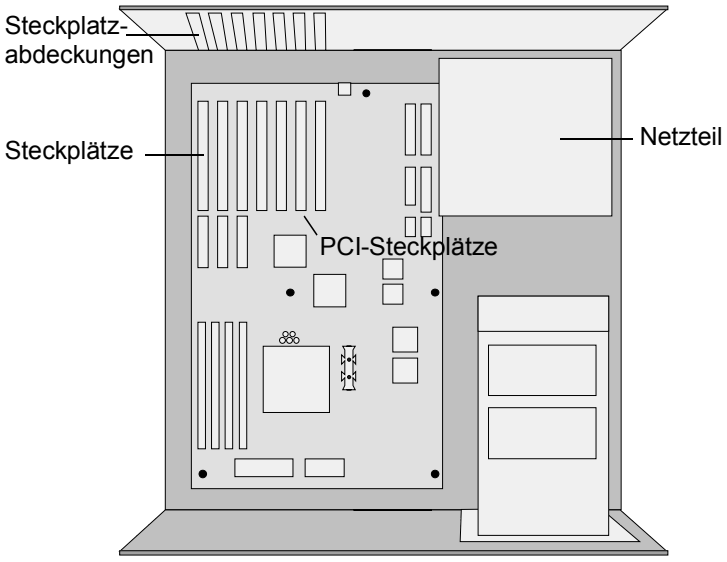
Kapitel 3: Hardware installieren

INSTALLATION VORBEREITEN

Zur Installation des Multimedia-Boards benötigen Sie einen Schraubendreher.

Gehen Sie wie folgt vor:

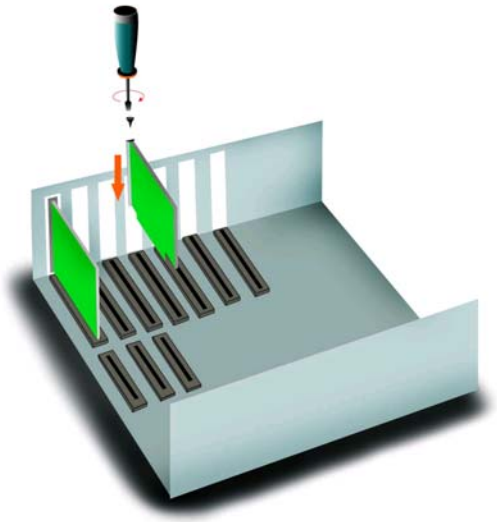
1. Leiten Sie eventuelle elektrostatische Ladung durch Berühren des Netzteilgehäuses von Ihrem Körper ab.
2. Schalten Sie den Rechner und alle angeschlossenen Peripheriegeräte aus. Trennen Sie den Rechner vom Stromnetz und lösen Sie alle nötigen Kabelverbindungen.
3. Lösen Sie die Schrauben der Gehäuseabdeckung des Rechners und entfernen Sie die Abdeckung.
4. Wählen Sie einen freien (**busmaster-fähigen**[*]) PCI-Steckplatz. Lösen Sie die zum Steckplatz gehörige Abdeckung an der Rückwand des Rechners. Heben Sie die zugehörigen Schrauben auf.



[*] Ziehen Sie im Zweifelsfall das Handbuch zu Ihrem Motherboard zu Rate.

PCTV SAT EINSETZEN

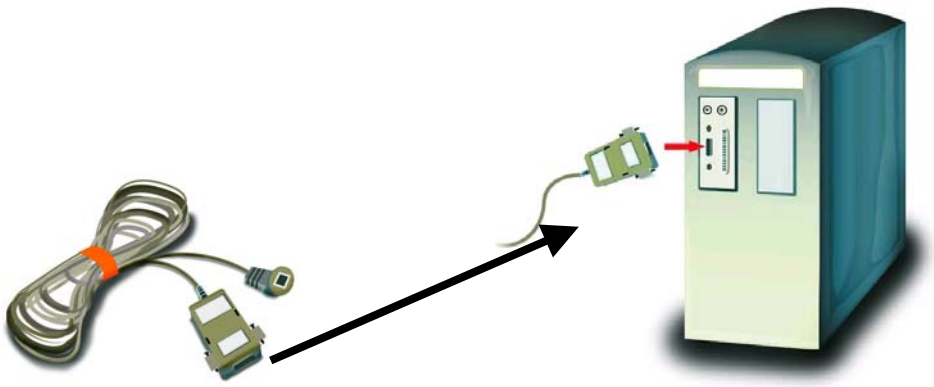
1. Setzen Sie das Board in einen PCI-Steckplatz ein. Halten Sie dazu das Board an der Oberseite und schieben Sie es an beiden Enden gleichmäßig nach unten in den Steckplatz. Drücken Sie auf den oberen Rand, damit das Board fest im Steckplatz steckt.



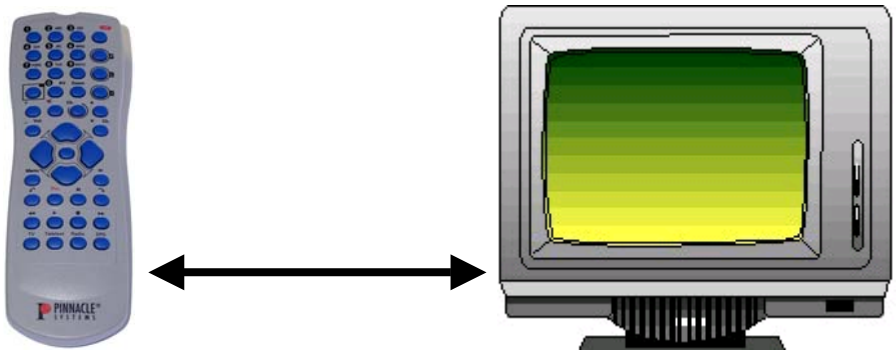
2. Läßt sich das Board nicht problemlos einsetzen, wenden Sie bitte keine Gewalt an: Die Kontaktfedern der Buchsenleiste könnten verbogen werden. Ziehen Sie statt dessen das Board wieder heraus und versuchen Sie es noch einmal.
3. Schrauben Sie den Haltebügel des Boards an der Rückwand des Rechners fest.

PCTV FERNBEDIENUNG ANSCHLIEßEN

1. Schließen Sie den 9-poligen Stecker des Empfängerkabels an einen freien seriellen Port Ihres Rechners an.



2. Befestigen Sie das andere Ende des Kabels an Ihrem Monitor oder Rechnergehäuse, so daß zwischen Fernbedienung und Empfänger freie Sicht besteht.

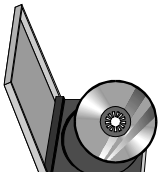


3. Legen Sie die Batterien (2x Mignon 1,5 V (R 06; AA)) in die Fernbedienung ein.

NACH DER HARDWARE-INSTALLATION

Setzen Sie die Gehäuseabdeckung wieder auf Ihren Rechner schließen Sie die Peripheriegeräte an und stellen Sie die Netzverbindung wieder her.

Informationen zum Anschluß der externen Geräte (Video-Geräte, Fernseher) entnehmen Sie bitte dem Kapitel "Externe Geräte anschließen".



Kapitel 4: Software installieren

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie die PCTV Sat-Software installieren. Im Verlaufe der Installation wird die Programmgruppe *PCTV Sat* angelegt, in die die Windows-Treiber, die Tools und die Applikationen kopiert werden.

TREIBER FÜR WINDOWS 98/98SE INSTALLIEREN

1. **Computer einschalten.**

   Schalten Sie Ihren Computer ein. Windows 98 wird automatisch gestartet.

   Sollte Ihr Computer so konfiguriert sein, daß das Betriebssystem nicht automatisch gestartet wird, starten Sie Windows 98 bitte manuell.

   Nach dem Windows 98-Start wird die neue Hardware gefunden, es erscheint der *Hardware-Assistent*.

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche *Weiter*.**

3. **Behalten Sie die Standardauswahl bei und klicken Sie auf *Weiter*.**

4. **Die Installations-CD-ROM einlegen.**

5. **Wählen Sie *CD-ROM-Laufwerk* und klicken Sie auf *Weiter*.**

6. **Wählen Sie *Aktualisierter Treiber* und klicken Sie auf *Weiter*.**

7. **Klicken Sie auf *Weiter*.**

8. **Um die Installation zu beenden, klicken Sie bitte auf *Beenden*.**

Falls Windows nach dem Kopieren der Treiber einen Neustart des Systems vorschlägt, führen Sie diesen durch und fahren dann mit dem Abschnitt „Applikationen installieren“ fort.

TREIBER FÜR WINDOWS MILLENNIUM EDITION INSTALLIEREN

1. **Computer einschalten.**

   Schalten Sie Ihren Computer ein. Windows wird automatisch gestartet.

   Sollte Ihr Computer so konfiguriert sein, daß das Betriebssystem nicht automatisch gestartet wird, starten Sie Windows bitte manuell.

   Nach dem Windows-Start wird die neue Hardware gefunden, es erscheint der *Hardware-Assistent*.

2. **Behalten Sie die Standardauswahl bei und klicken Sie auf *Weiter*.**

3. **Die Installations-CD-ROM einlegen.**

4. **Wählen Sie *CD-ROM-Laufwerk* und klicken Sie auf *Weiter*.**

5. **Klicken Sie auf *Weiter*.**

6. **Um die Installation zu beenden, klicken Sie bitte auf *Fertigstellen*.**

Falls Windows nach dem Kopieren der Treiber einen Neustart des Systems vorschlägt, führen Sie diesen durch und fahren dann mit dem Abschnitt „Applikationen installieren“ fort.

TREIBER FÜR WINDOWS 2000 ODER WINDOWS XP INSTALLIEREN

Achtung:
Für die Installation müssen Sie über Administrator-Rechte verfügen. Um mit den Anwendungen arbeiten zu können, müssen Sie ein Mitglied der Gruppe **Hauptbenutzer** oder höher sein.

1. **Computer einschalten.**

   Schalten Sie Ihren Computer ein. Windows 2000 / XP wird automatisch gestartet.

   Sollte Ihr Computer so konfiguriert sein, daß das Betriebssystem nicht automatisch gestartet wird, starten Sie Windows bitte manuell.

   Nach dem Windows-Start wird die neue Hardware gefunden, es erscheint der *Hardware-Assistent*.

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche *Weiter*.**

3. **Behalten Sie die Standardauswahl bei und klicken Sie auf *Weiter*.**

4. **Die Installations-CD-ROM einlegen.**

5. **Wählen Sie CD-ROM-Laufwerk und klicken Sie auf *OK*.**

An dieser Stelle erscheint ein Windows Dialogfeld mit der Information, daß die Treiber nicht zertifiziert sind. Die Pinnacle-Treiber waren zur Zeit der Erstellung dieser Dokumentation noch nicht von Microsoft zertifiziert, jedoch für den Betrieb mit Windows geeignet. Sie können die Frage nach der Installation der Treiber deshalb mit *Ja* beantworten.

6. **Klicken Sie bitte nochmals auf *OK*, um die Treiber-Installation zu starten.**

Falls Windows nach dem Kopieren der Treiber einen Neustart des Systems vorschlägt, führen Sie diesen durch und fahren dann mit dem Abschnitt „Applikationen installieren“ fort.

APPLIKATIONEN INSTALLIEREN

Falls noch nicht geschehen, legen Sie die Installations-CD in das CD-ROM-Laufwerk Ihres Computers ein.

Nun startet das Setup-Programm entweder automatisch oder Sie starten **`autorun.exe`** von Ihrer CD-ROM.

Das Installationsprogramm startet mit der folgenden Dialogbox:

Wählen Sie eine Setup-Sprache aus
Wählen Sie die Sprache dieser Installation aus der unten aufgeführten Auswahl aus.
Deutsch
OK
Abbrechen

1. **Ggf. Sprache ändern, *OK* klicken.**

   Wählen Sie ggf. die Sprache aus, in der Sie die Installation durchführen möchten. Klicken Sie auf die Schaltfläche *OK*.

2. **Klicken Sie auf *Weiter*.**

3. **Setup-Typ auswählen.**

   Wählen Sie aus, welche Art von Installation Sie durchführen möchten.

- *Standard*
  Installiert alle Komponenten mit den Standardeinstellungen.
- *Minimal*
  Läßt einige Komponenten aus (z.B. Online-Handbuch) und verwendet die Standardeinstellungen.
- *Benutzerdefiniert*
  Sie können die zu installierenden Komponenten individuell auswählen.

Setuptyp
Wählen Sie den Setuptyp, der Ihren Erfordernissen am besten entspricht.
Klicken Sie auf den von Ihnen bevorzugten Setup-Typ.
Standard
Das Programm wird mit den am häufigsten verwendeten Optionen installiert. Empfohlen für die meisten Anwender.
Minimal
Das Programm wird mit den minimal erforderlichen Optionen installiert.
Benutzerdefiniert
Sie können die Optionen wählen, die Sie installieren möchten. Empfohlen für erfahrene Anwender.
Zielordner
C:\Programme\Pinnacle\PCTV Sat
Durchsuchen...
InstallShield
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

4. **Festplatte / Verzeichnis wechseln.**

   Möchten Sie die Dateien auf einer anderen Festplatte / in einem anderen Verzeichnis installieren als vorgegeben, klicken Sie auf die Schaltfläche *Durchsuchen*... und legen die Festplatte / das Verzeichnis fest. Die Software sollte auf Ihrer Systemfestplatte, nicht auf der Videofestplatte installiert werden!

5. **Klicken Sie auf die Schaltfläche *Weiter*.**

6. **Komponenten wählen, *Weiter* klicken.**

   Haben Sie als Setup-Typ *Benutzerdefiniert* gewählt, können Sie im folgenden Fenster gezielt die Komponenten auswählen, die Sie installieren möchten. Nachdem Sie den Installationsumfang festgelegt haben, klicken Sie auf *Weiter*.

Dieser Installationsschritt ist nicht notwendig, wenn Sie als Setup-Typ *Standard* oder *Minimal* gewählt haben.

7. **Wählen Sie einen Programmordner aus und klicken Sie auf *Weiter*.**

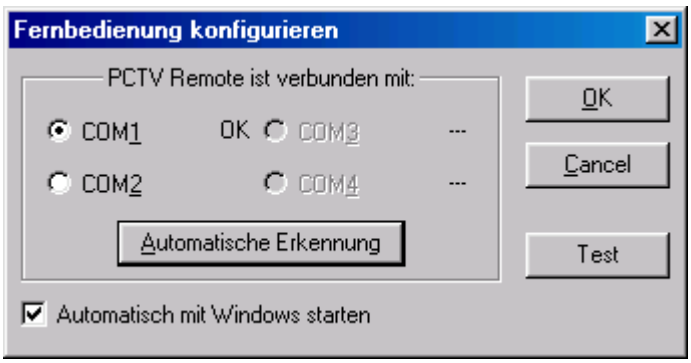
8. **Kopiervorgang starten, *Weiter* klicken.**

   In dem nun folgenden Fenster werden alle gewählten Komponenten aufgelistet. Möchten Sie den Installationsumfang ändern, klicken Sie auf die Schaltfläche *Zurück*. Klicken Sie *Weiter*, um den Kopiervorgang zu starten.

9. **Klicken Sie bitte auf *Ja*, falls Sie eine Verknüpfung auf Ihrem Desktop wünschen.**

10. PCTV Fernbedienung konfigurieren

Nachdem der Kopiervorgang beendet ist, erscheint das Dialogfenster *Fernbedienung konfigurieren*.



Geben Sie hier ein, an welchem seriellen Port der Empfänger Ihrer Fernbedienung installiert ist und bestätigen Sie mit *OK*.

Alternativ können Sie auf *Automatische Erkennung* klicken, um die Serielle Schnittstelle automatisch zu konfigurieren.

Sie können die korrekte Funktion der Fernbedienung nun sofort überprüfen. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche *Test* und danach auf eine beliebige Taste der Fernbedienung, die in Richtung Empfänger zeigen muß.

Eine detaillierte Beschreibung der Fernbedienung finden Sie im Online-Handbuch "PCTV Fernbedienung".

11. *Fertigstellen* klicken.

In dem nun folgenden Fenster werden Sie eventuell aufgefordert, Windows neu zu starten - sofern MS DirectX-Komponenten aktualisiert wurden. Folgen Sie dieser Aufforderung und klicken Sie auf *Fertigstellen*, um die Installation der Applikationen abzuschließen.

12. Installieren Sie nun bitte den Acrobat® Reader, indem Sie den Anweisungen folgen.

13. Der PCTV Assistant wird gestartet.

Der PCTV Assistant wird automatisch gestartet. Das Programm überprüft die Funktionalität Ihres Rechnersystems zusammen mit PCTV Sat.

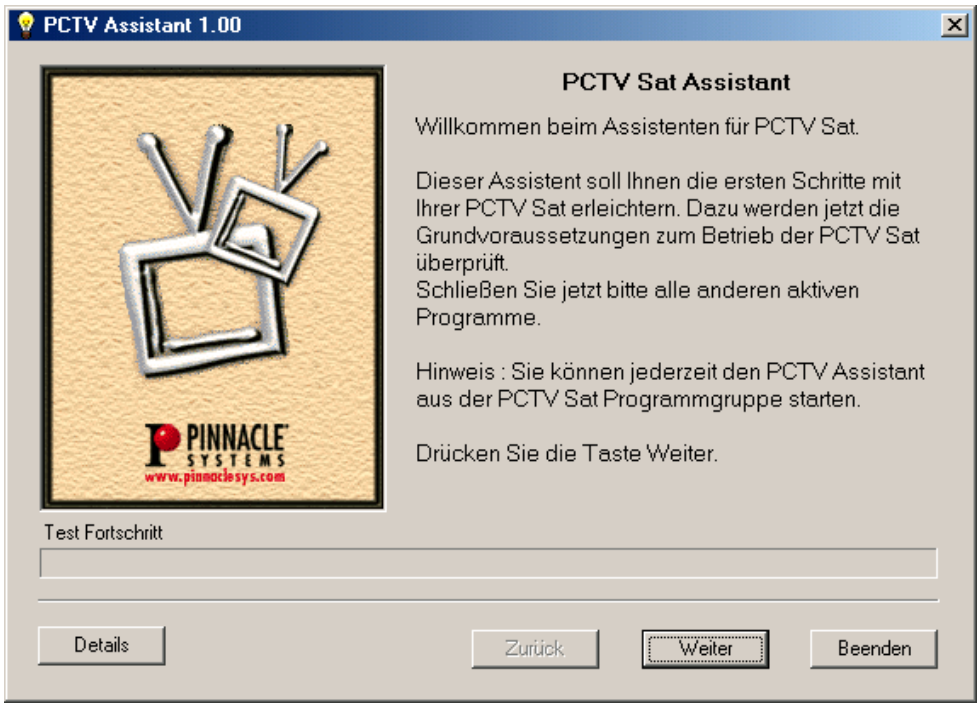
DER PCTV ASSISTANT

Der PCTV Assistant begleitet Sie bei der Überprüfung der Funktionalität Ihres Rechnersystems zusammen mit PCTV Sat.

Alle relevanten Parameter für die einwandfreie Installation und Funktion Ihres Systems werden überprüft und gespeichert.

Sollten später Probleme beim Betrieb von PCTV Sat auftreten, können Sie diese mit Hilfe dieser Testapplikation schnell einkreisen und Lösungsansätze finden. Das Programm ist in einzelne Abschnitte unterteilt. Um die gesamte Funktionalität Ihres Systems zu überprüfen, sollten alle verfügbaren Tests in der vorgegeben Reihenfolge durchgeführt werden. Zur Überprüfung einzelner Funktionen können die Tests aber auch später ausgeführt werden.

Der Assistant wird nach dem Neustart des Systems bzw. nach der Installation automatisch gestartet. Sie können den Assistant auch zu einem anderen Zeitpunkt aus dem *Start*-Menu über die Programmgruppe *PCTV Sat* aus dem Ordner *Tools* starten.


PCTV Assistant 1.00
PCTV Sat Assistant
Willkommen beim Assistenten für PCTV Sat.
Dieser Assistent soll Ihnen die ersten Schritte mit Ihrer PCTV Sat erleichtern. Dazu werden jetzt die Grundvoraussetzungen zum Betrieb der PCTV Sat überprüft.
Schließen Sie jetzt bitte alle anderen aktiven Programme.
Hinweis : Sie können jederzeit den PCTV Assistant aus der PCTV Sat Programmgruppe starten.
Drücken Sie die Taste Weiter.
PINNACLE SYSTEMS
www.pinnaclesys.com
Test Fortschritt
Details
Zurück
Weiter
Beenden

Sobald der Assistant gestartet ist, können Sie mit den Tests beginnen.

Nach Beendigung der einzelnen Tests gehen Sie jeweils durch Klicken auf die Schaltfläche *Weiter* zum nächsten Test über.

Durch Klicken auf die Schaltfläche *Details* können Sie sich nähere Informationen über den Verlauf der Tests bzw. über die entsprechenden Fehlermeldungen anzeigen lassen.

Das Sichtfeld *Test Fortschritt* zeigt an, welcher Anteil der Tests bereits beendet ist.

Alle Funktionstest können jeweils über die Schaltfläche *Beenden* abgebrochen werden.

Überprüfung der Software

Der erste Test des Assistant überprüft, ob alle notwendigen Treiber richtig installiert sind. Ist dieses nicht der Fall, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung.
Läuft der Test erfolgreich ab, erscheint ebenfalls eine entsprechende Meldung und Sie können mit dem nächsten Test fortfahren.

DirectX-Installation

Für die einwandfreie Funktion Ihres Systems muß DirectX in einer Version 8.x oder neuer installiert sein. Stellt der Assistant fest, daß dieses nicht der Fall ist, können Sie diese Installation nachträglich von der mitgelieferten CD-ROM durchführen.

DirectDraw-Unterstützung

Dieser Test prüft die DirectDraw-Kompatibilität Ihrer Grafikkarte. Ist diese nicht gegeben, erscheint eine Fehlermeldung und Sie können entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Overlay-Test

An dieser Stelle wird getestet, ob Ihre Grafikkarte im aktuellen Darstellungsmodus (Auflösung, Farbtiefe und Bildwiederholrate) TV-Vollbild-fähig ist. Ist dieses nicht der Fall, können die Möglichkeiten der TV-Bilddarstellung von PCTV Sat nicht vollständig ausgeschöpft werden. ***Es kommt jedoch nicht zu Einschränkungen der Funktionalität an sich.***

PCTV Sat TV/Video Funktionstests

Die letzten Tests des PCTV Assistant überprüfen die TV- und Video-Aufnahme Funktionalitäten.

PCTV Assistant beenden

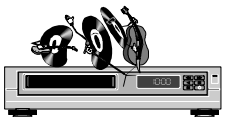
Nach erfolgreicher Durchführung aller Tests klicken Sie auf die Schaltfläche *Beenden*.

Bei Problemen...

Alle Ergebnisse des Assistant werden in der Text-Datei ASSISTANT.TXT gespeichert, die im Installationsverzeichnis/ASSI von PCTV Sat abgelegt wird. Sollten sich unerwartet Probleme bei der Installation von PCTV Sat ergeben, schicken Sie den Ausdruck dieser Text-Datei bitte an den Support von Pinnacle Systems.

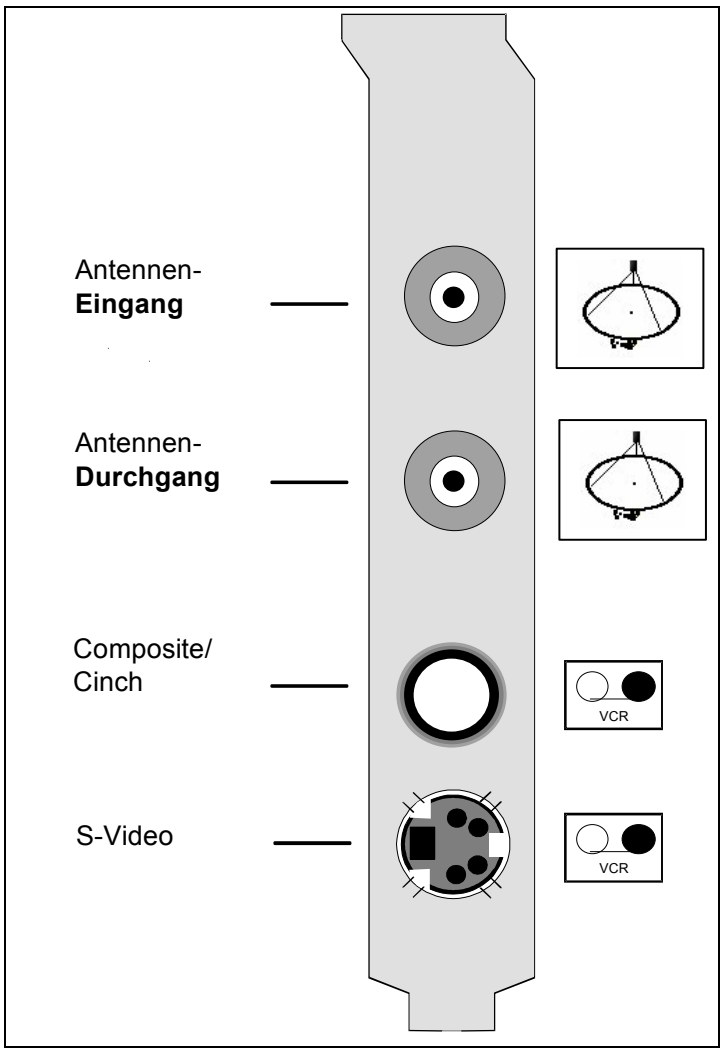
Nachdem Sie die Installation / Konfiguration von PCTV Sat abgeschlossen haben, sollten Sie uns auf unserer Pinnacle-Homepage unter http://www.pinnaclesys.com besuchen, um sich über die angebotenen Update-Möglichkeiten zu informieren.

Je nach ausgewählter Installations-Option werden noch weitere Software-Installationen gestartet. Bitte folgen Sie den Installations-Hinweisen.



Kapitel 5: Externe Geräte anschließen

Die Abbildung zeigt Ihnen die Anschlüsse des PCTV Sat-Boards:



ANTENNEN-ANSCHLÜSSE

- Den *Antennen-Eingang* des PCTV Sat-Boards verbinden Sie mit Ihrem LNB. Hierfür benötigen Sie ein *Satelliten-Antennenkabel*.

- Den *Antennen-Durchgang* des Boards können Sie mit Ihrem eventuell vorhandenen analogen/digitalen Satelliten-Receiver verbinden. Dadurch haben Sie auch bei nicht eingeschaltetem PC bzw. nicht aktiviertem PCTV Sat-Board ein Satellitensignal für den nachgeschalteten Sat-Receiver. Hierfür benötigen Sie ebenfalls ein *Satelliten-Antennenkabel*.

Bitte beachten Sie:
Die Qualität der Kabel trägt wesentlich zur Empfangsleistung bei.

VIDEO-GERÄTE ANSCHLIEßEN

An die Video-Eingänge des PCTV Sat-Boards können Sie jedes Videogerät anschließen, das ein S-Videosignal oder Composite-Videosignal in PAL, NTSC oder SECAM liefert, z.B. Videorecorder oder Camcorder.

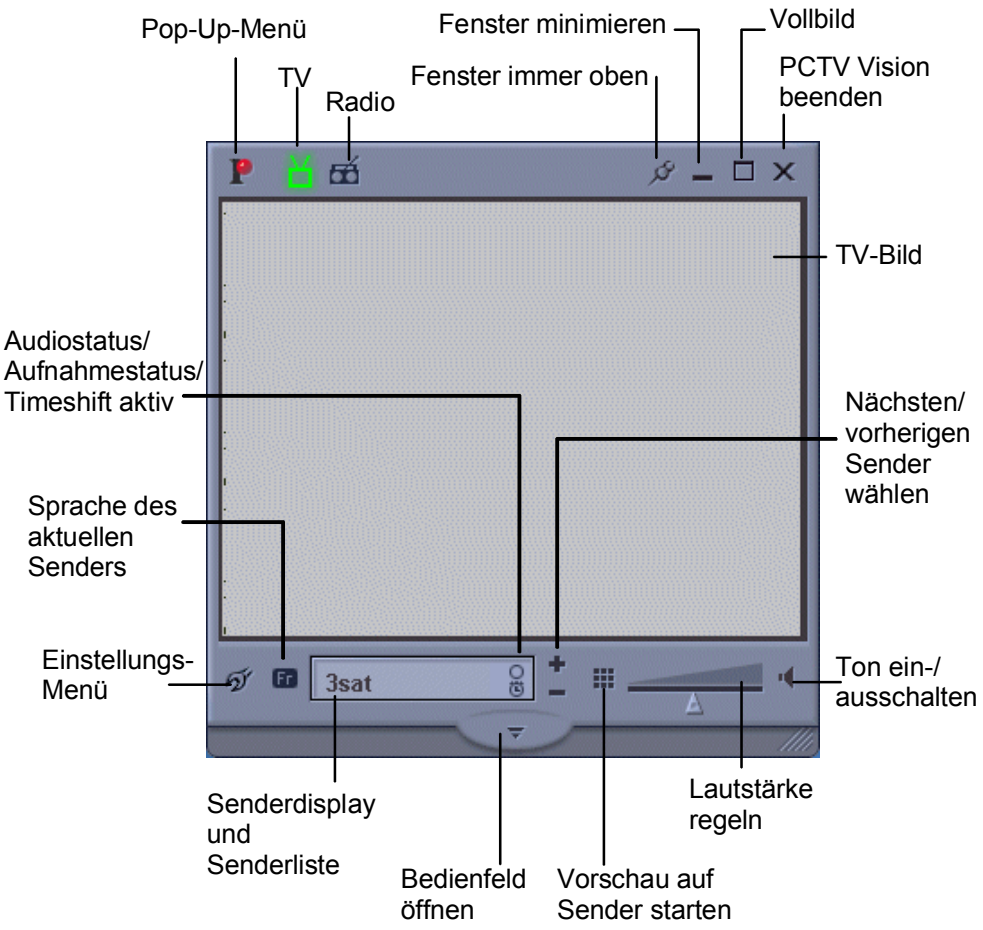
Die meisten Video-Geräte verfügen über Cinch-Ausgänge. Hochwertigere Geräte verfügen außerdem über S-Video-Eingänge. Um die Video-Eingänge mit den entsprechenden Eingängen des PCTV Sat-Boards zu verbinden, benötigen Sie ein geeignetes, abgeschirmtes Kabel (Cinch- oder S-Video-Kabel).

Verfügt Ihre Videoquelle über einen S-Videoausgang, schließen Sie aus Qualitätsgründen diesen und nicht den Composite-Video-Ausgang an.

- Verbinden Sie den Video-Ausgang Ihres Videogerätes mit dem Composite-Video-Eingang bzw. dem S-Video-Eingang des PCTV Sat-Boards.

Kapitel 6: PCTV Vision

DAS HAUPTFENSTER VON PCTV VISION



OBERER FENSTERBEREICH

Einstellungen Fenster

Am rechten oberen Rand des PCTV Vision-Fensters befinden sich vier Schaltflächen, mit denen Sie folgende Einstellungen vornehmen können:

Fenster immer oben behalten, Fenster minimieren, Vollbild und PCTV Vision beenden.

TV-/Radio-Umschaltung

Mit den beiden Schaltflächen und können Sie zwischen Fernseh- und Radio-Modus hin- und herschalten.

Rahmen und Schaltflächen aus- und einblenden

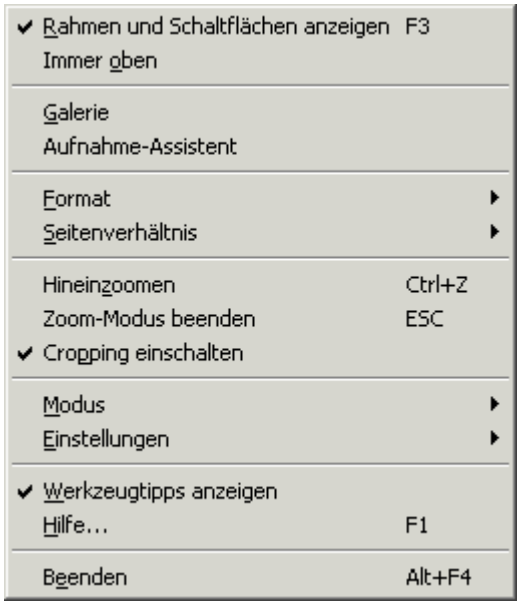
Durch Doppelklick der linken Maustaste auf das PCTV Vision-Fenster können Sie den Rahmen und die Schaltflächen des Fensters aus- und einblenden. Ein wiederholter Doppelklick bewirkt, daß Rahmen und Schaltflächen wieder angezeigt werden.

Pop-Up-Menü

Durch Klicken der Schaltfläche oder durch *Klicken der rechten Maustaste* auf das PCTV Vision-Fenster gelangen Sie zum Pop-Up-Menü.

Hier können Sie auf weitere Einstellungen zugreifen.

Für einige der Menüpunkte sind Funktionstasten oder Tastenkombinationen festgelegt, diese finden Sie jeweils am rechten Rand des Menüs.



Rahmen und Schaltflächen anzeigen

Durch Auswahl dieser Option können Rahmen und Schaltflächen ausgeblendet bzw. wieder angezeigt werden.

Immer oben

Durch Aktivieren dieser Schaltfläche wird das PCTV Vision-Fenster an der Oberfläche gehalten.

Galerie

Mit dieser Option können Sie die Galerie aufrufen, in der Ihre aufgenommenen Videos, Audiodateien und Einzelbilder aufgelistet werden.

Aufnahme-Assistent

Wählen Sie diese Option, um im Aufnahme-Assistenten Ihre Videoaufnahmen zu planen und zu programmieren.

Format

Wählen Sie hier die Größe, in der das PCTV Vision-Fenster dargestellt werden soll.

Dabei haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen festen Größen und einer Vollbild-Darstellung.

Sie können die Größe jedoch auch individuell verändern, indem Sie das PCTV Vision-Fenster an einer Ecke mit gedrückter Maustaste größer oder kleiner ziehen. Dabei bleibt das eingegebene Seitenverhältnis bestehen (siehe "Seitenverhältnis").

Seitenverhältnis

Wählen Sie hier zwischen dem gängigen Bildformat 4:3, dem Bildformat 16:9 einer Kinoleinwand und einem freien, wählbaren Format.

Hineinzoomen

Es wird zentrisch in das TV-Bild gezoomt. Dieses ist auch mehrfach möglich. Mit den Pfeiltasten kann der Bildausschnitt bewegt werden.

Desweiteren kann ein beliebiges Rechteck aus dem TV-Bild gezoomt werden. Halten Sie dazu die Umschalttaste und die linke Maustaste gedrückt und ziehen das gewünschte Rechteck auf.

Zoom-Modus beenden

Das TV-Bild wird auf die Ausgangsgröße von 100% zurückgebracht.

Cropping einschalten

Zoomt in das TV-Bild mit definierten 1%. Dadurch werden eventuelle Störstreifen einiger Sender am oberen und unteren Bildrand unterdrückt.

Modus

Wählen Sie hier, ob das Bedienfeld für *Aufnahme, Wiedergabe und Timeshift* angezeigt oder eingeklappt werden soll.

Diese Auswahl können Sie ebenfalls durch Klicken der Schaltfläche im PCTV Vision-Hauptfenster treffen.

Einstellungen Nach Auswahl dieser Option gelangen Sie in das Einstellungs-Menü. (siehe auch Abschnitt "Einstellungs-Menü").

Sie können dieses Menü ebenfalls durch Klicken der Schaltfläche aufrufen.

Werkzeugtipps anzeigen Mit dieser Option können Sie die Werkzeugtips ein- oder ausblenden.

Hilfe Mit dieser Option können Sie die Online-Hilfe aufrufen.

Beenden Mit dieser Option können Sie die PCTV Vision-Applikation beenden.

UNTERER FENSTERBEREICH

Im unteren Bereich des Hauptfensters können Sie

- das Einstellungs-Menü aufrufen
- die Sprache des aktuellen Senders gegebenenfalls umstellen
- einen Fernsehsender wählen und die Sender-/Gruppenliste aufrufen
- den Audiokanal umschalten
- über die Senderliste auf den Composite- oder S-VHS-Eingang umschalten
- auf eine individuell zusammengestellte Gruppe von Sendern wechseln
- eine Vorschau auf alle Fernsehsender starten
- die Lautstärke regeln bzw. den Ton ein- oder ausschalten
- das Bedienfeld für Aufnahme, Wiedergabe und Timeshift öffnen.

Sprache des aktuellen Senders

Der Indikator Fr im PCTV Vision Hauptfenster zeigt die Sprache des aktuell eingestellten Senders an.

Wird der Sender mehrsprachig ausgestrahlt, können Sie die Sprache durch Klicken auf den Indikator umstellen.

Sender-Display und Senderliste

Sender-Display

Folgende Informationen können Sie dem Senderdisplay entnehmen:

- Der aktuell eingestellte **Sender** oder der **Video-Eingang (Composite oder S-Video)** wird angezeigt.

- Durch Klicken der Tasten können Sie den nächsten bzw. den vorherigen **Sender** aus der Senderliste **auswählen**.

- Rechts neben dem Sendernamen wird der **aktuelle Audiostatus** angezeigt

  Mono

  Stereo

  oder Kanal 1 oder Kanal 2

  Kanal 1 und Kanal 2

- Falls Sie **Aufnahmen programmiert** haben, erscheint unterhalb des Zeichens für den Audiostatus ein Indikator:

  grau: Timer ist programmiert, läuft jedoch zur Zeit nicht

  rot: programmierte Aufnahme läuft zur Zeit

- dieser Indikator signalisiert, daß zur Zeit eine **manuell gestartete Aufnahme** läuft

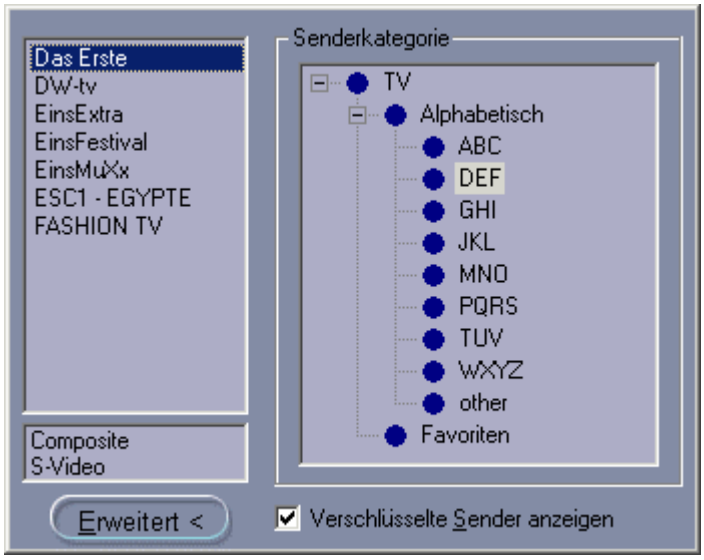
- dieser Indikator (grün) signalisiert, daß die **Timeshift-Funktion** zur Zeit aktiviert ist

Senderliste Durch Klicken auf das Sender-Display erscheint die Senderliste:

Hier können Sie den gewünschten Sender per Mausklick oder Pfeiltaste direkt auswählen. Zudem können Sie anstelle des Fernsehtuners alternativ auf den S-VHS- oder den Composite-Eingang umschalten.

Senderliste Erweitert

Durch Klicken auf die Schaltfläche *Erweitert* erscheinen alle von Ihnen individuell festgelegten Sendergruppen (siehe Abschnitt "Einstellungen Sender"). Hier können Sie einen Oberbegriff wählen; nur die dazugehörigen Sender werden anschließend in der Senderliste angezeigt.



Durch Klicken ins PCTV Vision-Fenster oder durch Auswahl eines Senders wird das Listenfenster geschlossen.

Kanal-Matrix

Durch Klicken der Schaltfläche erhalten Sie eine Vorschau auf alle verfügbaren Fernsehsender der aktuellen Senderkategorie in Reihenfolge ihrer Positionen in der Senderliste. Dabei wird zusätzlich der jeweilige Sendername angezeigt.

Unter der Registerkarte *Extras* im Einstellungsmenü können sie die Anzahl der Sender einstellen, die angezeigt werden sollen.

Der Ton ist während der Vorschau stumm geschaltet, um störende Geräusche zu vermeiden.

Sender wählen

Durch Klicken auf einen bestimmten Sender wird die Vorschau abgebrochen und der Sender übernommen.

Kanal-Matrix abbrechen

Durch [Escape] kann die Vorschau beendet werden. Der zuvor eingestellte Sender wird wieder gezeigt.

Lautstärke

Ton ein / aus Durch Klicken der Schaltfläche können Sie den Ton ein- und ausschalten.

Lautstärke regeln Um die Lautstärke variabel zu regeln, können Sie den Schieberegler mit gedrückter linker Maustaste verschieben.

DAS BEDIENFELD FÜR AUFNAHME, WIEDERGABE UND TIMESHIFT

Nach Klicken der Schaltfläche oder durch Aufrufen des Menüpunktes *Modus* im Pop-Up-Menü öffnet sich das Bedienfeld für Aufnahme, Wiedergabe und Timeshift.

Hier finden Sie alle Videoaufnahme und -wiedergabe-Funktionen und können sich in der Galerie eine Liste Ihrer Aufnahmen ansehen.

Außerdem können Sie die Timeshift-Funktion ein- und ausschalten.

Zeit- und Positionsanzeige

Die verschiedenen Funktionszustände

PCTV Vision bietet vier verschiedene Funktionszustände (auch: „Funktionsmodi“).
Zusätzlich zu den jeweils im Bedienfeld angezeigten Symbolen können Sie den gerade vorrangigen Zustand an der Hintergundfarbe der Zeit- und Positionsanzeige erkennen.

Hier die möglichen **Funktionszustände** und die dazugehörigen Hintergrundfarben:

Nur TV-schauen (schwarz) Der eingestellte Sender/Video-Eingang wird im Vision-Fenster dargestellt.

Aufnahme (rot) Eine manuell oder Timer-programmierte Aufnahme läuft.

Wiedergabe (blau) Eine Videodatei wird abgespielt.

Timeshift (grün) Die Timeshift-Funktion ist aktiv.

Beispiel:

Es läuft eine **manuelle Aufnahme**, die Zeit- und Positionsanzeige ist **rot** hinterlegt (Funktionszustand: Aufnahme).

Wird jetzt eine bereits **aufgenommene Datei abgespielt**, so wechselt die Hintergrundfarbe der Zeit- und Positionsanzeige auf **blau** (Funktionszustand: Wiedergabe).

Wird die **Wiedergabe gestoppt**, so wechselt der **Funktionszustand von Wiedergabe zurück zu Aufnahme** und somit auch die **Hintergrundfarbe von blau zu rot**.

Kombination der Funktionszustände

Es ist grundsätzlich möglich, die vier Funktionszustände zu kombinieren, d.h. mehrere Funktionen gleichzeitig zu nutzen.

Die folgende Matrix gibt einen Überblick über die Möglichkeiten:

Vorrangiger Funktionszustand	Hintergrund-farbe	Mögliche Aktionen		
		Aufnahme	*Wiedergabe*	*Timeshift*
Nur TV-schauen	***schwarz***	ja	ja	ja
Aufnahme	***rot***	./.	ja	nein
Wiedergabe	***blau***	nein	./.	nein
Timeshift	***grün***	ja	ja	./.

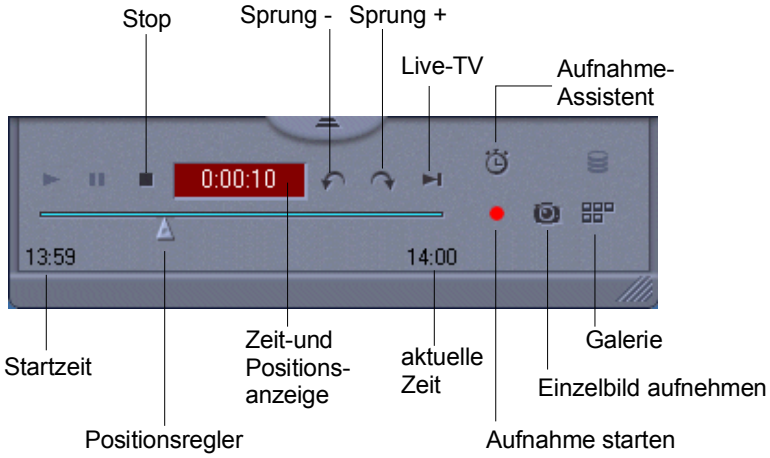
Im folgenden Beispiel sehen Sie, welche Aktionen **maximal gleichzeitig** aktiv sein können:

- Sie starten PCTV Vision und schauen **nur TV**:
  Die Zeit- und Positionsanzeige ist **schwarz**.
- Sie aktivieren die **Timeshift-Funktion**:
  Die Zeit- und Positionsanzeige ist **grün**.
- Sie starten eine **manuelle Aufnahme**
  Die Zeit- und Positionsanzeige ist **rot**.
- Sie starten die **Wiedergabe** einer MPEG-Datei
  Die Zeit- und Positionsanzeige ist **blau**.

Funktionszustand Timeshift

Weitere Details zur Timeshift-Funktion finden Sie im Kapitel 7 dieses Handbuches.

Funktionszustand Aufnahme (manuell und programmiert)



Die im folgenden beschriebenen Bedienelemente sind im Funktionszustand Aufnahme aktiv. Dieses gilt sowohl für manuell gestartete, als auch für programmierte Aufnahmen.

Stop

Stoppt die laufende Aufnahme. Sie kehren zurück in den Modus, der vor der Aufnahme aktiviert war.

Sprung - / Sprung +

Sprung rückwärts/vorwärts innerhalb der aufgenommenen Datei.

Aufnahme-Assistent

Öffnet den Aufnahme-Assistenten, mit dem Sie Ihre Aufnahmen planen und programmieren können.

Positions-regler

Betätigen Sie den Regler, um zu einer bestimmten Position innerhalb der aufgenommenen Datei zu gelangen.

Zeit- und Positionsanzeige

Der Hintergrund der Zeit- und Positionsanzeige ist während der Aufnahme rot.

Live-TV

Das Vision-Fenster zeigt Live-TV, die Aufnahme läuft weiter.

Aufnahme starten/stoppen

Startet eine manuelle Aufnahme und leuchtet rot, während die Aufnahme läuft / stoppt eine laufende Aufnahme

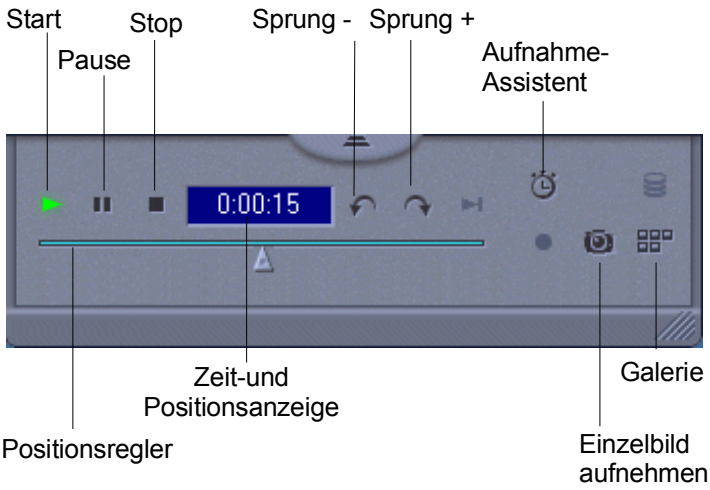
Einzelbild aufnehmen

Löst einen Schnappschuß vom aktuell angezeigten Bild aus.

Galerie

Öffnet/schließt die Galerie.

Funktionszustand Wiedergabe



Die im folgenden beschriebenen Bedienelemente sind im Funktionszustand Wiedergabe aktiv.

Start

Eine pausierte Wiedergabe läuft weiter.

Pause

Die Wiedergabe wird pausiert.

Stop

Stoppt die laufende Wiedergabe. Sie kehren zurück in den Modus, der vor der Aufnahme aktiviert war.

Sprung - / Sprung +

Sprung rückwärts/vorwärts innerhalb der aktuell wiedergegebenen Datei.

Aufnahme-Assistent

Öffnet den Aufnahme-Assistenten, mit dem Sie Ihre Aufnahmen planen und programmieren können.

Positions-regler

Betätigen Sie den Regler, um zu einer bestimmten Position innerhalb der aktuell wiedergegebenen Datei zu gelangen.

Zeit- und Positionsanzeige

Der Hintergrund der Zeit- und Positionsanzeige ist während der Wiedergabe blau.

Einzelbild aufnehmen

Löst einen Schnappschuß vom aktuell angezeigten Bild aus.

Galerie

Öffnet/schließt die Galerie

AUFNAHME-ASSISTENT

Nach Klicken der Schaltfläche erscheint der Einstelldialog Aufnahme-Assistent, in dem Sie Ihre Videoaufnahmen planen und programmieren können.

Einstelldialog Aufnahme-Assistent

Hier können Sie alle aufzunehmenden Sendungen planen.

Liste

Der angezeigten Liste können Sie folgende Informationen über alle zur Aufnahme vorgesehenen Sendungen entnehmen:

- *Titel*
- *Aufnahmezeit*
- *Dauer*
- *Frequenz*, d.h. Wiederholungsrhythmus der Aufname (z.B. einmalig, täglich oder wöchentlich).
- *Kanalname.*

Aufnahmeliste bearbeiten

Im unteren Bereich des Fensters können Sie Änderungen an der Liste vornehmen. Benutzen Sie dazu die Schaltflächen

- *Hinzufügen*
- *Bearbeiten* und
- *Löschen*.

Nach Klicken der Schaltfläche *Bearbeiten* können Sie die bereits bestehenden Einträge verändern.

Durch Klicken der Schaltfläche *Löschen* können Sie den oder die markierten Einträge löschen.

Durch Klicken der Schaltfläche *Hinzufügen* gelangen Sie in das Programmierungs-Fenster, in dem Sie eine gewünschte Aufnahme programmieren können:

Aufnahme programmieren

Zeitplan

Geben Sie hier den Titel, den Kanal, das Aufnahmedatum mit Start- und Stop-Zeit und den Wiederholungsrhythmus (z.B. einmalig, täglich oder wöchentlich) ein.

Mit Hilfe der Schaltfläche *Auswahl...* können Sie einen anderen Sender auswählen.

Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, bestätigen Sie mit *OK*.

Die Aufnahme ist nun programmiert und wird zu den von Ihnen festgelegten Bedingungen erfolgen.

Bitte beachten Sie, daß die Applikation PCTV Vision zum Zeitpunkt der Aufnahme eingeschaltet ist auch keine andere Aufnahme läuft. Die jetzt gewünschte Aufnahme kann sonst nicht erfolgen.

GALERIE

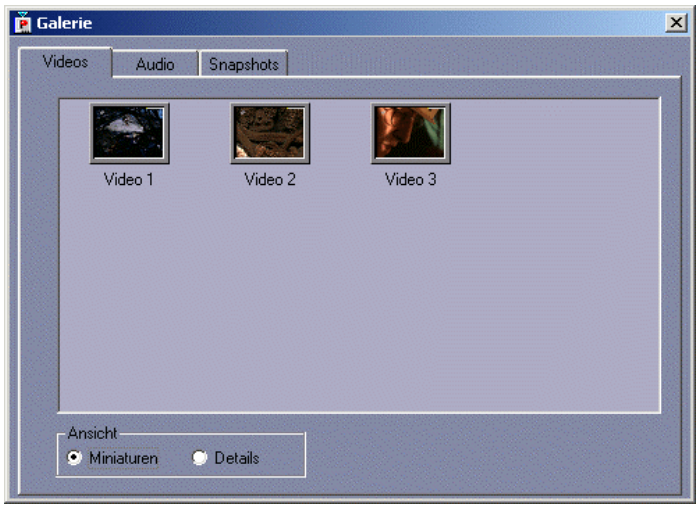
Durch Klicken der Schaltfläche gelangen Sie in die Galerie, in der Ihre aufgenommenen Videos und Einzelbilder aufgelistet werden.

Galerie Videos

Die Registerkarte *Videos* enthält Informationen zu allen bisher aufgenommenen Videos. Unter *Ansicht* können Sie auswählen, welche Informationen Sie sehen möchten.

Ansicht Miniaturen

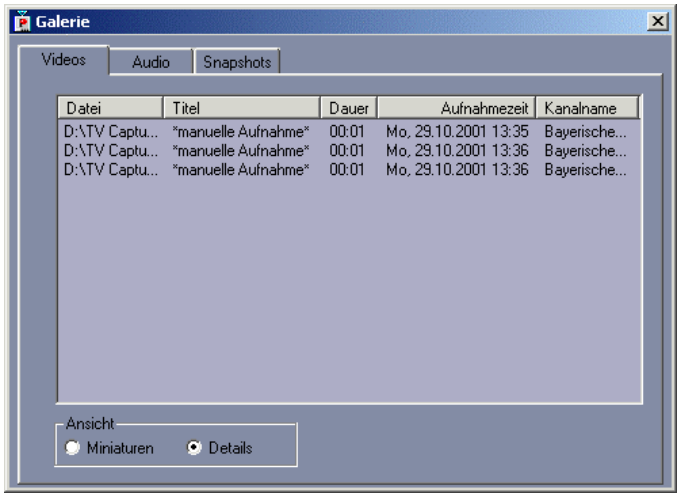
Diese Ansicht zeigt jeweils das Startbild des aufgenommenen Videos.



Ansicht Details

In dieser Ansicht sehen Sie Detailinformationen zu den aufgenommenen Videos:

- *Datei*: Name und Speicherort des Videos
- *Titel* des Videos
- *Dauer* des Videos
- *Kanalname.*



Wiedergabe starten

Möchten Sie eine der Dateien abspielen, haben Sie drei Möglichkeiten:

- Doppelklick auf die entsprechende Datei oder
- Klick mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Datei und aus dem Kontextmenü die Option *Wiedergabe* auswählen.
- Drag & Drop – ziehen Sie die Datei bei linker gedrückter Maustaste in das Vision-Fenster.

Wiedergabe stoppen

Soll die Wiedergabe gestoppt werden, haben Sie ebenfalls drei Möglichkeiten:

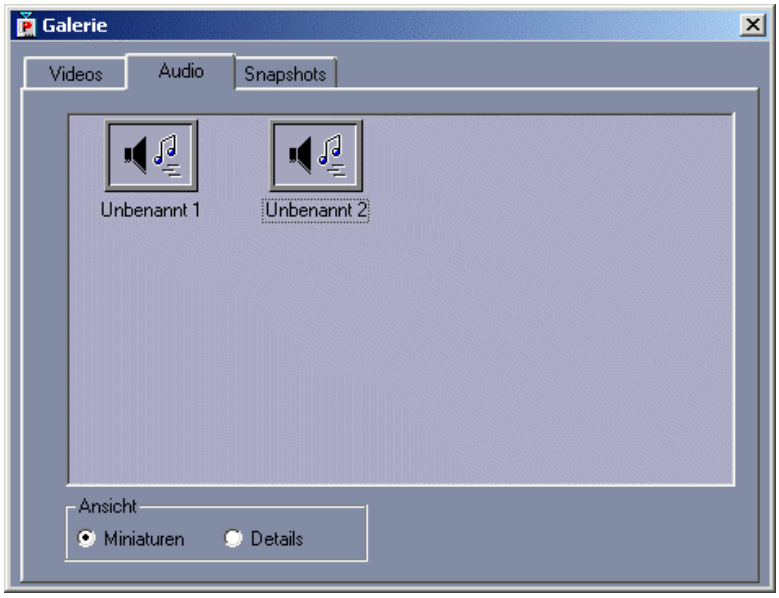
- Die ESC-Taste drücken oder
- Klick mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Datei und aus dem Kontextmenü die Option Stop auswählen.
- Klicken Sie auf die Stop-Taste im geöffneten Bedienfeld.

Galerie Audio

Die Registerkarte *Audio* enthält Informationen zu allen bisher aufgenommenen Audiodateien. Unter *Ansicht* können Sie auswählen, welche Informationen Sie sehen möchten.

Ansicht Miniaturen

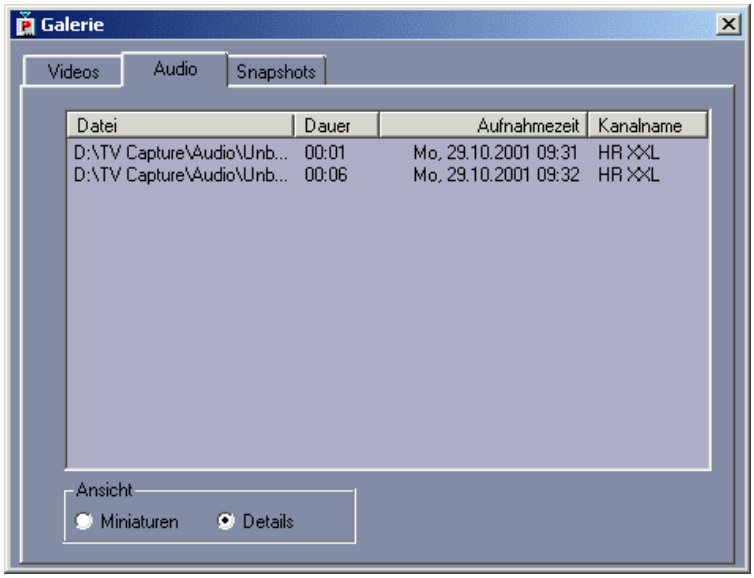
Diese Ansicht zeigt pro aufgenommener Audiodatei ein kleines Symbol an.



Ansicht Details

In dieser Ansicht sehen Sie Detailinformationen zu den aufgenommenen Audiodateien:

- *Datei*: Name und Speicherort der Audiodatei
- *Dauer* (Länge) der Audiodatei
- *Aufnahmezeit* der Audiodatei
- *Kanalname.*



Wiedergabe starten

Möchten Sie eine der Dateien abspielen, haben Sie drei Möglichkeiten:

- Doppelklick auf die entsprechende Datei oder
- Klick mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Datei und aus dem Kontextmenü die Option *Wiedergabe* auswählen.
- Drag & Drop – ziehen Sie die Datei bei linker gedrückter Maustaste in das Vision-Fenster.

Wiedergabe stoppen

Soll die Wiedergabe gestoppt werden, haben Sie ebenfalls drei Möglichkeiten:

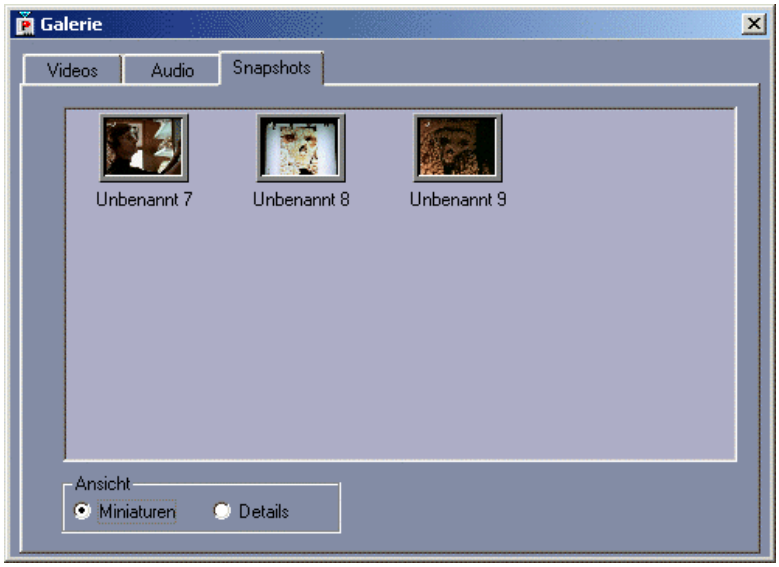
- Die ESC-Taste drücken oder
- Klick mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Datei und aus dem Kontextmenü die Option *Stop* auswählen.
- Klicken Sie auf die *Stop*-Taste im geöffneten Bedienfeld.

Galerie Einzelbilder

Die Galerie *Einzelbilder* enthält Informationen zu allen bisher aufgenommenen Einzelbildern. Unter *Ansicht* können Sie die Darstellung der Informationen verändern.

Ansicht Miniaturen

Diese Ansicht zeigt die aufgenommenen Einzelbilder als Symbole an.



Ansicht Details

In dieser Ansicht sehen Sie Detailinformationen zu den aufgenommenen Einzelbildern:

- *Datei*: Name und Speicherort des Einzelbildes
- *Aufnahmezeit* des Einzelbildes
- *Größe* des Bildes
- *Kanalname*.

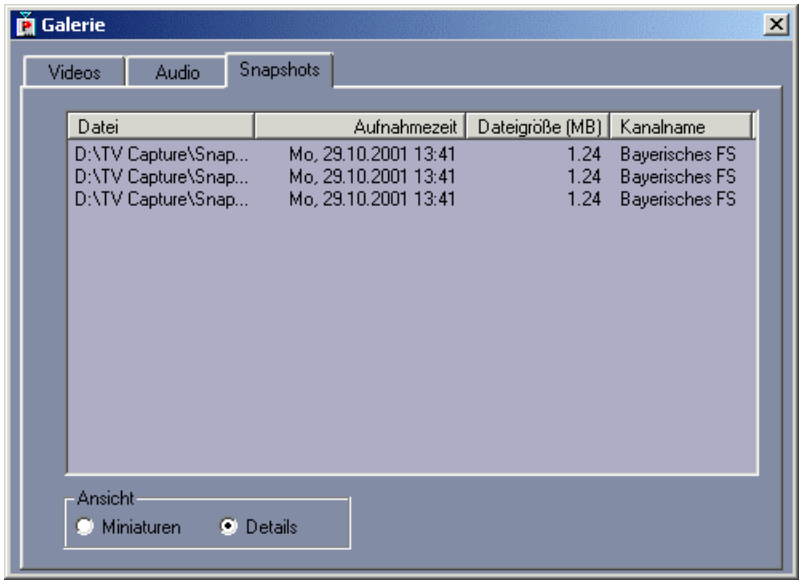


Bild ansehen

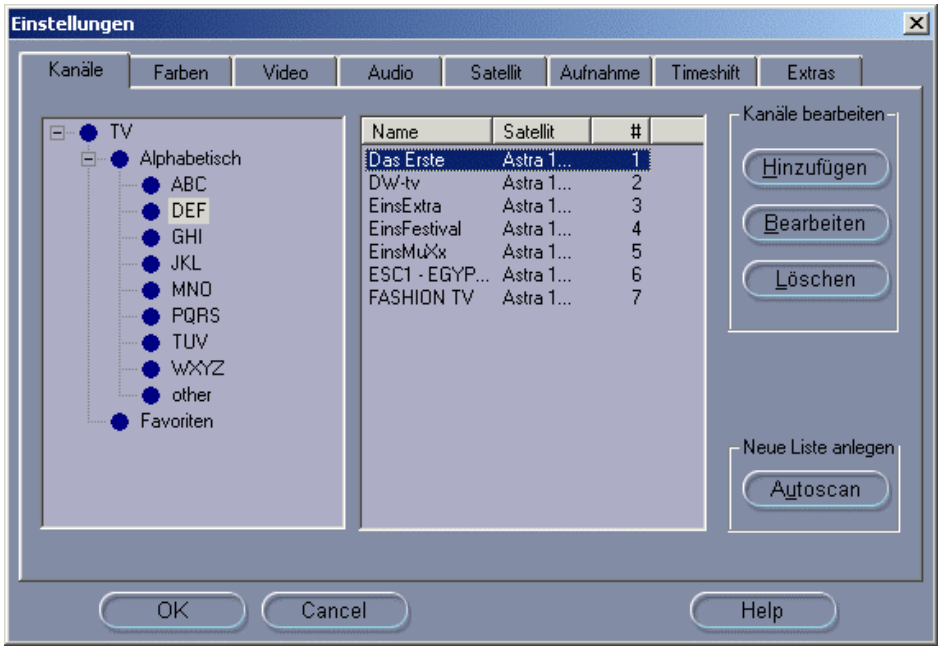
Durch Doppelklick auf das markierte Bild öffnet sich z.B. MS Paint oder ein anderes auf Ihrem System installiertes Bildbearbeitungsprogramm.

EINSTELLUNGS-MENÜ

Nach Klicken der Schaltfläche oder über die Option *Einstellungen* im Pop-Up-Menü gelangen Sie in das Einstellungs-Menü. Hier können Sie weitere Einstellungen für die folgenden Funktionen vornehmen:

- Sender
- Farben
- Video
- Audio
- Aufnahme
- Timeshift
- Extras

Einstellungen Sender



In diesem Menü können Sie nach neuen Fernsehsendern suchen und die bereits bestehende Senderliste bearbeiten bzw. verändern, indem Sie neue Einträge hinzufügen oder vorhandene löschen. Zudem haben Sie die Möglichkeit, neue Senderkategorien festzulegen und diesen bestimmte Sender zuzuordnen.

Senderliste bearbeiten

Senderposition

Sie haben die Möglichkeit, die Position eines Senders in der Senderliste zu verändern. Klicken Sie dazu mit der Maus auf den entsprechenden Fernsehsender und ziehen ihn mit gedrückter linker Maustaste an eine andere Position.

Wenn Sie die Strg-Taste während des Markierens mit der Maus gedrückt halten, können Sie auf diese Weise auch mehrere Sender gleichzeitig verschieben.

Liste sortieren

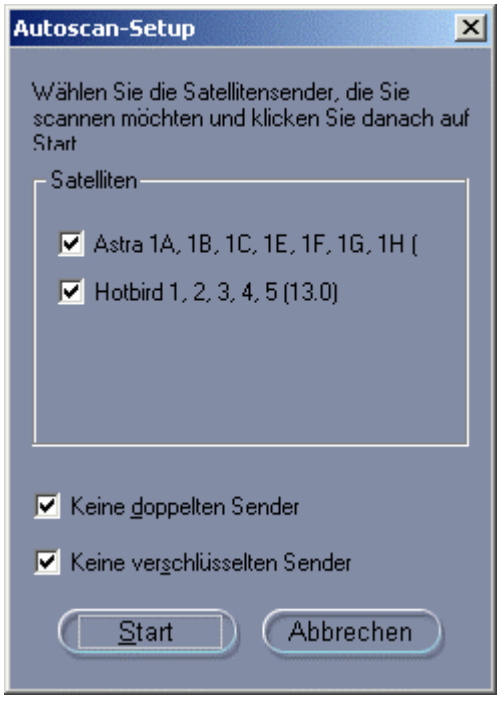
Die Senderliste kann nach jeder dargestellten Spalte (Name, Satellit, Nummer) sortiert werden, indem man auf den jeweiligen Spaltentitel klickt.

Ebenso können Sie die Sender nach bestimmten Kategorien sortieren und auf diese Weise Ihre individuellen Senderlisten zusammenstellen.

Geben Sie dazu im linken Bereich des Fensters neue Senderkategorien (z.B. Sport, Unterhaltung, Reportagen) ein und ziehen die gewünschten Sender mit gehaltener Maustaste in den Ordner. Nach Auswahl einer bestimmten Kategorie erscheint dann die Senderliste mit den zugeordneten Sendern (siehe auch Abschnitt "Sender-Display und Senderliste").

Sendersuchlauf

1. Um einen kompletten Sendersuchlauf zu starten, klicken Sie auf die Schaltfläche *Autoscan*. Folgender Dialog erscheint:


Autoscan-Setup
Wählen Sie die Satellitensender, die Sie scannen möchten und klicken Sie danach auf Start
Satelliten
Astra 1A, 1B, 1C, 1E, 1F, 1G, 1H (
Hotbird 1, 2, 3, 4, 5 (13.0)
Keine doppelten Sender
Keine verschlüsselten Sender
Start
Abbrechen

2. Wählen Sie hier den Satelliten aus, auf welchem die Sender gesucht werden sollen.

In diesem Fenster werden die Satelliten angezeigt, die Sie zuvor unter "Einstellungen Satellit" eingegeben haben. Falls Sie nur einen Satelliten gewählt haben, steht nur dieser für den Sendersuchlauf zur Verfügung.

3. Entscheiden Sie jeweils durch Aktivieren oder Deaktivieren der beiden entsprechenden Kontrollkästchen, ob auch doppelte und verschlüsselte Sender in die Suche einbezogen werden sollen.
4. Nach Klicken der Schaltfläche *Start* wird der Sendersuchlauf gestartet, wobei eine eventuell bereits bestehende Senderliste überschrieben wird.

Suchlauf abbrechen

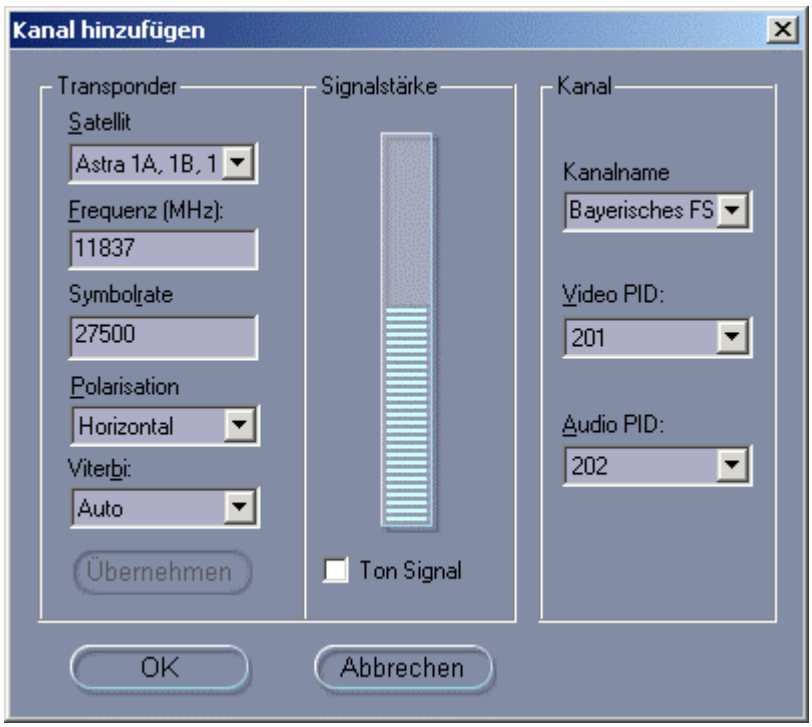
Der Suchlauf kann durch Klicken der Schaltfläche *Abbrechen* jederzeit abgebrochen werden.

Sendernamen

PCTV Vision erkennt automatisch die Namen der einzelnen Fernsehsender, sofern diese entsprechende Informationen ausstrahlen. Ist dieses nicht der Fall, wird ein Standardname mit der jeweiligen Kanalbezeichnung vergeben.

Hinzufügen eines Senders

Nach Klicken auf die Schaltfläche *Hinzufügen* im Einstellungs-Menü öffnet sich das folgende Fenster:



Nehmen Sie zunächst die Einstellungen auf der linken Fensterseite vor und klicken Sie anschließend *Übernehmen*.

Informationen zu den hier einzugebenden Werten entnehmen Sie bitte einer Satelliten-Fachzeitschrift oder dem Internet.

Satellit Wählen Sie den gewünschten Satelliten aus.

Frequenz Die eingegebene Frequenz muß zwischen 10700 und 12748 MHz liegen.

Symbolrate Hier wählen Sie die Anzahl der übertragenen Symbole pro Sekunde. Bereich: MegaSamples per Second

Polarisation Unter Polarisation können Sie auswählen, auf welcher Ebene die Sender gesucht werden sollen: *Horizontal* oder *Vertikal*.

Viterbi (Fehlerkorrektur-verfahren) Hier können Sie auswählen, wie viele Bytes für das aktuelle Signal und wie viele Bytes für das Fehlerkorrekturverfahren verwendet werden sollen. Beispiel: 5/6 bedeutet, daß 5 von 6 empfangenen Bytes für das Signal und 1 von 6 empfangenen Bytes für das Fehlerkorrekturverfahren verwendet werden.

Alternativ werden diese Werte unter *Auto* automatisch eingestellt.

Nachdem Sie diese Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie bitte auf die Schaltfläche *Übernehmen.*

Achtung: Die hier vorgenommenen Einstellungen gelten nur für den hinzugefügten Sender!

Nach dem Klicken von *Übernehmen* werden folgende Einträge sichtbar:

Signalstärke Diese Anzeige gibt die relative Signalstärke des Senders an.

Ist das Kontrollfeld *Ton Signal* aktiviert, hören Sie ein pulsierendes Geräusch über Ihre Lautsprecher. Je schneller der Takt, desto stärker ist das anliegende Signal.

Kanalname Hier wird der Name angezeigt, der dem ausgewählten Sender zugewiesen ist.

Video PID Definiert im Gesamtstream den Substream, der die Videodaten des Senders überträgt.

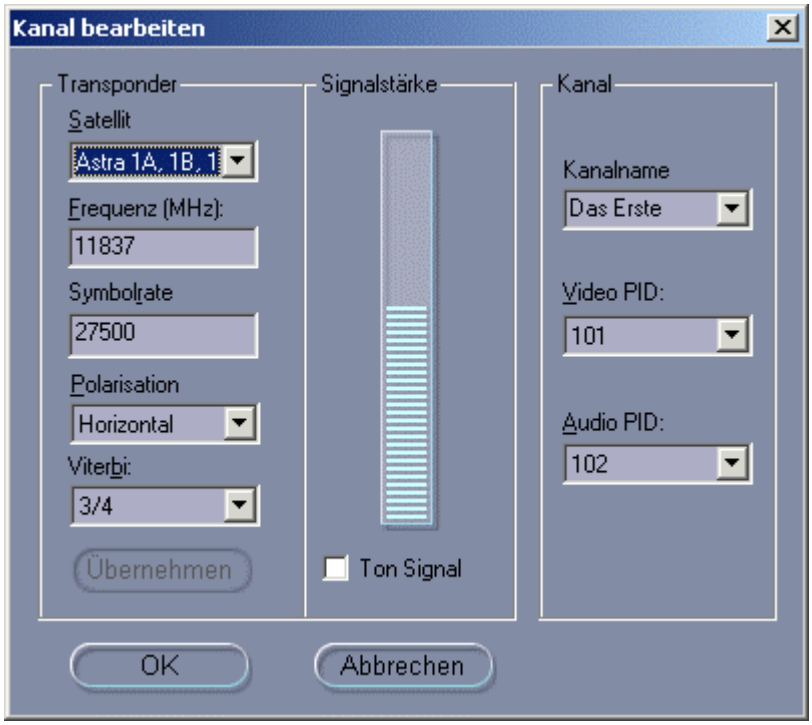
Wird unter Video PID die Ziffer "8191" angezeigt oder ist das Feld leer, dann können keine Videodaten empfangen werden oder es handelt sich um einen Radiosender.

Audio PID Definiert im Gesamtstream den Substream, der die Audiodaten des Senders überträgt. Hier können Sie beispielsweise eine Sprachauswahl treffen.

Nach Klicken der Schaltfläche *OK* wird der neue Fernsehsender mit allen eingegebenen Einstellungen der Senderliste hinzugefügt.

Ändern des aktuellen Senders

Nach Klicken auf die Schaltfläche *Bearbeiten* im Einstellungs-Menü öffnet sich das folgende Fenster:



Achtung: Die hier vorgenommenen Einstellungen gelten nur für den gerade ausgewählten Sender!

Klicken Sie die entsprechenden Felder an und geben Sie Ihre Änderungen ein (siehe Abschnitt "Hinzufügen eines Senders" zur Erläuterung der Felder).

Wenn Sie Änderungen in der linken Fensterseite vornehmen möchten, sollten Sie diese vor den Änderungen der rechten Seite eingeben.

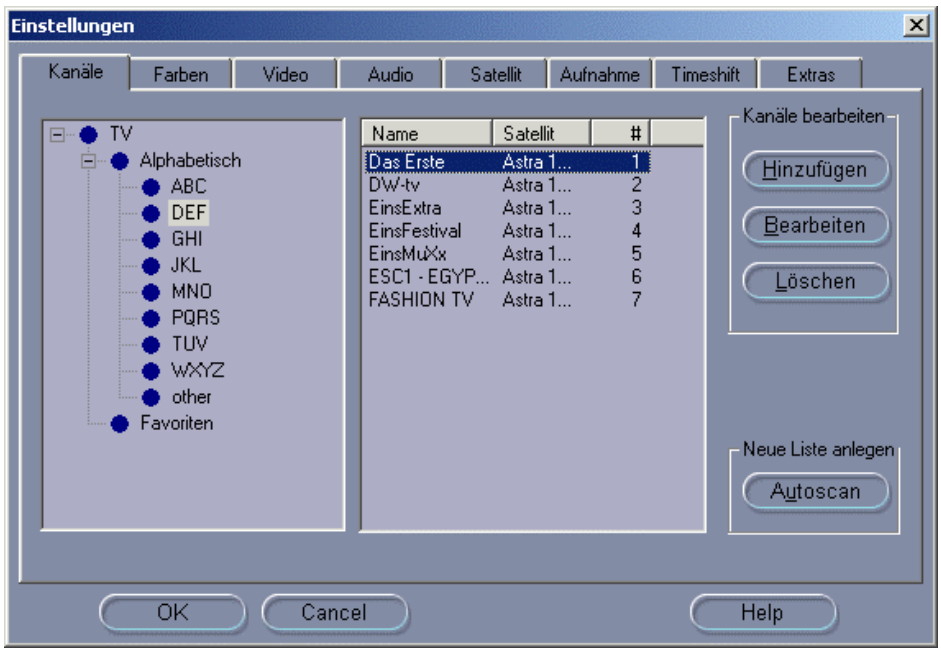
Nachdem Sie die Einstellungen der linken Seite vorgenommen haben, klicken Sie bitte auf die Schaltfläche *Übernehmen.* Dadurch wird die rechte Seite des Fensters aktualisiert, und die Signalstärke wird angezeigt.

Anschließend können Sie Änderungen der rechten Fensterhälfte vornehmen.

Klicken Sie auf *OK*, um die neuen Daten in die Senderliste zu übertragen.

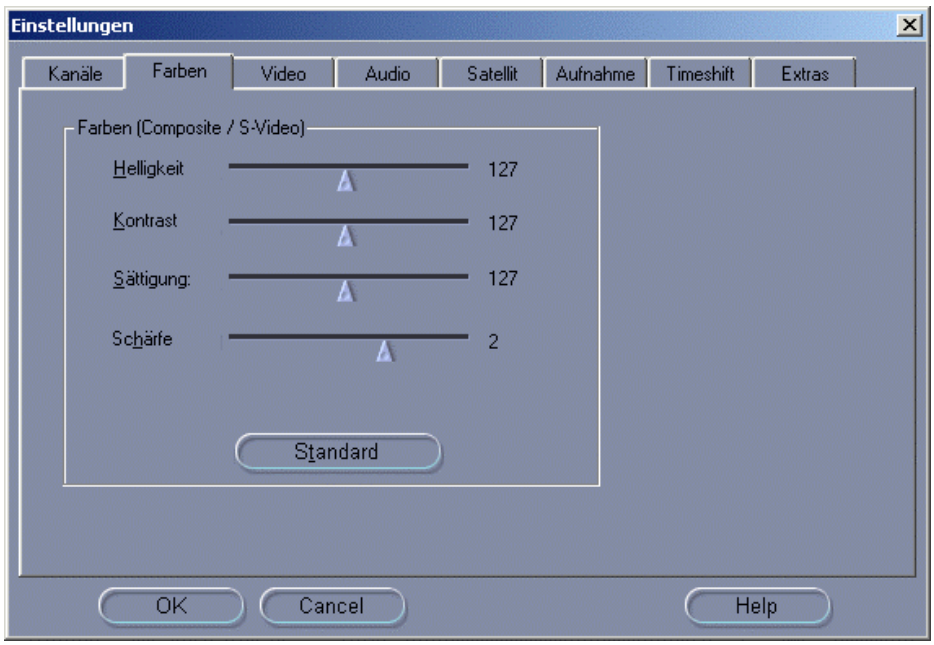
Löschen eines Senders

Markieren Sie in der Senderliste die Station, die Sie löschen möchten, und betätigen Sie die Schaltfläche *Löschen*, um den gewählten Sender aus der Senderliste zu entfernen.



Einstellungen Farben

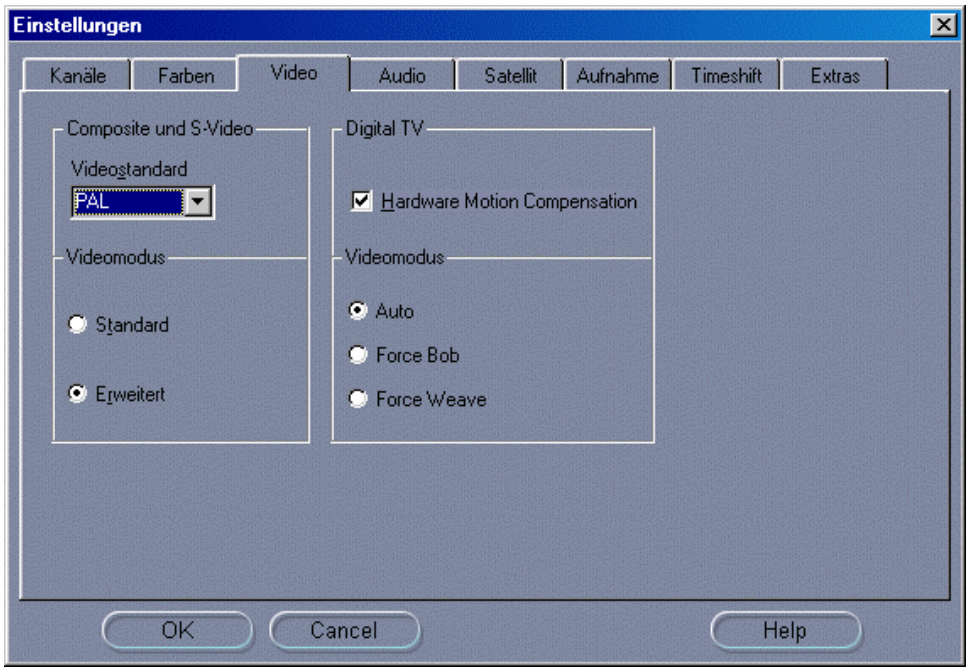
Diese Einstellungen können nur für analoge Eingänge (Composite- oder S-Video) vorgenommen werden.



Falls das Videobild von PCTV Vision zu hell, dunkel oder farbstichig ist, ermöglichen die Regler *Helligkeit*, *Kontrast* und *Sättigung* und S*chärfe* eine gezielte Beeinflussung der Farbdarstellung.

Durch Klicken der Schaltfläche *Standard* werden automatisch die jeweiligen Standardwerte eingestellt.

Einstellungen Video



Composite und S-Video

Videostandard

Im Feld *Videostandard* können Sie abhängig von der Norm des angeschlossenen Videogerätes (Recorder, Kamera etc.) z.B. zwischen den Standards PAL, SECAM und NTSC wählen. Beachten Sie bitte, daß je nach Produktvariante nicht alle Standards verfügbar sind.

Videomodus

Standard

In diesem Modus läuft die Bilddarstellung über den Standard Overlay-Pfad der Grafikkarte.
Dies hat den Vorteil, daß die Systembelastung (bei der reinen Vorschau) gering ist. Es kann jedoch bei einigen Grafikkarten zu Darstellungs-problemen kommen.

Erweitert

Bei Auswahl dieses Modus übernimmt die Pinnacle-Applikation die Darstellung des analogen Bildes. Dieser Weg ist unabhängig von den Overlayfähigkeiten der Grafikkarte. Die Darstellungsqualität ist im allgemeinen höher.

Digital TV

Hardware motion compensation

Möchten Sie die Hardwarebeschleunigung Ihrer Grafikkarte zur Wiedergabe von MPEG 2-Inhalten einschalten, so aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Hardware motion compensation*.

Videomodus

Auto

Diese Option ist standardmäßig aktiviert. Das bedeutet, daß das System die optimale Einstellung für die gerade angezeigten Bilder wählt.

Sie können aber auch eine andere Bildqualität wählen, je nachdem, welche Art von Bildern Sie anschauen möchten. Versuchen Sie die beiden folgenden Optionen, um die für Sie optimale Qualität zu erhalten.

Force Bob

Ist diese Option ausgewählt, werden alle Zeilen des Halbbildes verdoppelt, um ein Vollbild zu erzeugen. Da hierbei jedoch jedes zweite Bild um eine Pixelzeile nach unten verschoben werden muß, erscheint das Bild oft unscharf oder weist ein „vertikales Zittern“ auf.

Diese Einstellung ist optimal für die Darstellung von Bildern mit vorwiegend schnellen Bewegungen, z.B. Sportsendungen.

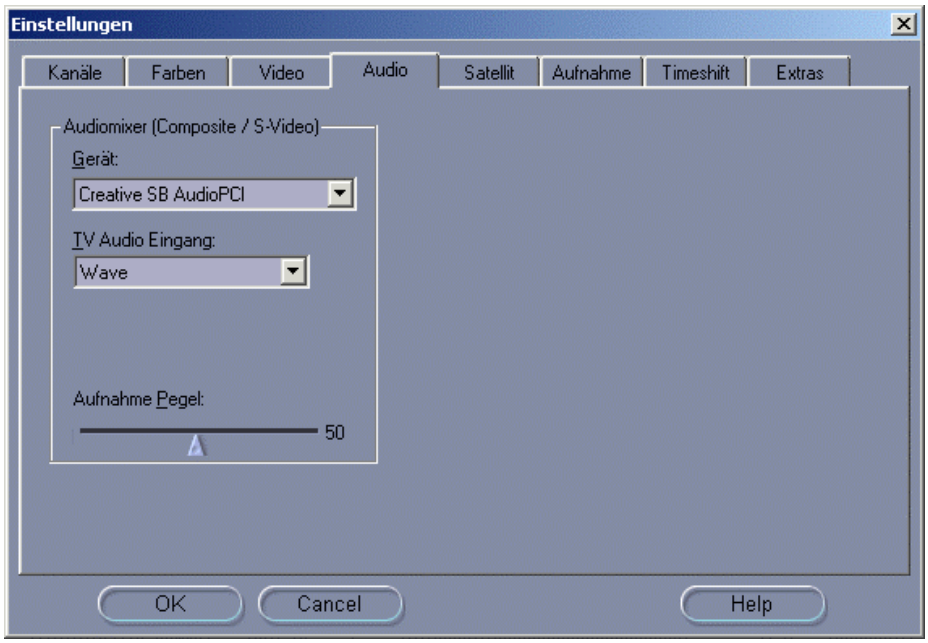
Force Weave

Ist diese Option aktiv, werden zwei zusammengehörige Halbbilder zu einem Vollbild „verwoben“. Dabei können jedoch häufig unerwünschte Kammstrukturen bzw. der sogenannte Treppcheneffekt auftreten.

Diese Einstellung ist optimal für die Darstellung von ruhigen Bildern, z.B. Nachrichtensendungen.

Damit die geänderte Einstellung wirksam wird, starten Sie PCTV Vision bitte neu.

Einstellungen Audio



Beim Anschluß eines analogen Gerätes wird der Ton über die Soundkarte aufgenommen und wiedergegeben. Dafür müssen die folgenden Einstellungen vorgenommen werden:

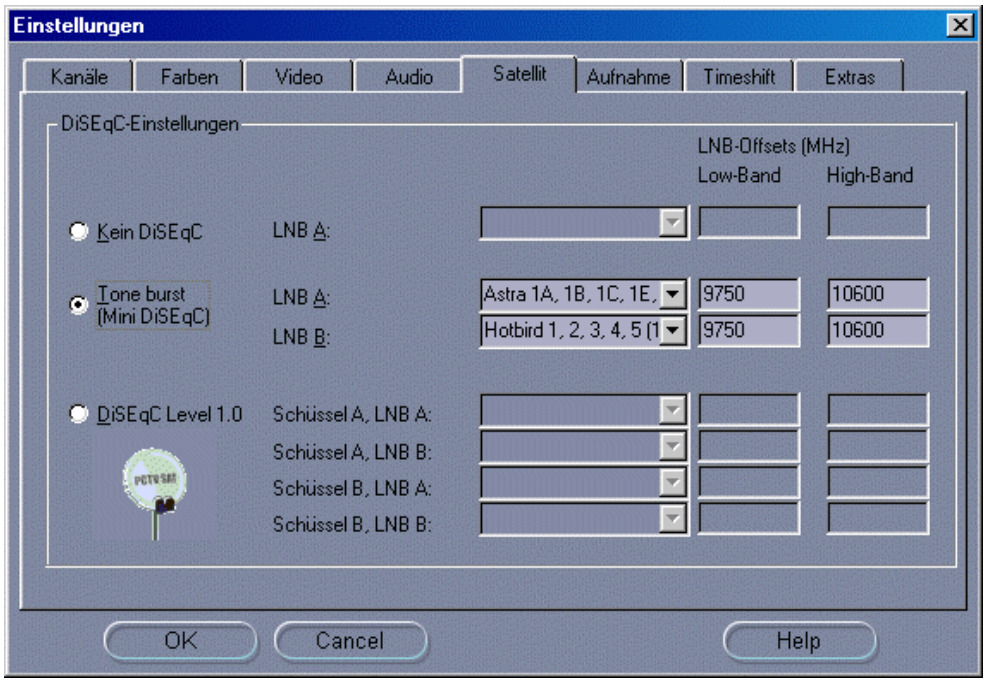
Audiomixer

Im Feld *Audiomixer* wählen Sie die verwendete Soundkarte. Außerdem stellen Sie ein, welcher Eingang der Soundkarte für die Wiedergabe und Aufnahme von Audio benutzt wird.

Zudem können Sie mit dem Schieberegler die Aufnahmeaussteuerung verändern.

Einstellungen Satellit

Unter dieser Registerkarte nehmen Sie die Einstellungen vor, die für die einwandfreie Funktion Ihrer Satellitenanlage zusammen mit den Peripheriegeräten notwendig sind.



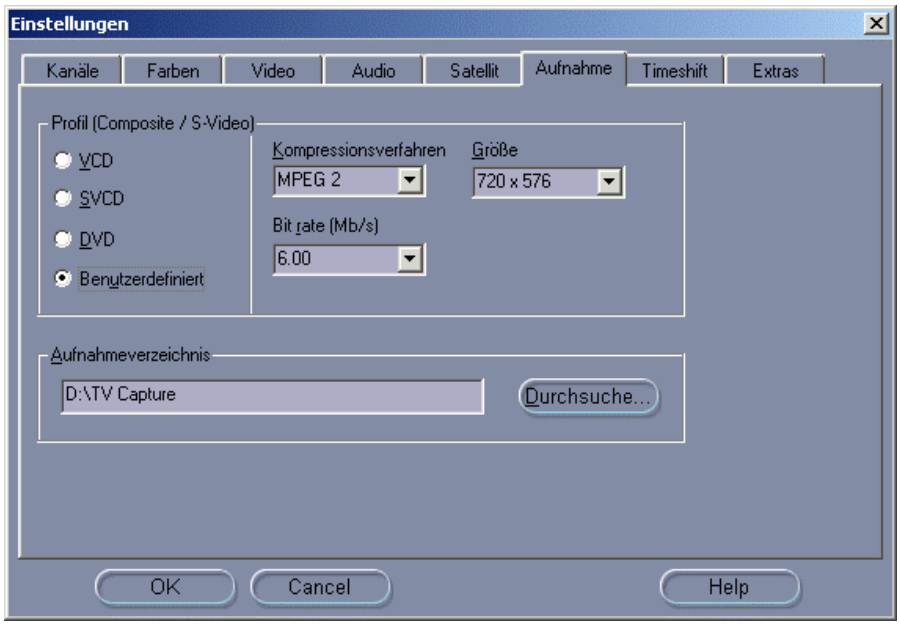
Kein DiSEqC Wählen Sie diese Option, wenn Ihr PCTV Sat-Board direkt an eine einzelne Satellitenschüssel/Antenne angeschlossen ist, die nur eine Orbitalposition/ein Antennensignal empfangen kann und die keine Schaltbefehle (Polarisation, Frequenzband, Satelliten-Position) unterstützt. Geben Sie zudem den gewünschten Satelliten ein.

Toneburst (Mini DiSEqC) Ist Ihr PCTV Sat-Board an eine Satellitenanlage mit zwei LNBs und Multischalter angeschlossen und die Anlage Toneburst-fähig, wählen Sie diese Option um zwischen den LNBs (Satelliten) umzuschalten.
Geben Sie zudem die gewünschten Satelliten für LNB A und LNB B ein.

DiSEqC Level 1.0 Ist Ihr PCTV Sat-Board an eine Anlage mit zwei Satellitenschüsseln mit je zwei LNBs und DiSEqC 1.0-kompatiblem Multischalter angeschlossen, wählen Sie diese Option und nehmen Sie für beide Schüsseln und die vier LNBs die gewünschten Einstellungen vor.

LNB-Offsets (MHz) *Low-Band / High-Band*
Bei manchen LNBs steht der Wert der ausgegebenen Zwischenfrequenz aufgrund von Fertigungstoleranzen nicht auf dem Standardwert. Sie können diesen Wert bei Marken-LNBs direkt ablesen und hier gegebenenfalls korrigieren.

Einstellungen für die analoge Aufnahme



In dieser Registerkarte nehmen Sie alle notwendigen Einstellungen für die analoge Videoaufnahme vor.

Profil VCD, SVCD, DVD

Hier wählen Sie, in welcher Qualität die analoge Aufnahme erfolgen soll, bzw. für welches Speichermedium Ihr Video letztendlich geeignet sein soll.

Für die Realisierung der Aufnahmen in Echtzeit auf die verschiedenen Medien müssen die folgenden Systemvoraussetzungen erfüllt sein:
VCD: Pentium III mit 500 MHz
SVCD: Pentium III mit 1 GHz
DVD: Pentium IV mit 1,7 GHz.

Profil Benutzer-definiert

Bei Auswahl dieser Option werden die beiden folgenden Felder aktiv:

Größe
Wählen Sie die Auflösung, mit der die analoge Aufnahme erfolgen soll.

Bitrate
Je höher die ausgewählte Bitrate, desto besser wird die Bildqualität des aufgezeichneten analogen Materials - desto größer wird jedoch auch Ihre Videodatei.

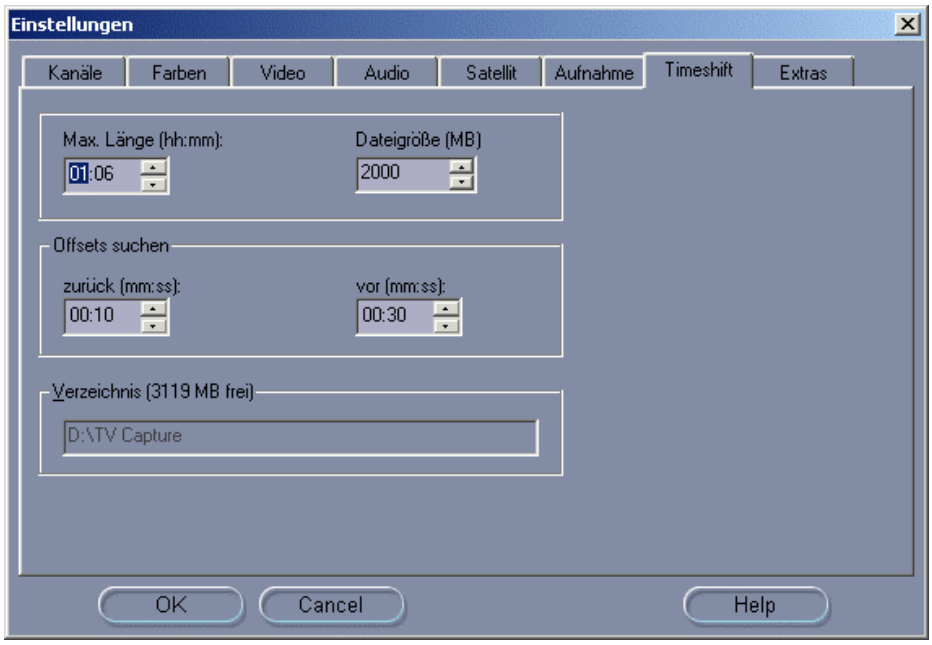
Kompressions-verfahren

Stellen Sie hier die gewünschte Kompressionsart ein. Sie können wählen zwischen MPEG 1, MPEG 2, XL und DV.

Aufnahme-verzeichnis

An dieser Stelle wird das Verzeichnis auf Ihrem Rechner festgelegt, in dem manuelle und programmierte Aufnahmen gespeichert werden sollen.

Einstellungen Timeshift



Für die Aufnahme von Video im Timeshift-Modus, können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:

Max. Länge, Dateigröße

Hier können Sie die maximale Dauer Ihrer Aufnahme bzw. den maximal zur Verfügung stehenden Speicherplatz für Timeshifting eingeben. Da sich diese beiden Werte gegenseitig bedingen, wird nach Eingabe des einen Wertes der andere automatisch errechnet.

Wenn während der Aufnahme der entsprechende Speicherplatz Ihrer Festplatte belegt oder die festgelegte Zeit überschritten ist, werden die bereits aufgenommenen Passagen vom Beginn ausgehend überspielt.

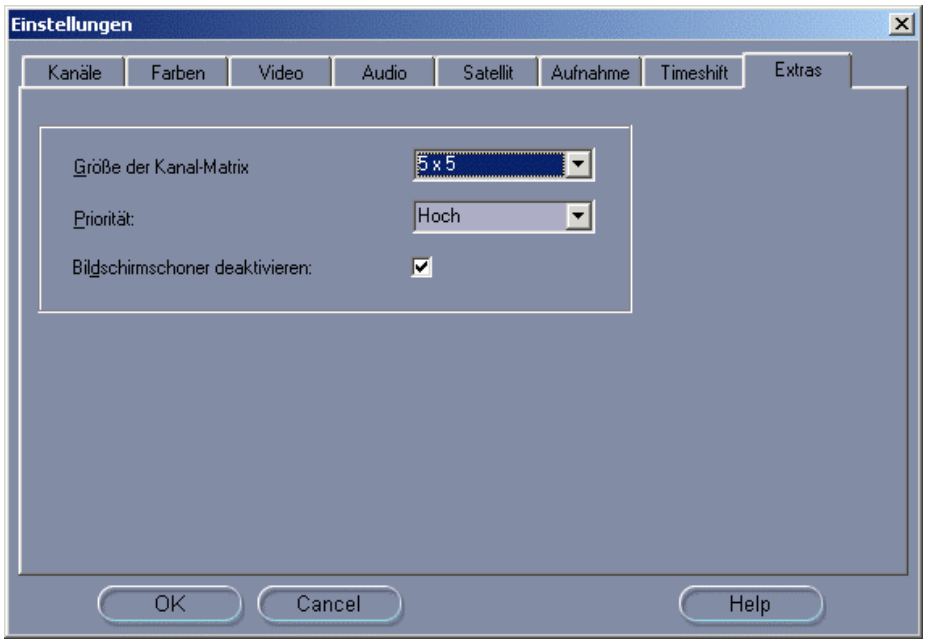
Offsets suchen

Hier können Sie einstellen, welchen Zeitabschnitt Sie mit den Funktionen oder überspringen möchten.

Verzeichnis

Hier sehen Sie, in welchem Verzeichnis auf Ihrem Rechner die Timeshift-Dateien abgelegt werden.
Es ist standardmäßig das gleiche Verzeichnis, in das auch die manuellen/programmierten Aufnahmen erfolgen.
Ein Wechseln des Verzeichnisses ist an dieser Stelle nicht möglich, sondern muß gegebenenfalls unter *Einstellungen Aufnahme* vorgenommen werden.

Einstellungen Extras



Unter dieser Registerkarte können Sie allgemeine Konfigurationseinstellungen vornehmen.

Größe der Kanal-Matrix

Wählen Sie hier die Anzahl der Sender, die bei der Sendervorschau angezeigt werden sollen.
Siehe auch unter „Kanal-Matrix“.

Priorität

Falls Sie Windows 2000-Benutzer sind, können Sie hier die Priorität einstellen, die PCTV Vision von der CPU eingeräumt werden soll.

Wenn Sie die Einstellung „*Hoch*“ wählen, beachten Sie bitte, daß es bei der parallelen Benutzung anderer Programme zu deren Verlangsamung kommen kann.

Bildschirmschoner deaktivieren

Mit diesem Kontrollkästchen können Sie Ihren Bildschirmschoner deaktivieren. Dieses ist zu empfehlen, wenn Sie das Vision-Fenster jederzeit sichtbar haben möchten.

Funktionstasten-Belegung

Sie haben die Möglichkeit, durch Betätigen bestimmter **Funktionstasten auf Ihrer Tastatur** die folgenden Befehle auszuführen.

F1	Aufrufen der Online-Hilfe
F2	Öffnen des Pop-Up-Menüs
F3	Aus- bzw. Einblenden des Rahmens und der Werkzeugleiste
F4	Einzelbild: Speicherung eines Einzelbildes als Bilddatei
F8	Senderliste anzeigen
F9	Menü öffnen

Zudem können Sie durch folgende **Tasten oder Tastenkombinationen** bestimmte Befehle ausführen:

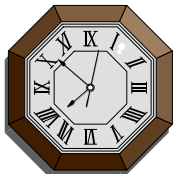
Alt - F4	Vision beenden
↑	Nächster Sender aus der Senderliste
↓	Vorheriger Sender aus der Senderliste
Ctrl - M	Ton ein- /ausschalten
+ oder →	Lautstärke erhöhen
- oder ←	Lautstärke verringern
Zahlentasten 0, 1, ..., 9	Direkte Eingabe eines Senders
Ctrl - A	Videoeingang wechseln (Tuner, Composite, S-Video)
Ctrl - F	Vollbild-Darstellung
Ctrl - P	Vorschau auf alle Sender starten bei bereits aktiver Kanal-Matrix: Kanal-Matrix beenden und aktuellen Sender übernehmen
Ctrl - L	Zum vorherigen Sender gehen
Ctrl - I	Senderinformationen anzeigen
Ctrl - Z	Zoom
Ctrl - R	Umschalten zwischen TV- und Aufnahme- Modus
Alt -R	Aufnahme starten

Folgende **Funktionen** können **nur im Aufnahme-Modus** ausgeführt werden:

Alt -P	Wiedergabe der aufgenommenen Datei
Alt - ←	Zurück
Alt - →	Vor
Alt - S	Stop

Für die **Timeshifting-Funktionen** sind folgende Tasten belegt:

Leertaste	Pause / Live-Pause (Timeshifting wird gestartet)
Ende	Umschalten zu Live TV
Bild ↑	Sprung +
Bild ↓	Sprung - (Instant replay)



Kapitel 7: Timeshift - Fernsehspaß pur

WAS IST TIMESHIFT?

Timeshift ist,

- wenn Sie schon die erste Halbzeit anschauen, während Sie noch die zweite aufnehmen.
- wenn die Tagesschau für Sie persönlich fünf Minuten Pause macht.
- wenn Sie endlosen Werbeblöcken Adieu sagen können.

WAS BIETET TIMESHIFT?

Mit der Timeshift-Funktion können Sie das aktuelle Fernsehprogramm aufnehmen und zeitversetzt anschauen.

Zusätzlich zu den normalen Funktionen eines Videorecorders haben Sie ganz neue Möglichkeiten zur Gestaltung Ihres persönlichen Fernsehprogramms.

Legen Sie eine Pause ein, wenn Ihnen danach ist!

Lästige Störungen und Unterbrechungen beim Fernsehen gehören nun der Vergangenheit an. Denn mit nur einem Tastendruck können Sie das aktuelle Fernsehprogramm (Live-TV) unterbrechen und den weiteren Verlauf automatisch aufzeichnen lassen.

Um das Programm dann vom Zeitpunkt der Unterbrechung an weiter zu sehen, genügt ebenfalls ein Tastendruck. Die Aufnahme wird nun wiedergegeben. Gleichzeitig wird das Live-Programm weiterhin im Hintergrund aufgenommen und zeitversetzt wiedergegeben, so daß Ihnen keine Minute des Programms entgeht.

Fernsehspaß pur!

Sie können die Timeshift-Aufzeichnung noch während des Aufnahmevorganges im Zeitraffer vor- oder zurücklaufen lassen, bestimmte Zeitpassagen überspringen oder in das Live-Programm zurückschalten.

Durch Timeshift können Sie jederzeit zurückspulen, um Ihre Lieblingsszene zu wiederholen. Das Live-Programm wird fortwährend aufgenommen, so daß Sie das weitere Programm nicht versäumen.

Durch dieses zeitverzögerte Fernsehschauen müssen Sie sich auch nicht mehr über Werbeunterbrechungen ärgern. Mit der Sprung-Taste überspringen Sie einfach lästige Werbeblöcke!

Abspielen ohne Wartezeit - während der Aufnahme!

Möchten Sie eine bestimmte Sendung aufnehmen, so können Sie wie mit einem Videorecorder die entsprechende Zeit vorher einprogrammieren.

Um die Aufzeichnung anzusehen, brauchen Sie jedoch nicht das Ende der Sendung bzw. des Aufnahmevorganges abzuwarten. Sie können bereits während der laufenden Aufnahme mit dem Anschauen beginnen. Gleichzeitig wird der Rest der Sendung im Hintergrund weiter aufgenommen und zeitversetzt wiedergegeben.

Details zur Programmierung von Aufnahmen entnehmen Sie bitte dem Kapitel "PCTV Vision" dieses Handbuches.

DIE VERSCHIEDENEN FUNKTIONSZUSTÄNDE

PCTV Vision bietet vier verschiedene Funktionszustände (auch: „Funktionsmodi“).
Zusätzlich zu den jeweils im Bedienfeld angezeigten Symbolen können Sie den gerade vorrangigen Zustand an der Hintergundfarbe der Zeit- und Positionsanzeige erkennen.

Zeit- und Positionsanzeige

Hier die möglichen **Funktionszustände** und die dazugehörigen Hintergrundfarben:

Nur TV-schauen (schwarz) Der eingestellte Sender/Video-Eingang wird im Vision-Fenster dargestellt.

Aufnahme (rot) Eine manuell oder Timer-programmierte Aufnahme läuft.

Wiedergabe (blau) Eine Videodatei wird abgespielt.

Timeshift (grün) Die Timeshift-Funktion ist aktiv.

Beispiel:

Es läuft eine **manuelle Aufnahme**, die Zeit- und Positionsanzeige ist **rot** hinterlegt (Funktionszustand: Aufnahme).

Wird jetzt eine bereits **aufgenommene Datei abgespielt**, so wechselt die Hintergrundfarbe der Zeit- und Positionsanzeige auf **blau** (Funktionszustand: Wiedergabe).

Wird die **Wiedergabe gestoppt**, so wechselt der **Funktionszustand von Wiedergabe zurück zu Aufnahme** und somit auch die **Hintergrundfarbe von blau zu rot**.

Kombination der Funktionszustände

Es ist grundsätzlich möglich, die vier Funktionszustände zu kombinieren, d.h. mehrere Funktionen gleichzeitig zu nutzen.

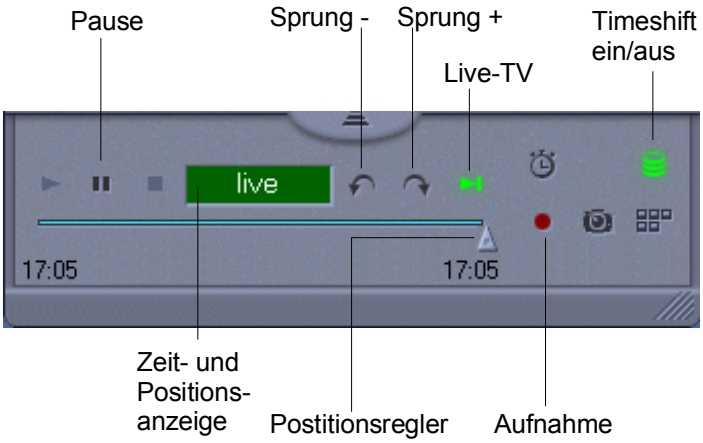
Die folgende Matrix gibt einen Überblick über die Möglichkeiten:

Vorrangiger Funktionszustand	**Hintergrund-farbe**	**Mögliche Aktionen**		
		Aufnahme	***Wiedergabe***	***Timeshift***
Nur TV-schauen	***schwarz***	ja	ja	ja
Aufnahme	***rot***	./.	ja	nein
Wiedergabe	***blau***	nein	./.	nein
Timeshift	***grün***	ja	ja	./.

Im folgenden Beispiel sehen Sie, welche Aktionen **maximal gleichzeitig** aktiv sein können:

- Sie starten PCTV Vision und schauen nur TV:
  Die Zeit- und Positionsanzeige ist schwarz.
- Sie aktivieren die Timeshift-Funktion:
  Die Zeit- und Positionsanzeige ist grün.
- Sie starten eine manuelle Aufnahme
  Die Zeit- und Positionsanzeige ist rot.
- Sie starten die Wiedergabe einer MPEG-Datei
  Die Zeit- und Positionsanzeige ist blau.

DIE TIMESHIFT-FUNKTIONEN IM DETAIL



Timeshift ein-/ausschalten

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Timeshift-Funktion einzuschalten oder zu beenden.

Durch das Einschalten von Timeshift werden folgende Funktionen aktiv:

Zeit- und Positionsanzeige

live

Der Hintergrund der Zeit- und Positionsanzeige ist grün, wenn die Timeshift-Funktion aktiviert ist. Zu Beginn steht die Anzeige auf „live“.

Zeit- und Positionsanzeige

-0:00:18

Sobald die Tasten oder bzw. der Positionsregler benutzt werden, zeigt die Anzeige die Differenz zwischen der Timeshift-Aufnahme und dem „Live-TV“.

Pause

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Timeshift-Funktion zu pausieren.

Klicken Sie auf diese Schaltfläche während Sie nur TV schauen, wird automatisch die Timeshift-Funktion gestartet.

Sprung - / +

/

Durch Betätigen dieser Tasten können Sie einen zuvor festgelegten Zeitabschnitt (siehe Abschnitt "Einstellungen") in der Timeshift-Aufnahme vorwärts oder rückwärts überspringen.

Positions-regler

Betätigen Sie den Regler, um zu einer bestimmten Position innerhalb der Timeshift-Aufnahme zu gelangen.

Live-TV

Durch Klicken dieser Schaltfläche wechseln Sie zum Live-Programm. Die Timeshift-Aufnahme des von Ihnen gewählten Programms wird dabei fortgesetzt.

Aufnahme

Mit dieser Schaltfläche können Sie während der Timeshift-Funktion eine manuelle Aufnahme von der aktuellen Position aus starten.

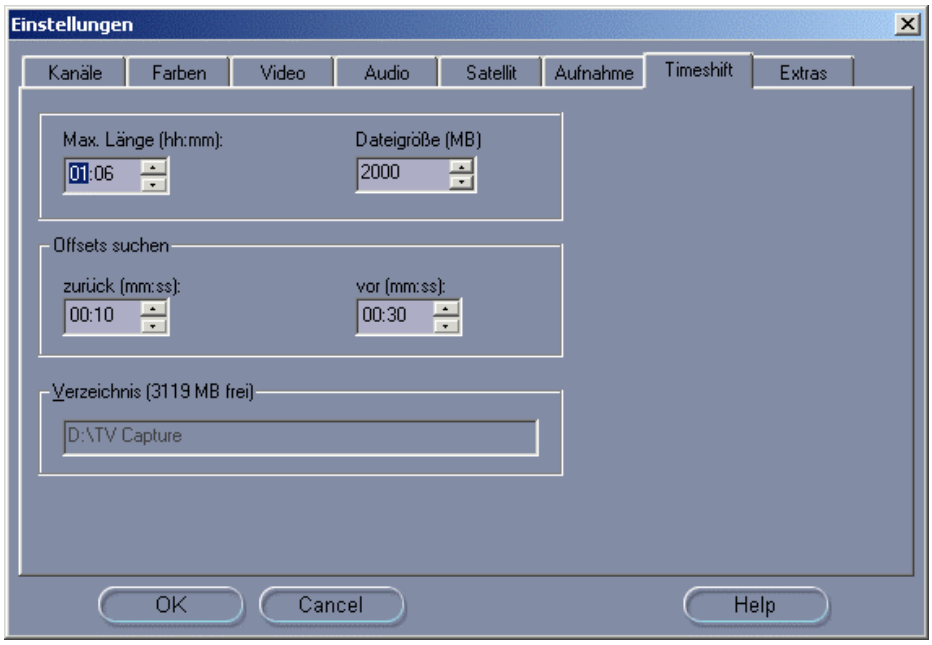
Das Bedienfeld wirkt jetzt wie im Funktionszustand Aufnahme.

Ein nachfolgendes Betätigen der -Taste stoppt die Aufnahme und Timeshift ist wieder vorrangig in Funktion.

Die Funktionen, die Sie auch mit Ihrer Fernbedienung ausführen können, sind in unserem PDF-Handbuch über die Fernbedienung beschrieben, Dieses finden Sie in der Pinnacle-Programmgruppe unter *Start\Programme\...\Hilfe\ Fernbedienung*.

EINSTELLUNGEN

Über das "Einstellungs-Menü" von PCTV Vision gelangen Sie zu der Registerkarte *Timeshift* (siehe auch Kapitel "PCTV Vision" dieses Handbuches).



Für die Aufnahme von Video im Timeshift-Modus, können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:

Max. Länge, Dateigröße

Hier können Sie die maximale Dauer Ihrer Aufnahme bzw. den maximal zur Verfügung stehenden Speicherplatz für Timeshifting eingeben. Da sich diese beiden Werte gegenseitig bedingen, wird nach Eingabe des einen Wertes der andere automatisch errechnet.

Wenn während der Aufnahme der entsprechende Speicherplatz Ihrer Festplatte belegt oder die festgelegte Zeit überschritten ist, werden die bereits aufgenommenen Passagen vom Beginn ausgehend überspielt.

Offsets suchen

Hier können Sie einstellen, welchen Zeitabschnitt Sie mit den Funktionen oder überspringen möchten.

Verzeichnis

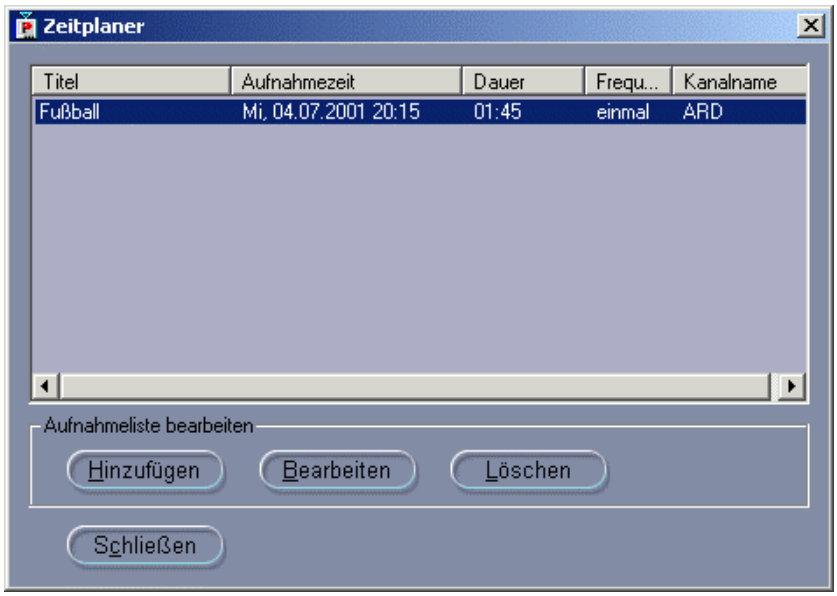
Hier sehen Sie, in welchem Verzeichnis auf Ihrem Rechner die Timeshift-Dateien abgelegt werden.
Es ist standardmäßig das gleiche Verzeichnis, in das auch die manuellen/programmierten Aufnahmen erfolgen.
Ein Wechseln des Verzeichnisses ist an dieser Stelle nicht möglich, sondern muß gegebenenfalls unter *Einstellungen Aufnahme* vorgenommen werden.

"TIMESHIFTEN" SIE NACH LUST UND LAUNE!

Irgendein Tag - 21:00 Uhr

Sie wissen daß, Sie am folgenden Tag nicht rechtzeitig zu Beginn des Fußballspiels zu Hause sein werden, also programmieren Sie die Aufnahme ein.

Sie klicken dazu auf die Schaltfläche im PCTV Vision-Hauptfenster und geben alle Daten in den Aufnahme-Assistenten ein:



Nächster Tag

20:15 Uhr
Die Aufnahme des Fußballspiels beginnt zur programmierten Zeit.

21:15 Uhr
Sie kommen während der zweiten Halbzeit nach Hause und schieben einfach den Positionsregler auf die gewünschte Startzeit zurück. Sie können sich nun das Spiel von Anfang an anschauen, während es wie geplant bis zu Ende für Sie aufgenommen wird.

Mit den diversen Timeshift-Funktionen haben sie volle Bewegungsfreiheit innerhalb der Timeshift-Aufnahme.

Verwenden Sie

, wenn Sie eine Pause brauchen

oder , wenn Sie Teile der Aufnahme überspringen oder eine spannende Spielszene erneut anschauen möchten

, wenn Sie zwischendurch ins Live-Programm wechseln möchten

, um zu einer bestimmten Position in Ihrer Aufnahme zu gelangen.

22:00 Uhr
Die Timeshift-Aufnahme endet, wie am vorherigen Tag einprogrammiert.

Ein neuer Tag

20:05 Uhr
Während die Nachrichten anschauen, klingelt das Telefon.
Damit Ihnen nichts von den Nachrichten entgeht, klicken Sie das Symbol oder , um die Timeshift-Funktion einzuschalten. Ab jetzt werden die Nachrichten für Sie aufgezeichnet und Sie führen in Ruhe Ihr Telefonat.

20:10 Uhr
Sie haben Ihr Telefonat beendet und klicken auf , um die Nachrichten von der Stelle der Unterbrechung an weiterzusehen.

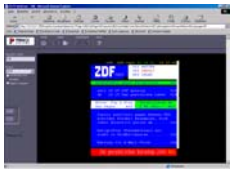
Verwenden Sie

, wenn Sie eine weitere Pause brauchen

oder , wenn Sie Teile der Aufnahme überspringen möchten

, wenn Sie zwischendurch ins Live-Programm wechseln möchten

, um zu einer bestimmten Position in Ihrer Aufnahme zu gelangen.



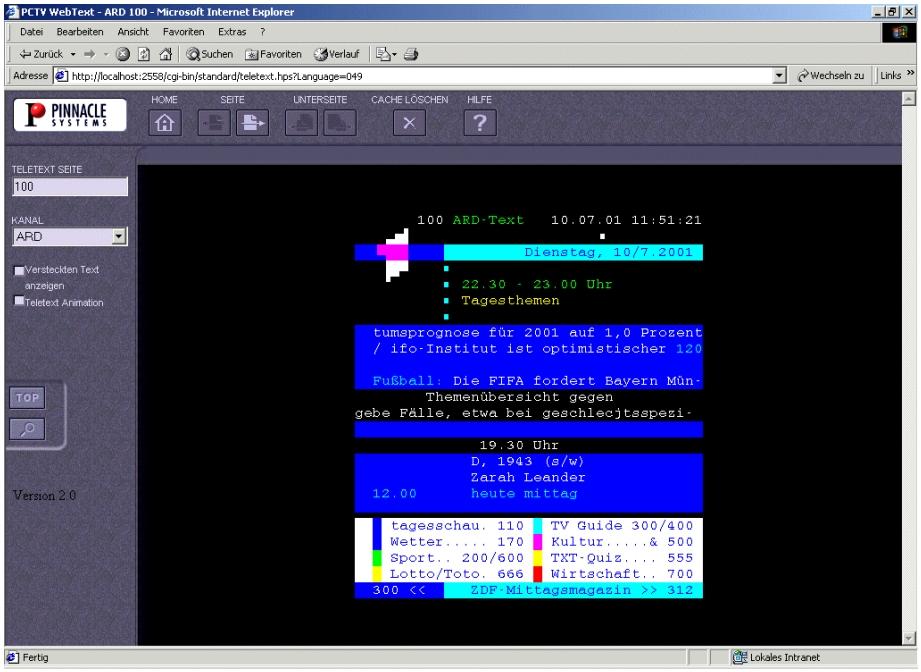
Kapitel 8: PCTV WebText

Achtung: Teletext kann nicht in allen Ländern empfangen werden. Außerdem stellen nicht alle Sender Teletext zur Verfügung.

ÜBERBLICK

Die Applikation PCTV WebText ermöglicht die Anzeige und Verarbeitung der zusätzlichen Informationen, die in Europa sowie in vielen weiteren Ländern der Welt zusammen mit dem TV-Signal ausgestrahlt werden. Dieses Signal, Teletext oder Videotext genannt, ist eine auf Text basierende Übertragungsmethode.
Die Daten werden in den ungenutzen Zeilen des Fernsehbildes mit einer Geschwindigkeit von ca. 8 Seiten pro Sekunde übertragen.

Der Videotext-Browser PCTV WebText von Pinnacle ist optimert für die Funktion mit dem Microsoft Internet Explorer 4.0 oder höher bzw. mit dem Netscape Navigator 4.X.



Die „Highlights“ des PCTV WebText

- Darstellung der Teletext-Seiten im Internet Browser (z.B. Microsoft Internet Explorer oder Netscape Navigator).
- Komfortable Seiten-Navigation (komfortables Blättern) durch Direkteingabe oder über Hot Links.
- Einfache Navigation über den TOP-Text Navigator oder die intelligente Stichwortsuche.
- TV-Sender-Umschaltfunktion.
- Direktes Öffnen von abgebildeten Internet-Adressen im Videotext-Fenster.
- WebText als Bildschirm-Hintergrund.
- Ein Multichannel Cache (Seitenspeicher) ermöglicht einen schnellen und komfortablen Zugriff auf die Teletextseiten.

Außerdem können über die Standard-Browser-Funktionen WebText-Seiten als Startseite festgelegt, gespeichert, gedruckt, als Favoriten eingerichtet oder als Verknüpfung auf den Desktop gelegt werden.

Systemvoraussetzungen

Für die Funktion der WebText-Applikation sollten die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Um WebText verwenden zu können, muss das TCP/IP-Protokoll installiert sein. Das TCP/IP-Protokoll wird standardmäßig während der Installation von Windows installiert, wobei die einfachste Art der Installation des TCP/IP-Protokolls darin besteht, ein Dial-Up-Netzwerk zu installieren (wählen Sie die direkte Verbindung über den seriellen Anschluß). Ein Modem wird nicht benötigt; eine Konfiguration des TCP/IP-Protokolls ist nicht notwendig.
- Ein Internet-Browser ab Version 4.0 oder höher sollte auf Ihrem System installiert sein.
- Ein Internet-Zugang ist zwar nicht zwingend erforderlich, erweitert jedoch Ihre Möglichkeiten bei der Arbeit mit der WebText-Applikation.

Haben Sie statt des Internet Explorers einen anderen Browser, z.B.den Netscape Navigator 4.X auf Ihrem System installiert, können Sie auch diesen für die Arbeit mit der WebText-Applikation verwenden. In diesem Fall kann die Bedienung jedoch von der hier beschriebenen abweichen.

PCTV WebText starten

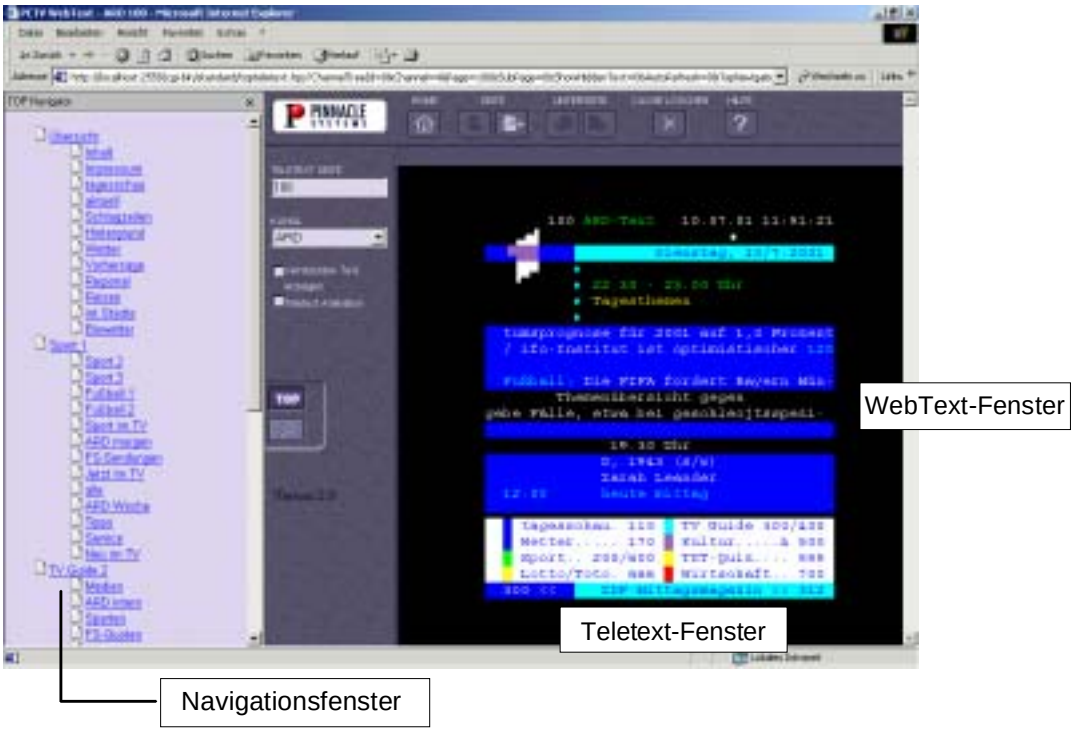
Starten Sie die PCTV WebText-Applikation über die Pinnacle-Programmguppe.

Wenn der gerade eingestellte Sender Teletext anbietet, erscheint nun automatisch im PCTV WebText-Hauptfenster die Indexseite (Seite 100) des eingestellten Senders.

DAS PCTV WEBTEXT-HAUPTFENSTER

Für die Wiedergabe der Teletext-Informationen wird Ihr Standard-Browser verwendet.

Das WebText-Hauptfenster setzt sich zusammen aus dem Teletext-Fenster (auch: Videotext-Fenster genannt), dem Navigations-Fenster sowie den im folgenden beschriebenen Bedienelementen.



WebText-Fenster: Symbolleiste

Die benutzerfreundliche Symbolleiste bietet sofortigen Zugriff auf alle häufig verwendeten Befehle.

HOME Durch Klicken auf diese Schaltfläche kehren Sie zurück zu der Indexseite (Seite 100) des aktiven Senders, d.h. in die Teletext-Grundeinstellung.

SEITE Mit diesen beiden Schaltflächen fordern Sie die vorhergehende bzw. die nächste Teletext-Seite an.

Achtung: Diese Schaltflächen sind speziell für die Navigation in der WebText-Applikation vorgesehen. Für die Navigation zwischen anderen Web-Seiten verwenden Sie bitte die Schaltflächen *Zurück* und *Vorwärts* des Internet-Browsers.

UNTERSEITE Unter einer Teletextseite können sich mehrere Unterseiten befinden. Die Unterseiten können mit diesen beiden Schaltflächen durchgeblättert werden. Hat die gewählte, aktive Seite keine Unterseiten, so sind diese Schaltflächen ausgegraut.

CACHE LÖSCHEN (Seitenspeicher) WebText verfügt über einen umfangreichen Seitenspeicher. Dieser ermöglicht einen schnellen und komfortablen Zugriff auf die Teletextseiten. Bei der Anforderung einer bestimmten Seite wird zunächst auf den Cache zurückgegriffen. Ist die Seite dort vorhanden, kann sie sofort ohne Zeitverzögerung angezeigt werden. Befindet sich die entsprechende Seite noch nicht im Cache, muß sie zunächst geladen werden, d.h. es wird auf die Seite „gewartet“. Der Cache wird ständig aktualisiert, sobald neue Teletext-Seiten eintreffen.

Durch Klicken dieser Schaltfläche können Sie den Cache löschen.

HILFE Benötigen Sie weitere Informationen über die Arbeit mit der WebText-Applikation, klicken Sie auf diese Schaltfläche und wählen das gewünschte Thema aus.

WebText-Fenster: Anzeige *“Teletext Seite”*

Dieses Feld zeigt die jeweils aktive Videotext-Seite an. Über Ihre Tastatur können Sie jederzeit eine andere Seitennummer eingeben. Achten Sie bitte darauf, daß dieses grundsätzlich eine dreistellige Ziffer ist.

Wenn im Videotext-Fenster Verweise auf weitere Videotext-Seiten erscheinen (z.B. „Nachrichten...110“), klicken Sie auf die dreistellige Ziffer, um direkt auf diese Seite zu springen.

WebText-Fenster: Kanal

Teletext-Inhalte sind senderabhängig. Möchten Sie die Videotext-Informationen eines anderen Senders lesen, schalten Sie hier auf den gewünschten Sender.

Alle Seiten eines zuvor eingestellten Senders werden von der Applikation im Multichannel Cache zwischengespeichert. Damit sind die Seiten bei der erneuten Auswahl des Senders sofort – ohne Verzögerung – verfügbar.

WebText-Fenster: Kontrollfelder

Versteckten Text anzeigen

Auf einigen Teletext-Seiten sind Informationen versteckt, z. B. Lösungen zu TV-Rätseln, VPS-Zeiten, etc. Zum Anzeigen der Informationen aktivieren Sie das Kontrollfeld *Versteckten Text anzeigen*.

Teletext Animation

Umfasst eine Teletext-Seite mehrere Unterseiten, werden diese bei aktivierter Funktion *Teletext Animation* automatisch jeweils bei Eintreffen einer neuen Unterseite weitergeblättert.

Werden keine Unterseiten angeboten, wird die Hauptseite automatisch neu angezeigt, falls diese vom aktiven Sender aktualisiert wird.

Diese Funktion ist besonders dann hilfreich, wenn der aktive Sender seine Seiten häufig aktualisiert.

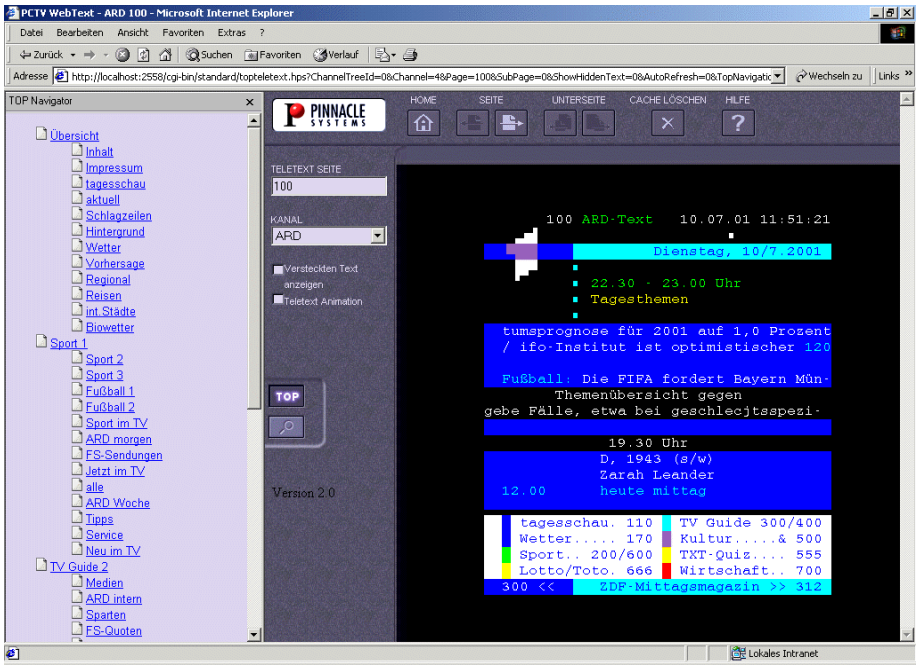
NAVIGATION MIT PCTV WEBTEXT

TOP - Das intelligente Inhaltsverzeichnis

TOP („Table of Pages“) ist ein zusätzlicher Dienst der Rundfunkanstalten für die Videotext-Nutzer, der jedoch nicht von allen Sendern unterstützt wird.

TOP ist eine Art Inhaltsverzeichnis, in dem alle angebotenen Informationen zu Themenbereichen zusammengefaßt sind. Es erlaubt somit eine schnelle benutzerfreundliche Orientierung im angebotenen Videotext-Programm auch ohne Kenntnis der Seitennummern.

Klicken Sie auf die Schaltfläche TOP im WebText-Fenster, erscheint am linken Fensterrand der TOP Navigator, mit der vom jeweiligen Sender angebotenen Themenliste. Durch Klicken mit der Maus auf das entsprechende Thema gelangen Sie schnell an die gewünschten Informationen.



TOP Beenden Sie können den TOP Navigator beenden, indem Sie auf das Schließfeld des TOP-Fensters klicken.

Die Stichwortsuche mit PCTV WebText

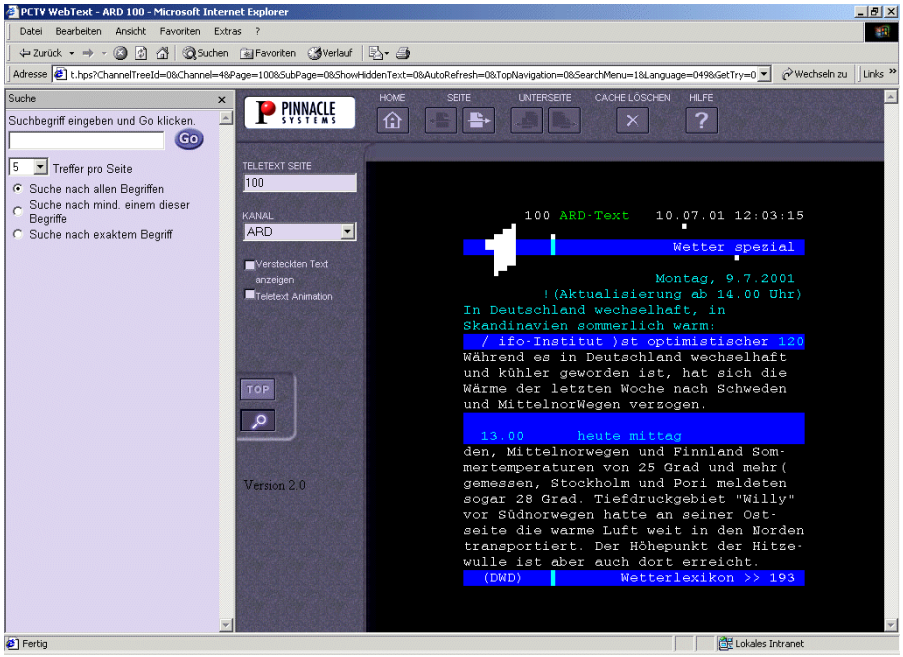
PCTV WebText erlaubt eine komfortable Suche auch komplexer Suchbegriffe über alle gespeicherten Teletext-Seiten.

WebText-Datenbank

Alle empfangenen Videotext-Seiten des zur Zeit aktiven Senders werden von PCTV WebText in einer Datenbank abgelegt. Diese Datenbank wird ständig aktualisiert.

Achten Sie bitte auf das Pinnacle-Logo links oben im WebText-Fenster.

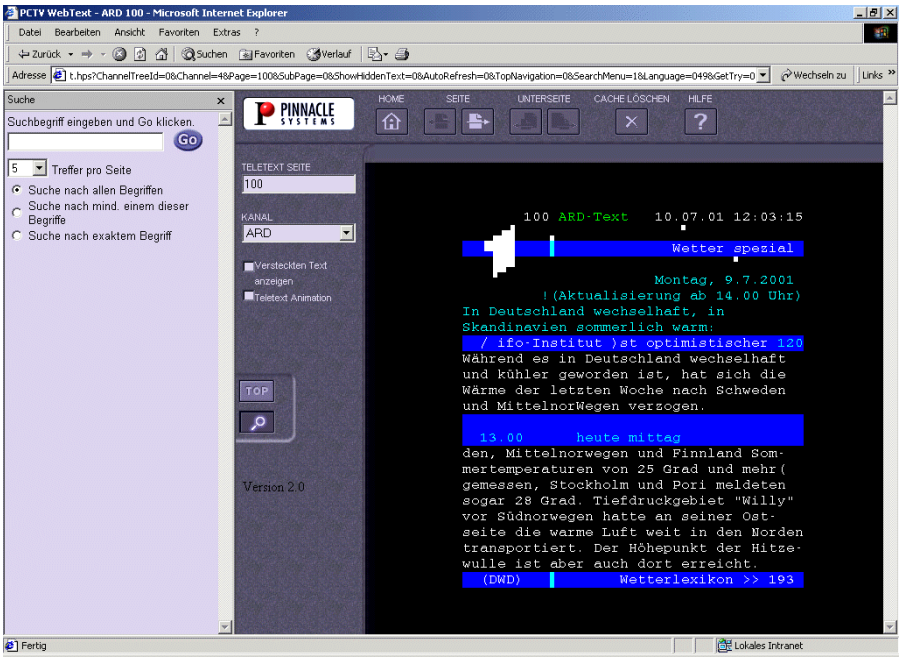
Solange das rotiert, werden noch Seiten empfangen und in der Datenbank gespeichert.


PCTV WebText - ARD 100 - Microsoft Internet Explorer
Suche
Suchbegriff eingeben und Go klicken.
Go
Treffer pro Seite
Suche nach allen Begriffen
Suche nach mind. einem dieser Begriffe
Suche nach exaktem Begriff
PINNACLE SYSTEMS
HOME
SEITE
UNTERSEITE
CACHE LÖSCHEN
HILFE
TELETEXT SEITE
100
KANAL
ARD
Versteckten Text anzeigen
Teletext Animation
TOP
Version 2.0
100 ARD-Text 10.07.01 12:03:15
Wetter spezial
Montag, 9.7.2001
!(Aktualisierung ab 14.00 Uhr)
In Deutschland wechselhaft, in Skandinavien sommerlich warm:
/ ifo-Institut)st optimistischer 120
Während es in Deutschland wechselhaft und kühler geworden ist, hat sich die Wärme der letzten Woche nach Schweden und MittelnorWegen verzogen.
13.00 heute mittag
den, Mittelnorwegen und Finnland Sommertemperaturen von 25 Grad und mehr(gemessen, Stockholm und Pori meldeten sogar 28 Grad. Tiefdruckgebiet "Willy" vor Südnorwegen hatte an seiner Ostseite die warme Luft weit in den Norden transportiert. Der Höhepunkt der Hitzewulle ist aber auch dort erreicht.
(DWD) Wetterlexikon >> 193
Fertig
Lokales Intranet

Achtung: Die Suche wird nur über die bereits empfangenen und in der Datenbank gespeicherten Teletext-Seiten durchgeführt!

Suche durchführen

1. Um mit der Suche zu beginnen, klicken Sie auf die Schaltfläche im WebText-Fenster. Auf der linken Seite wird nun das Navigationsfenster eingeblendet:


PCTV WebText - ARD 100 - Microsoft Internet Explorer
Suche
Suchbegriff eingeben und Go klicken.
Go
Treffer pro Seite
Suche nach allen Begriffen
Suche nach mind. einem dieser Begriffe
Suche nach exaktem Begriff
PINNACLE SYSTEMS
HOME
SEITE
UNTERSEITE
CACHE LÖSCHEN
HILFE
TELETEXT SEITE
100
KANAL
ARD
Versteckten Text anzeigen
Teletext Animation
TOP
Version 2.0
100 ARD-Text 10.07.01 12:03:15
Wetter spezial
Montag, 9.7.2001
!(Aktualisierung ab 14.00 Uhr)
In Deutschland wechselhaft, in Skandinavien sommerlich warm:
/ ifo-Institut)st optimistischer 120
Während es in Deutschland wechselhaft und kühler geworden ist, hat sich die Wärme der letzten Woche nach Schweden und MittelnorWegen verzogen.
13.00 heute mittag
den, Mittelnorwegen und Finnland Sommertemperaturen von 25 Grad und mehr(gemessen, Stockholm und Pori meldeten sogar 28 Grad. Tiefdruckgebiet "Willy" vor Südnorwegen hatte an seiner Ostseite die warme Luft weit in den Norden transportiert. Der Höhepunkt der Hitzewulle ist aber auch dort erreicht.
(DWD) Wetterlexikon >> 193
Fertig
Lokales Intranet

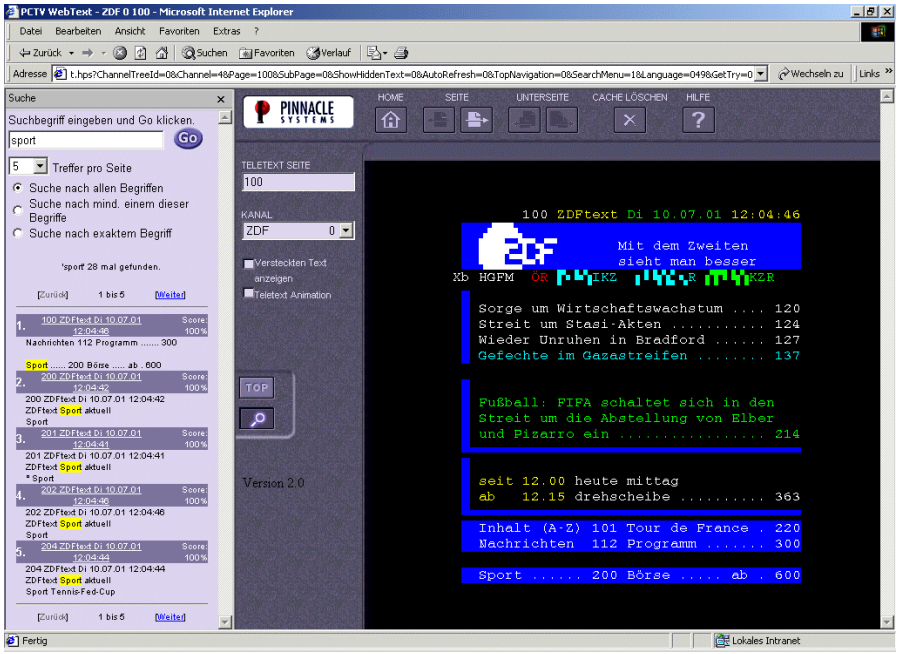
2. Geben Sie Ihren Suchbegriff in das Eingabefeld ein. Dieses kann entweder ein ganzer Satz oder ein Wort sein.
3. Je nach Art der Suche, die Sie durchführen möchten, aktivieren Sie eines der folgenden Optionsfelder:
   - ***Suche nach allen Begriffen***
     Es werden alle eingegebenen Wörter gefunden, wobei die Reihenfolge im Text keine Rolle spielt. Man spricht hier von einer UND-Verknüpfung.

     Beispiel: Die Suche nach „Konzerte am Wochenende“ kann zu diesem Ergebnis führen „Konzerte finden am Wochenende statt“.
   - ***Suche nach mindestens einem dieser Begriffe***
     Der gefundene Text enthält mindestens eines der eingegebenen Wörter. Hier wird von einer ODER-Verknüpfung gesprochen.

     Beispiel: Die Suche nach „Konzerte am Wochenende“ führt z.B. zu dem Ergebnis „Am Wochenende wird die Sonne scheinen“.
   - ***Suche nach exaktem Begriff***
     Der Suchtext wird exakt so gefunden, wie er eingegeben wurde.

     Beispiel: „Konzerte am Wochenende“ führt exakt zu dem Ergebnis „Konzerte am Wochenende“.

4. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche *Go*.
   Im Suchfenster werden die Suchergebnisse angezeigt:



Sie können die einzelnen Treffer per direkt per Mausklick ansteuern, um an nähere Informationen zu kommen.

Mit der Schaltfläche *Weiter* können Sie die nächsten Treffer anzeigen. Die Anzahl der anzuzeigenden Treffer können Sie über

bestimmen.

Erneute Suche

Möchten Sie eine erneute Suche starten, geben Sie den neuen Suchbegriff ein und klicken auf *Go*.

Beenden der Suchfunktion

Sie können die Suchfunktion beenden, indem Sie auf das Schließfeld des Suchfensters oder auf die Schaltfläche klicken.

PCTV WebText schließen

Sie können die PCTV WebText-Applikation schließen, indem Sie auf das Schließfeld des Internet Browsers klicken oder über das Menü des Internet Explorers mit *Datei, Beenden*.

WEITERE FUNKTIONEN, DIE DIE ARBEIT ERLEICHTERN

WebText-Schriftgröße verändern

Um die Schriftgröße des WebText-Fensters zu verändern, wählen Sie in der Menüleiste des Internet Explorers unter *Ansicht, Schriftgrad* die gewünschte Einstellung aus.

Direkte Internet-Verbindung

Internetadressen, die im Videotext-Fenster angezeigt werden, können Sie durch einen Mausklick erreichen.

Voraussetzung dafür ist, daß Ihr System einen Internetzugang hat und dieser auch aktiviert ist.

Verknüpfungen auf Ihrem Desktop per „drag & drop“

Möchten Sie Ihre Videotext-Lieblingsseiten oder auch Internetadressen als Verknüpfung auf Ihrem Desktop schnell zur Verfügung haben, gehen Sie folgendermaßen vor:

Positionieren Sie den Mauszeiger auf die entsprechende Seitennummer oder Internetadresse im Videotext-Fenster, halten Sie die linke Maustaste gedrückt und ziehen Sie die Seitenzahl/Internetadresse an die gewünschte Position auf Ihrem Desktop.

Mit einem Doppelklick auf die Verknüpfung öffnet sich nun direkt die vorgegebene Seite/Adresse.

Für diese Funktionalität muß der WebServer aktiviert sein (siehe Icon in Ihrer Taskleiste). Sollte der Server nicht aktiv sein, können Sie ihn über die Pinnacle-Programmgruppe *.../Tools/PCTV WebServer* starten.

WebText als „Active Desktop“

Sie können die WebText-Applikation als aktives Hintergrundbild anzeigen lassen, so daß Sie jederzeit vom Desktop aus Zugriff auf alle Funktionen haben.

Für diese Funktionalität muß der WebServer aktiviert sein (siehe Icon in Ihrer Taskleiste). Sollte der Server nicht aktiv sein, können Sie ihn über die Pinnacle-Programmgruppe *.../Tools/PCTV WebServer* starten.

Active Desktop aktivieren

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Starten Sie WebText und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihren Desktop. Aus dem Kontextmenü wählen Sie den Befehl *Eigenschaften*.
2. Im Dialogfenster *Eigenschaften von Anzeige* wählen Sie die Registerkarte *Web*. Aktivieren Sie das *Kontrollkästchen Active Desktop als Webseite anzeigen* und klicken Sie dann auf die Schaltfläche *Neu...* .
3. Nun erscheint die Abfrage *Neues Active Desktop-Objekt*, diese beantworten Sie mit *Nein*.
4. In das nun folgende Dialogfeld *Neues Active Desktop-Objekt* geben Sie unter *Ort* die Angaben aus der Adressleiste des Internet Explorers ein: z.B. **http://localhost:2558/cgi-bin/start.hps**. Bestätigen Sie mit *OK*.
5. Auch das nächste *Dialogfenster Element zu Aktive Desktop(TM) hinzufügen* bestätigen Sie mit *OK*.
6. Das Fenster *Eigenschaften von Anzeige* bestätigen Sie ebenfalls mit *OK*.
7. Nun wird das Telext-Fenster auf Ihrem Desktop angezeigt. Sie können es jederzeit durch Ziehen mit der Maus in Größe und Form bis hin zum Vollbild verändern.

Active Desktop ausblenden

Wenn Sie das Bild auf Ihrem Desktop ausblenden möchten, können Sie das Schließfeld des WebText-Fensters verwenden, welches dann erscheint, wenn Sie mit dem Mauszeiger an die obere Kante des Fensters gehen.

Sie können auch mit einem rechten Mausklick auf den Desktop das Kontextmenü aufrufen. Hier deaktivieren Sie dann die Option *Als Webseite anzeigen*.

Mit diesem Kontextmenü können Sie die Active Desktop-Funktion auch wieder aktivieren!

INTERNET BROWSER

Mit Hilfe Ihres Internet Browsers können Sie WebText-Seiten z.B. als Startseite festlegen, speichern, drucken, zu Ihren Favoriten hinzufügen oder als Verknüpfung auf den Desktop legen.

Für detaillierte Informationen starten Sie bitte die Hilfe des Internet Browsers.

Kapitel 9: Der SatFinder

Was ist der SatFinder?

Der SatFinder ist ein Programm, das Ihnen dabei hilft, Ihre Satellitenschüssel auszurichten, um einen optimalen Empfang zu erreichen. Je stärker das empfangene Satellitensignal, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß Bild und Ton auch bei schlechten Witterungsbedingungen empfangen werden.

Was bietet der SatFinder?

Während der Ausrichtung Ihrer Satellitenschüssel kann der SatFinder den Pegelstand, d.h. die Stärke des empfangenen Satellitensignals optisch am Bildschirm anzeigen und Ihnen diese Information außerdem akustisch über die Boxen Ihres Computers oder per Telefon an den Standort Ihrer Satellitenschüssel übermitteln.

Systemvoraussetzungen

Um den SatFinder in vollem Umfang einsetzen zu können, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- PCTV Sat muß auf Ihrem Computer installiert sein
- Falls Sie die Möglichkeit der Telefonverbindung während des Ausrichtens der Satellitenschüssel nutzen wollen, muß ein Modem mit Sprachunterstützung (Wave Modem) an Ihr Computersystem angeschlossen sein (analog oder ISDN)

Achtung: Die Modem-Standardtreiber von Windows haben keine Sprachunterstützung. Gegebenenfalls müssen Sie sich dementsprechende Treiber vom Modemhersteller aus dem Internet downloaden und in Ihrem System installieren!

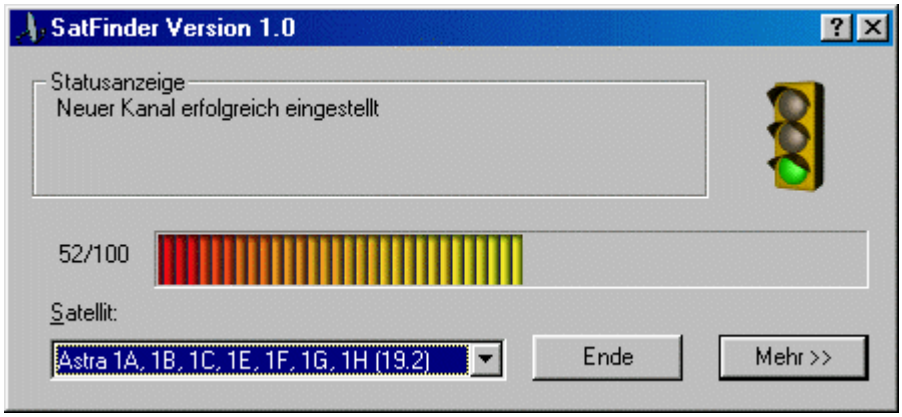
- Ihre Satellitenanlage muß aufgebaut sein
- Die Satellitenschüssel sollte bereits grob ausgerichtet sein (z.B. für Astra: 19,2° Ost).

Für detailliertere Informationen zur Ausrichtung der Satellitenschüssel ziehen Sie bitte auch die **Dokumentation Ihrer Satellitenanlage** zu Rate.

SATFINDER STARTEN

Nachdem die o.g. Systemvoraussetzungen erfüllt sind, starten Sie den SatFinder aus der Pinnacle Programmgruppe *.../Tools/SatFinder*.

DER SATFINDER IM DETAIL



Unter *Satellit* wählen Sie zunächst den Satelliten aus, den Sie anpeilen möchten und auf den Ihre Satellitenschüssel bereits grob ausgerichtet ist.

Als Erleichterung für die Feineinstellung, die nun erfolgen soll, ist für jeden Satelliten bereits eine Beispielfrequenz eingestellt, so daß Sie nach dem Start des SatFinders sofort ein Signal empfangen müßten.

Die Pegelstärke des aktuell empfangenen Signals für den eingestellten Satelliten wird angezeigt.

Statusanzeige

Hier bekommen Sie kurze Meldungen über den Status der aktuellen Einstellungen oder auch Fehlermeldungen.

Ampel

Die Ampel rechts oben im SatFinder-Fenster zeigt grob die Qualität des aktuell empfangenen Signals an:

- rot = es werden keine Daten empfangen
- gelb = es werden Daten empfangen, aber das Signal ist schwach und evt. noch störanfällig
- grün = es werden Daten empfangen und die Störanfälligkeit des Signals ist gering.

Pegelstandsanzeige in Prozent

Die Stärke des aktuell empfangenen Signals wird in Prozent und als Balken angezeigt.

Ab einer Signalstärke von 30% können Bild und Ton bereits empfangen werden, jedoch ist das Signal in dieser Stärke noch sehr störanfällig und es besteht die Gefahr, daß es bei schlechten Wetterverhältnissen ganz ausfällt.

Nach unserer Erfahrung ist eine Signalstärke von ca. 50% bereits als sehr stabil anzusehen.

Wird die Ausrichtung der Satellitenschüssel an einem Tag mit ungünstigen Witterungsbedingungen vorgenommen und dabei ein Pegelstand von beispielsweise 50% erreicht, kann es durchaus sein, daß der Pegelstand an einem Tag mit besserer Witterung deutlich höher liegt.

Der Wert von 100% ist hier als theoretischer Wert zu betrachten.

Satellit

Möchten Sie einen anderen als den voreingestellen Satelliten anpeilen, wählen Sie diesen aus dem Listenfeld aus.
Die Beschaffenheit des aktuell empfangenen Signals für den eingestellten Satelliten wird nun wiederum angezeigt.
Klicken Sie auf die Schaltfläche *Mehr*, werden weitere Einzelheiten sichtbar.
Mit der Schaltfläche *Weniger* können Sie den unteren Teil des Fensters wieder schließen.

Kontrollfelder *Audiosignal* und *Benutze Telefonverbindung*

Audiosignal Falls Sie Lautsprecherboxen an Ihren Computer angeschlossen haben, können Sie über dieses Kontrollfeld steuern, ob der Pegelstand des aktuell empfangenen Satellitensignals über die Boxen angesagt werden soll oder nicht.

Während der Ansage des Pegelstandes per Telefon ist die Ansage über die Lautsprecherboxen nicht aktiv.

Benutze Telefon-verbindung Wenn Sie ein Modem an Ihr System angeschlossen haben, ist dieses Kontrollfeld automatisch aktiviert und die Funktionen unter *Einstellungen Telefonverbindung* sind benutzbar, d.h. Sie können die Telefonverbindung während des Ausrichtens Ihrer Satellitenschüssel nutzen.

Ist kein Modem an Ihr System angeschlossen, kann die Telefonverbindung während des Ausrichtens Ihrer Satellitenschüssel nicht benutzt werden. Das Kontrollkästchen wird automatisch deaktiviert und die Funktionen unter *Einstellungen Telefonverbindung* sind ausgegraut.

Einstellungen Kanal

Hier sehen Sie die Detaileinstellungen des Kanals auf dem ausgewählten Satelliten. Es sind bereits Standardwerte voreingestellt, so daß hier normalerweise keine Änderungen vorgenommen werden müssen.

Möchten Sie dennoch eigene Einstellungen vornehmen, hier eine Erläuterung der einzelnen Werte:

Frequenz Die eingegebene Frequenz muß zwischen 10700 und 12748 MHz liegen.

Symbolrate Hier wählen Sie die Anzahl der übertragenen Symbole pro Sekunde. Bereich: MegaSamples per Second.

Polarisation Unter Polarisation können Sie auswählen, auf welcher Ebene die Sender gesucht werden sollen: *Horizontal* oder *Vertikal*.

Viterbi (Fehlerkorrektur-verfahren) Hier können Sie auswählen, wie viele Bytes für das aktuelle Signal und wie viele Bytes für das Fehlerkorrekturverfahren verwendet werden sollen.

Beispiel: 5/6 bedeutet, daß 5 von 6 empfangenen Bytes für das Signal und 1 von 6 empfangenen Bytes für das Fehlerkorrekturverfahren verwendet werden.

Alternativ werden diese Werte unter *Auto* automatisch eingestellt.

Damit diese Einstellungen wirksam werden können, klicken Sie auf die Schaltfläche ***Übernehmen***.

Weitere Informationen zu den hier einzugebenden Werten entnehmen Sie bitte dem Glossar im Anhang dieses Handbuches, einer Satelliten-Fachzeitschrift oder dem Internet.

Möchten Sie, nach evtl. fehlgeschlagener manueller Einstellung, die voreingestellten Standardwerte für den aktuellen Satelliten zurückholen, gehen Sie mit der Maus auf das Listenfeld *Satellit* und wählen Sie den betroffenen Satelliten erneut aus.

Einstellungen Telefonverbindung

Um diese Funktion nutzen zu können, benötigen Sie ein Modem mit Sprachunterstützung (Wave Modem).

Dieser Teil des Fensters enthält alle Einstellungen, die für eine Telefonverbindung während des Ausrichtens der Satellitenschüssel notwendig sind:

Telefonnummer Geben Sie hier die Nummer des Telefonapparates ein, über den Sie beim Ausrichten der Satellitenschüssel die Ansage des Pegelstandes erhalten möchten.

Audiogerät Dieses Listenfeld enthält alle Tonausgabe-Geräte, die in Ihrem System vorhanden sind. Für die Telefonverbindung muß ein Wave Modem (analog oder ISDN) eingestellt sein, dieses erkennt das System normalerweise automatisch.

Anrufen / Auflegen Um die Telefonverbindung herzustellen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Anrufen* und begeben sich zum Aufstellungsort Ihrer Satellitenschüssel.

Haben Sie auf *Anrufen* geklickt, wechselt die Schaltfläche zu *Auflegen.* Durch Klicken auf *Auflegen* können Sie die Verbindung gegebenenfalls wieder beenden.

Warte auf Anruf Ein Klicken auf diese Schaltfläche versetzt den SatFinder in Wartestellung. Das heißt, Sie können zunächst die Satellitenschüssel aufstellen und dann direkt vom Aufstellungsort aus den SatFinder auf dem Telefonanschluß anrufen, an den Ihr Modem angeschlossen ist.

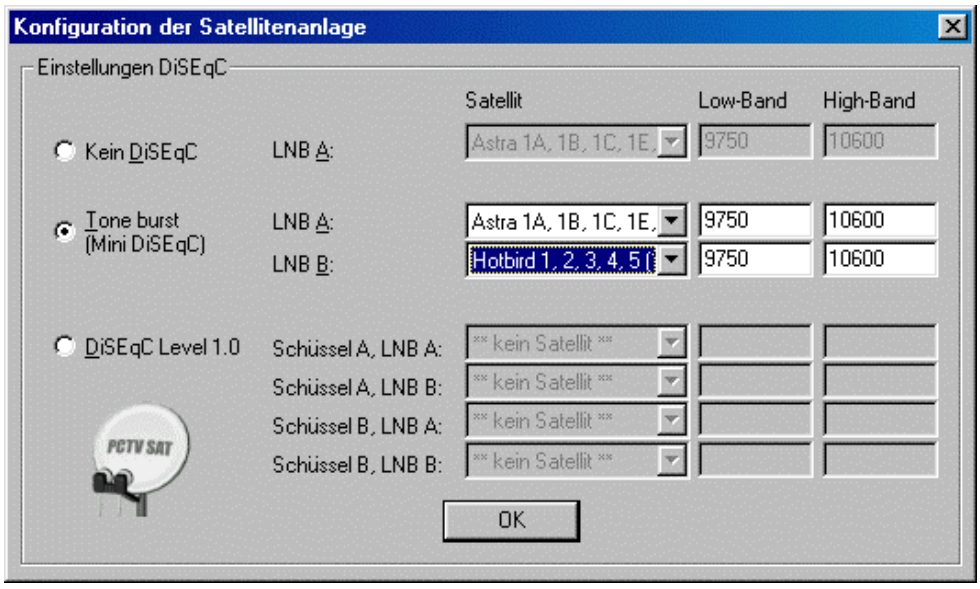
Während *Warte auf Anruf* aktiv ist, erscheint eine entsprechende Meldung auf Ihrem Bildschirm.
Durch Klicken auf *OK* können Sie diese Funktion wieder beenden.

Nach Beendigung der Arbeit vor Ort an der Satellitenschüssel legen Sie auf.

Am Computer schließen Sie den SatFinder mit *Ende*.

KONFIGURATION IHRER SATELLITENANLAGE

Klicken Sie im unteren Teil des SatFinder-Fensters auf die Schaltfläche *Schüssel Konfig*, können Sie alle Einstellungen vornehmen, die für die einwandfreie Funktion Ihrer Satellitenanlage zusammen mit den Peripheriegeräten notwendig sind. Es erscheint die folgende Dialogbox:



Kein DiSEqC Wählen Sie diese Option, wenn Ihr PCTV Sat-Board direkt an eine einzelne Satellitenschüssel/Antenne angeschlossen ist, die nur eine Orbitalposition/ein Antennensignal empfangen kann und die keine Schaltbefehle (Polarisation, Frequenzband, Satelliten-Position) unterstützt. Geben Sie zudem den gewünschten Satelliten ein.

Toneburst (Mini DiSEqC) Ist Ihr PCTV Sat-Board an eine Satellitenanlage mit zwei LNBs und Multischalter angeschlossen und die Anlage Toneburst-fähig, wählen Sie diese Option um zwischen den LNBs (Satelliten) umzuschalten.
Geben Sie zudem die gewünschten Satelliten für LNB A und LNB B ein.

DiSEqC Level 1.0 Ist Ihr PCTV Sat-Board an eine Anlage mit zwei Satellitenschüsseln mit je zwei LNBs und DiSEqC 1.0-kompatiblem Multischalter angeschlossen, wählen Sie diese Option und nehmen Sie für beide Schüsseln und die vier LNBs die gewünschten Einstellungen vor.

LNB-Offsets (MHz) *Low-Band / High-Band*
Bei manchen LNBs steht der Wert der ausgegebenen Zwischenfrequenz aufgrund von Fertigungstoleranzen nicht auf dem Standardwert. Sie können diesen Wert bei Marken-LNBs direkt ablesen und hier gegebenenfalls korrigieren.

Kapitel 10: Der NDIS-Treiber mit der DataReceiver-Applikation

WAS BIETET EINE INTERNETVERBINDUNG VIA SATELLIT?

Seit geraumer Zeit bieten verschiedene Internet-Satelliten-Provider unter anderem folgende Dienste an:

- Downloads von Videos, Musik, Spielen, Software etc.
- Streaming Downloads von Musik, Filmen etc.
- Downloads von individuell angeforderten Datenpaketen (Dateiabruf)
- Persönlicher Speicherplatz mit einer Kapazität von bis zu mehreren Hundert MB
- Offline Benachrichtigungsservice für eMails.

Da die verschiedenen Internet-Satelliten-Provider verschiedene Angebote und verschiedene Vorgehensweisen bei der Datenübertragung aus dem Internet haben, können wir an dieser Stelle nur eine allgemeine Beschreibung geben.

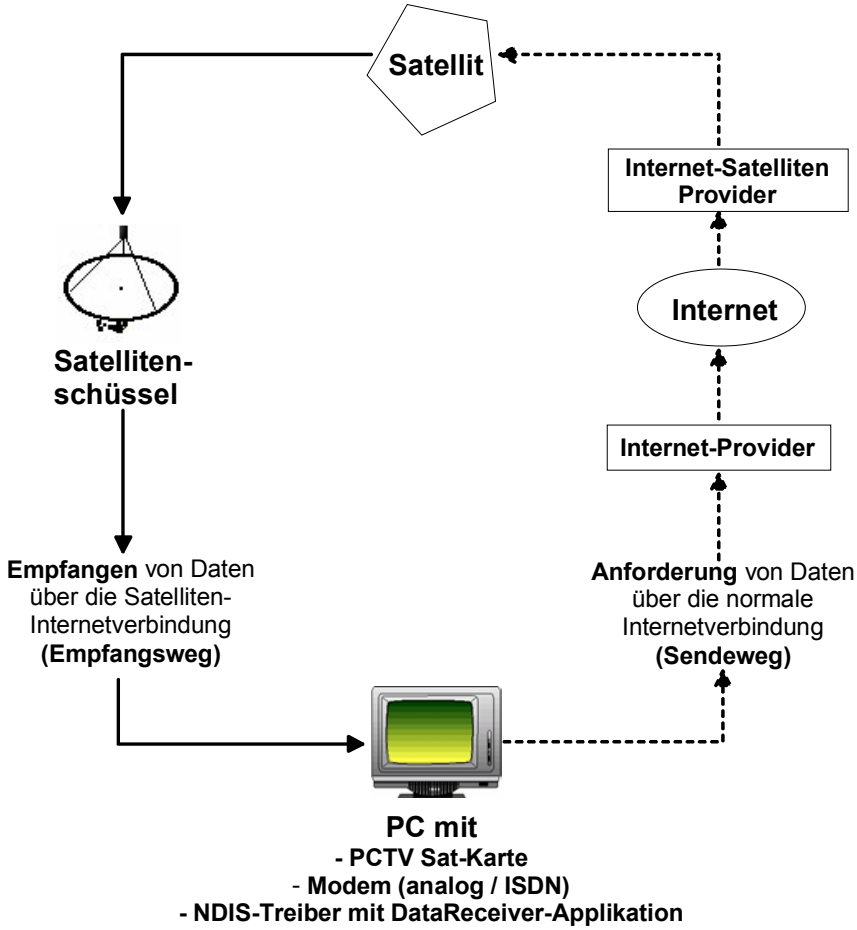
DIE VORTEILE EINER INTERNETVERBINDUNG VIA SATELLIT

Eine Internetverbindung via Satellit bietet Ihnen die folgenden Vorteile:

- Die Telefonverbindung bzw. Modemverbindung (DFÜ-Verbindung) kann während der Downloads abgebrochen werden, d.h. **Sie sparen Online-Zeit**.
- Die **Datenübertragung** ist mit 2 Mb pro Sekunde (und höher) **wesentlich schneller** als bei einer normalen Internetverbindung (z.B. 768 Kb pro Sekunde bei einer Standard-DSL-Verbindung) und ist daher **besonders für große Datenmengen geeignet**. Die Obergrenze für die Größe übertragenen der Dateien liegt, je nach Provider, bei 700 MB.
- Die Downloads erfolgen über ein sogenanntes **Multicasting-System,** d.h. zu vorher vereinbarten Zeitpunkten werden große Dateien an mehrere Anwender gleichzeitig übermittelt. Sie können also auch von den Downloads profitieren, die andere Benutzer angefordert haben.
- Es ist eine **Datenfilterung** möglich, d.h. Sie können die Informationsgruppe einschränken und brauchen nur die Daten zu empfangen/auf Ihrem Rechner zu speichern, die Sie wirklich haben möchten (**Unicast-System**).

DAS ZUSAMMENSPIEL INTERNET-SATELLIT-COMPUTER

Das folgende Schaubild zeigt Ihnen das Funktionsprinzip einer Internetverbindung via Satellit:



WAS IST EIN NDIS-TREIBER?

Der PCTV Sat NDIS-Treiber ist ein **virtueller Netzwerktreiber**, d.h. er simuliert eine Netzwerkkarte in Ihrem System. Durch den NDIS Treiber haben Sie **via Satellit Zugriff auf das Internet,** wenn Sie einen Leistungsvertrag mit einem entsprechenden Dienstebetreiber abschließen. Informieren Sie sich über derartige Angebote im Internet oder bei Ihrem PCTV Sat-Händler.

WAS IST DER DATARECEIVER?

Die DataReceiver-Applikation dient der **Konfiguration Ihrer PCTV Sat-Karte für den Empfang von Internet-Daten per Satellit**, sowie dem **Empfang** selbst.

Außerdem können Sie über die **Einstellung von Datenfiltern** beeinflussen, welche Daten Sie empfangen möchten.

Die DataReceiver-Applikation muß immer aktiviert sein, wenn die Internet-Satelliten-Verbindung genutzt werden soll!

SYSTEMVORAUSSETZUNGEN

Um den NDIS-Treiber und die DataReveiver-Applikation in vollem Umfang einsetzen zu können, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

Für das Senden von Daten:

- Es muß entweder ein analoges Modem an Ihr Computersystem angeschlossen sein oder Sie besitzen eine ISDN-Verbindung mit einem ISDN-Modem.
- Sie brauchen einen Account bei einem Internetprovider.

Für das Empfangen von Daten:

- Ihre Satellitenanlage muß aufgebaut sein
- PCTV Sat muß auf Ihrem Computer installiert sein
- Die Satellitenschüssel muß ausgerichtet sein (z.B. für Astra: 19,2° Ost)
- Sie müssen über einen Zugang bei einem Internet-Satelliten-Provider verfügen.

Informationen über weitere Systemvoraussetzungen und weitere Software-Tools erhalten sie gegebenenfalls beim jeweiligen Provider.

WAS IST NOCH WICHTIG?

„Entweder ... oder ...“

Der DataReceiver kann zur Zeit nicht gleichzeitig mit der TV-Applikation PCTV Vision oder der Teletext-Applikation WebText betrieben werden.

Rechner muß eingeschaltet sein

Es kann vorkommen, daß ein beantragter Download bei einen Internet-Satelliten-Provider nicht sofort beginnt. In diesem Fall wird Ihnen ein Zeitpunkt für den Download genannt.

Wenn Sie also Downloads bei einem Internet-Satelliten-Provider angefordert und alle notwendigen Einstellungen in der DataReceiver-Applikation vorgenommen haben, muß Ihr Rechner zum angekündigten Zeitpunkt der Datenübertragung eingeschaltet sein.

Transponder-Einstellungen beibehalten

Wenn Sie Downloads bei einem Internet-Satelliten-Provider angefordert und alle notwendigen Einstellungen in der DataReceiver-Applikation vorgenommen haben, müssen die Transponder-Einstellungen bis zur Beendigung der Datenübertragung beibehalten werden. Sonst können Sie die Daten nicht empfangen.

Telefonverbindung bzw. Modemverbindung abbrechen

Die normale Telefonverbindung bzw. Modemverbindung kann während der Downloads per Satellit abgebrochen werden, dadurch sparen Sie Online-Zeit und Telefonkosten.

DATARECEIVER STARTEN

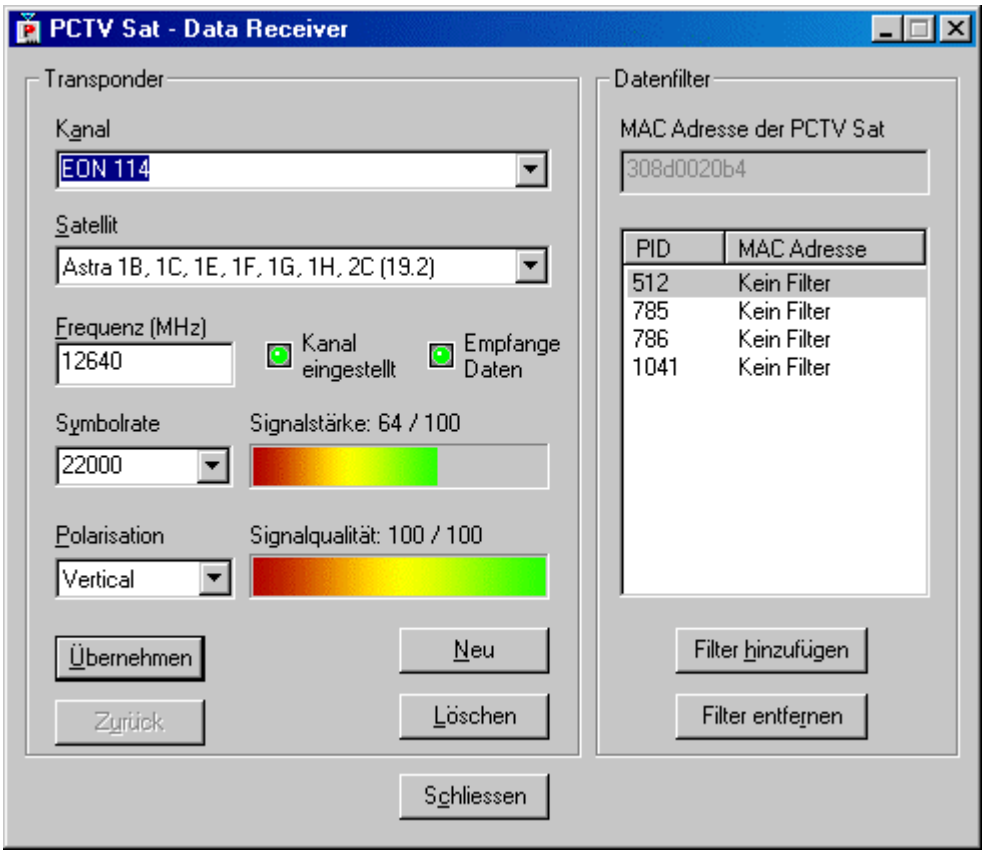
Nachdem die o.g. Systemvoraussetzungen erfüllt sind, starten Sie den DataReceiver aus der Pinnacle Programmgruppe *.../Tools/DataReceiver.*

Die Farbe des Satelliten-Symbols in der Taskleiste unten rechts zeigt den aktuellen Empfangsstatus der Applikation an:

vollständig grün = Es werden gerade Daten aus dem Internet empfangen.

vollständig grau = Die Applikation ist aktiv, jedoch werden keine Daten empfangen.

DER DATARECEIVER IM DETAIL



Transponder

Auf der linken Seite des Net Configuration-Fensters nehmen Sie die Einstellungen für die Sendefrequenz des Satellitenkanals vor, über den Sie ein Download vornehmen wollen.

Diese Daten werden Ihnen gegebenenfalls von Ihrem Internet-Satelliten-Provider zur Verfügung gestellt.
Einige bekannte Werte für die verschiedenen Satelliten sind hier bereits voreingestellt.

Die Angaben für die folgenden Felder erhalten Sie von Ihrem Internet-Satelliten-Provider:

Kanal Hier wählen Sie den gewünschten Kanal Ihres Providers aus.
Bei Anlegen eines neuen Transponders tragen Sie gegebenenfalls einen Kanal ein.

Satellit Wählen Sie den gewünschten Satelliten aus.

Frequenz (MHz)

Die eingegebene Frequenz muß zwischen 10700 und 12748 MHz liegen.

Leuchtdioden

Die Farbe der Leuchtdioden *Kanal eingestellt* und *Empfange Daten* zeigt den jeweils aktuellen Status an:

- grün: es ist ein **Kanal** eingestellt / es werden **Daten** empfangen
- grau: es ist kein **Kanal** eingestellt / es werden keine **Daten** empfangen

Die *Signalstärke* ist ab 50% als ausreichend hoch anzusehen.

Die *Signalqualität* ist als ausreichend hoch anzusehen, sobald ein grüner Bereich sichtbar ist.

Symbolrate

Hier wählen Sie die Anzahl der übertragenen Symbole pro Sekunde. Bereich: MegaSamples per Second.

Über das Dropdown-Listenfeld können Sie zwischen den gängigsten Einstellungen auswählen. Diese können aber auch überschrieben werden.

Polarisation

Unter Polarisation können Sie auswählen, auf welcher Ebene die Sender gesucht werden sollen: *Horizontal* oder *Vertikal*.

Damit diese Einstellungen wirksam werden können, klicken Sie auf die Schaltfläche ***Übernehmen***.
Wenn Sie die **vorherigen Einstellungen wiederherstellen** möchten, klicken Sie auf ***Rückgängig***.

Um einen neuen Kanal hinzuzufügen oder einen vorhandenen Kanal zu löschen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

Schaltfläche *Neu*

Über die Schaltfläche *Neu* können Sie der vorhandenen Liste einen neuen Kanal mit allen o.g. Einstellungen hinzufügen.

Schaltfläche *Löschen*

Über die Schaltfläche *Löschen* können Sie den jeweils ausgewählten Kanal löschen.

Damit diese Einstellungen wirksam werden können, klicken Sie auf die Schaltfläche ***Übernehmen***.
Wenn Sie die **vorherigen Einstellungen wiederherstellen** möchten, klicken Sie auf ***Rückgängig***.

Datenfilter

Auf der rechten Seite des Net Configuration-Fensters nehmen Sie die Einstellungen für Ihre persönlichen Internetfiler vor und speichern diese ab.

Je nach beabsichtigtem Download wählen Sie dann den richtigen Filter aus, denn die vom Provider angegebenen Werte müssen eingestellt sein, damit Sie die angeforderten Daten empfangen können.

MAC Adresse der PCTV Sat

Dieses Feld zeigt automatisch die sogenannte MAC-Adresse (siehe Glossar im Anhang dieses Handbuches) Ihrer PCTV Sat-Karte an. Diese ist festgelegt und kann nicht verändert werden.

In der Liste finden Sie die folgenden Werte für die einzelnen Filter. Mit einem Doppelklick auf die entsprechende Zeile können Sie die Eintragungen bearbeiten.

PID

Der **P**acket **ID**entifier ist eine Kennung für zusammengehörende Datenpakete, dieses können Video-, Audio- oder andere Daten sein.

Je nachdem, welche Art von Daten Sie beim Provider angefordert haben, bekommen Sie eine entsprechende Nummer mitgeteilt.

MAC Adresse

Die MAC Adresse kann jeweils zwischen der MAC Adresse der Hardware (z.B. „PCTV Sat-Karte“) und „kein Filter“ ausgewählt werden. Wenn Sie auf eine Zeile klicken, erscheint zu diesem Zweck ein Dropdown-Menü. Die Angaben können überschrieben werden.

Schaltflächen *Filter hinzufügen/ Filter entfernen*

Mit den Schaltflächen *Filter hinzufügen* und *Filter entfernen* unterhalb der Liste können Sie weitere Filter hinzufügen oder vorhandene löschen.

Damit diese Einstellungen wirksam werden können, klicken Sie auf die Schaltfläche ***Übernehmen***.

DataReceiver schließen

Um den DataReceiver zu beenden, klicken Sie auf die Schaltfläche *Schließen*.

Achtung: Wird der DataReceiver geschlossen, geht auch die Internet-Satelliten-Verbindung verloren!

Anhang A: Tips & Tricks

In diesem Kapitel finden Sie wichtige Hinweise, Tips & Tricks im Zusammenhang mit unserem Capture-Board sowie allgemeine Hinweise zu den Themen Video-Aufnahme und digitale Satellitenanlagen.

HARDWARE-PROFIL

Festplattengeschwindigkeit

Arbeitet die Festplatte zu langsam, kann der PC die digitalisierten Bilder nicht schnell genug ablegen, die Dropout-Rate steigt. Darunter versteht man das Ausmaß der bei der Aufnahme weggelassenen Bilder. In der Praxis bedeutet dies, daß die Videos sprunghaft ablaufen. Ihre Festplatte sollte über eine Übertragungsrate von 5 MByte/sec unter Windows verfügen.
Um die volle Übertragungsrate auszunutzen, sollte im Geräte-Manager für Ihre Festplatte die Option "DMA" aktiviert sein (siehe "Einstellungen unter Windows 98 und Windows Me" oder „Einstellungen unter Windows 2000 und Windows XP“).

Arbeitsspeicher

Generell gilt: Je mehr Arbeitsspeicher zur Verfügung steht, desto besser.

Anforderungen an die Videoquelle

Bei der Wahl zwischen Composite- und S-Video-Eingang sollte aus Qualitätsgründen der S-Video-Eingang bevorzugt werden.

INTERRUPT-SHARING

Unser Capture-Board unterstützt PCI Interrupt-Sharing. Dieses ist notwendig, wenn das verwendete Motherboard allen PCI-Slots nur einen einzigen Interrupt zuweist. In diesem Falle müssen sich alle PCI-Geräte einen physikalischen Interrupt teilen. Für diesen Fall muß jeder Treiber genau kontrollieren, ob der aufgetretene Interrupt von seinem Gerät stammt. Wenn dieses nicht der Fall ist, dann darf der Treiber diesen Interrupt nicht behandeln und muß ihn an das nächste PCI-Gerät weiterreichen. Wenn nur eines der beteiligten Geräte (bzw. dessen Treiber) dieses nicht korrekt bewerkstelligt, wird das System nicht richtig funktionieren.

ENHANCED-IDE FESTPLATTEN

Im Zusammenspiel mit einigen E-IDE Festplatten kann es bei höheren Datenraten dazu kommen, daß beim Abspielen einer Video-Datei die Wiedergabe "ruckt". Dieses ist darauf zurückzuführen, daß die Festplatte während des Lesens der Datei eine Rekalibrierung durchführt die zu diesen Aussetzern führt. Dieses ist keine Fehlfunktion unseres Capture-Boards, sondern liegt technisch bedingt an der Funktionsweise der Festplatte im Zusammenspiel mit den restlichen Systemkomponenten.

Falls Sie zu Ihrer E-IDE Festplatte eine Diskette mit speziellen Busmaster-Treibern erhalten haben, so installieren Sie bitte auch diese Treiber in Ihrem System, da sich dadurch die Plattenleistung merklich erhöht.

Bitte beachten sie, daß der korrekte PIO-Mode im Motherboard Bios für die Festplatte eingestellt ist. PIO steht für "**P**arallel **I**nput **O**utput" und bezeichnet einen integrierten Baustein (IC) für parallele Ein-/Ausgabe von Daten.

Zur Beschleunigung der Übertragung von großen Datenmengen, wie in diesem Fall die Videodaten, aktivieren Sie das DMA (**D**irect **M**emory **A**ccess) für alle Festplatten Ihres Rechners. Lesen Sie hierzu auch die Abschnitte "Einstellungen unter Windows 98 und Windows Me" oder „Einstellungen unter Windows 2000 und Windows XP“.

TIPS ZUR VERBESSERUNG DER FESTPLATTEN-AUFNAHMELEISTUNG

Allgemein

Beim Aufnehmen von Videos wird eine große Datenmenge vom Capture-Board auf die Festplatte übertragen. Möglicherweise stellen Sie fest, daß Ihr System die große Datenmenge mit den gewählten Einstellungen nicht bewältigen kann.

Es kann passieren, daß Ihr System bei der Aufnahme aussetzt, das Video kann ruckeln und es kann zu verlorenen Bildern kommen (Bilder, die nicht gespeichert werden). Die Wiedergabe-Qualität eines solchen Videos ist dann natürlich unbefriedigend.

Um solche Probleme zu vermeiden, werden hier einige Verfahren zur Optimierung Ihres Systems beschrieben.

Beachten Sie bitte, daß jedes System unterschiedlich reagiert. Eine Maßnahme, die in dem einen System zu einer Leistungsverbesserung führt, kann sich in einem anderen System als unwirksam erweisen.

Festplatten installieren

Die Windows-Betriebssysteme unterstützen den 32-bit Zugriff auf Festplatten. Überprüfen Sie bitte unter *Start/Einstellungen/Systemsteuerung/System/Geräte-Manager*, ob Ihr Festplattenlaufwerk, bzw. Ihr SCSI-Controller von Windows ordnungsgemäß erkannt wurde, da ansonsten der Datendurchsatz Ihrer Festplatte für eine zufriedenstellende Qualität bei der Aufnahme und Wiedergabe nicht ausreichen wird. Sie erkennen dies daran, daß im Geräte-Manager keine gelben oder roten Warnhinweise neben den Gerätegruppen sichtbar sind.

Installieren Sie möglichst eine zweite Festplatte, auf der Sie ihre gesamten Videosequenzen aufnehmen und abspeichern. Für die Videoaufnahme und -wiedergabe sollte vorzugsweise eine SCSI-Festplatte mit SCSI-Controller verwendet werden.

Temporäre Dateien können auf Ihrer Systemplatte, oder einer anderen Partition gespeichert werden. Die Windows-Betriebssysteme greifen während der Aufnahme und Wiedergabe von Videosequenzen auf Systemdateien zurück. Wenn sich diese auf derselben Festplatte wie die Videosequenzen befinden, muß hierfür der Plattenkopf repositioniert werden, was zu Auslassen von einem oder mehreren Bildern führt (Ruckeln).

Festplatte(n) optimieren

Da das Aufnehmen von Videos ein sehr festplatteninstensiver Vorgang ist, ist die Optimierung der Daten auf der Festplatte, die Sie zum Aufnehmen verwenden wollen, der wichtigste Punkt für die Optimierung der Aufnahmeleistung. Im folgenden finden Sie hierfür einige detaillierte Vorschläge.

Partitionieren der Festplatte

Sie können eine ganze Festplatte oder eine Partition einer Festplatte ausschließlich für das Digitalisieren von Videosequenzen reservieren. Wenn Sie eine solche Platte/Partition formatieren, benutzen Sie bitte nicht die QuickFormat-Funktion, denn diese läßt alte Daten auf der Festplatte zurück. Formatieren Sie die Platte/Partition mit der Option "*Vollständig*".

Defragmentieren der Festplatte(n)

Normalerweise werden automatisch freie Stellen auf der Festplatte zum Speichern gesucht. War die Platte einige Zeit in Benutzung, werden Dateien auseinandergerissen und an unterschiedlichen Stellen plaziert. Beim Digitalisieren von Videos versucht die Festplatte alle frei gewordenen Lücken zu füllen. Das erhöht die Zugriffszeit und steigert die Dropout-Rate, d.h. es fehlen Bilder und die Videos ruckeln. Nach der Defragmentierung werden die Videobilder zusammenhängend gespeichert, d.h. nicht mehr auseinandergerissen. Windows stellt zu diesem Zweck ein Defragmentierungs-Tool zur Verfügung.

Haben Sie zwei Festplatten - eine Systemplatte für das Betriebssystem und die Programme und eine für die zu speichernden Video-Daten - so sollten Sie beide defragmentieren. Die Systemplatte übernimmt bei der Videobearbeitung wichtige Funktionen und sollte deshalb ebenfalls optimiert werden.

Um eine optimale Leistung zu erzielen, sollte das Aufnahmelaufwerk vor jeder Aufnahme und das Laufwerk mit den gespeicherten Videodaten vor jeder Wiedergabe defragmentiert werden.

DATEN ZUR FESTPLATTEN-AUFNAHMEKAPAZITÄT

Die maximal speicherbare Menge von digitalen Video- und Audiodaten ist abhängig von der Datenrate, mit der die Fernsehsender ihre Signale senden. Diese Datenrate ist nicht bei allen Sendern konstant.

Einige Sender verwenden das statische Multiplex-System, das heißt, die Bildinformationen werden immer nur mit der Datenrate codiert, die gerade nötig ist. Andere Sender setzen zur Zeit konstante Datenraten ein.

Deshalb können hier keine festen Umrechnungsformeln zwischen Festplattengröße und möglicher Aufzeichnungskapazität genannt werden.

Es gilt: Je besser die Bildqualität und je höher die Datenrate, desto weniger Sendungen passen auf die Festplatte. Ein und derselbe Spielfilm, aufgenommen von verschiedenen Sendern, kann also unterschiedlich viel Platz auf der Festplatte beanspruchen.

Die folgende Tabelle zeigt Ihnen die mögliche Aufnahmedauer für verschiedene Festplattengrößen in Abhängigkeit von der gesendeten Datenrate:

Festplattenkapazität	**Aufnahmedauer bei konstanter Datenrate 5 Mbit/s**	**Aufnahmedauer bei konstanter Datenrate 3 Mbit/s**
10 GByte	4,5 h	7,5 h
15 GByte	6,8 h	11,3 h
20 GByte	9,1 h	15,1 h
30 GByte	13, 6 h	22,7 h
40 GByte	18,2 h	30,3 h
50 GByte	22,7 h	37,9 h
60 GByte	27,3 h	45,5 h
80 GByte	36, 4 h	60,6 h
100 GByte	45,5 h	75, 8 h

EINSTELLUNGEN UNTER WINDOWS 98 UND WINDOWS ME

Die Systemsteuerung von Windows 98/Windows Me beinhaltet einige Optionen, die Sie aktivieren oder deaktivieren können, um eine optimale Aufnahmeleistung zu erzielen. Während der Aufnahme sollte das Laufwerk möglichst viele Daten schreiben und nicht mit Software-Optimierungen oder dem Prüfen von Systemänderungen beschäftigt sein.

Um die entsprechenden Optionen zu aktivieren oder zu deaktivieren, klicken Sie im Windows *Start*menü auf *Einstellungen*, *Systemsteuerung*, dann doppelklicken Sie auf das Symbol *System*. In dem nun angezeigten Fenster *Eigenschaften von System* können Sie die gewünschten Einstellungen vornehmen.

- **Registerkarte *Geräte-Manager*:**

  Klicken Sie auf *CD-ROM,* wählen Sie Ihr CD-Laufwerk aus, dann klicken Sie auf die Schaltfläche *Eigenschaften*. Wählen Sie die Registerkarte *Einstellungen* und ***deaktivieren*** Sie das Kontrollkästchen *Automatische Benachrichtigung beim Wechsel*. Bestätigen Sie mit *OK*.

  In der Liste unter *Laufwerke* klicken Sie außerdem die vorhandene(n) Festplatte(n) Ihres Rechner nacheinander an und ***aktivieren*** über die Registerkarte *Einstellungen* unter *Eigenschaften* jeweils das Kontrollkästchen *DMA*. Bestätigen Sie jeweils mit *OK*.

- **Registerkarte Leistungsmerkmale:**

  Klicken Sie auf die Schaltfläche *Dateisystem* und ziehen Sie den Schieberegler *Leseoptimierung (Read-ahead)* auf *Keine* (die Standardeinstellung ist 100%).
  In demselben Dialogfenster *Eigenschaften von Dateisystem* wählen Sie nun die Registerkarte *Problembehandlung*. ***Aktivieren*** Sie das Kontrollkästchen *Verzögertes Schreiben für alle Laufwerke deaktivieren*. Bestätigen Sie mit *OK*.

Nun starten Sie Ihren Computer neu, damit die vorgenommenen Einstellungen wirksam werden.

EINSTELLUNGEN UNTER WINDOWS 2000 UND WINDOWS XP

Die Systemsteuerung von Windows 2000/Windows XP beinhaltet einige Optionen, die Sie aktivieren oder deaktivieren können, um eine optimale Aufnahmeleistung zu erzielen. Während der Aufnahme sollte das Laufwerk möglichst viele Daten schreiben und nicht mit Software-Optimierungen oder dem Prüfen von Systemänderungen beschäftigt sein.

Um die entsprechenden Optionen zu aktivieren oder zu deaktivieren, klicken Sie im Windows *Start*menü auf *Einstellungen*, *Systemsteuerung*, dann doppelklicken Sie auf das Symbol *System*. In dem nun angezeigten Fenster *Systemeigenschaften* können Sie die gewünschten Einstellungen vornehmen.

- **Registerkarte *Hardware*, dann unter *Geräte-Manager* die Schaltfläche *Geräte-Manager...*:**

  In der Liste unter *IDE ATA/ATAPI Controller* klicken Sie zunächst mit der rechten Maustaste auf ***Primärer IDE Kanal*** und wählen *Eigenschaften* aus dem Kontextmenü. Dann gehen Sie auf die Registerkarte *Erweiterte Einstellungen*.

Falls zwei Geräte angezeigt werden, nehmen Sie die folgende Einstellung für beide vor!

Achten Sie bitte darauf, was im unteren Anzeigefeld *Aktueller Übertragungsmodus* erscheint. Wird hier *Ultra-DMA-Modus* anzeigt, ist die richtige Einstellung bereits aktiv und Sie brauchen keine Änderungen vorzunehmen.
Ist dieses nicht der Fall, wählen Sie im Listenfeld *Übertragungsmodus* die Einstellung *DMA, wenn verfügbar* aus. Die Anzeige *Ultra-DMA-Modus* erscheint dann nach dem Neustart des Rechners.

Bestätigen Sie mit *OK*.

Klicken Sie nun mit der rechten Maustaste auf ***Sekundärer IDE-Kanal*** in der Liste und nehmen dieselben Einstellungen vor wie für den primären IDE Kanal.

Nun starten Sie Ihren Computer neu, damit die vorgenommenen Einstellungen wirksam werden.

NICHT ERFORDERLICHE RECHNER-AKTIVITÄTEN REDUZIEREN

Jegliche Aktivität, die das System unterbricht oder Prozessorzeit beansprucht, kann die Aufnahmeleistung verringern. Versuchen Sie mit den folgenden Einstellungen, die Aufnahmeleistung Ihres Rechners zu verbessern:

- **Schließen Sie außer der Aufnahmeapplikation alle anderen Anwendungen**

- **Deaktivieren Sie den Bildschirmschoner**

  Hierfür klicken sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop und wählen *Eigenschaften*. Unter der Registerkarte *Bildschirmschoner* wählen Sie aus der Dropdown-Liste *(Kein)* aus und bestätigen mit OK.

- **TSR-(Terminate and Stay Resident) Programme deaktivieren**

  TSR-Programme sind Programme, die nach dem Starten bestimmte Operationen ausführen und einen Teil des Programms fest im Speicher installieren. Der residente (weiterhin aktive) Teil führt nun im Hintergrund ständig bestimmte Operationen durch, z.B. das Scannen nach Viren.

  - ***TSR-Programme, die in der Taskleiste angezeigt werden***
    Wenn TSR Programme in Ihrer Taskleiste unten rechts angezeigt werden, können Sie sie folgendermaßen deaktivieren:
    Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Symbol in der Taskleiste und wählen Sie aus dem angezeigten Kontextmenü die Option *Deaktivieren* bzw. *Beenden* aus.
  - ***TSR-Programme, die nicht in der Taskleiste angezeigt werden***
    In diesem Fall starten Sie mit der Tastenkombination STRG + ALT +ENTF den Taskmanager. Wählen Sie die zu deaktivierenden Anwendungen jeweils aus und klicken Sie auf die Schaltfläche *Task beenden*.

  Die dazugehörigen Symbole verschwinden nun aus der Taskleiste oder werden mit einem roten "Verbotszeichen" gekennzeichnet.

- **Schalten Sie Ihren Drucker aus**

- **Netzwerkkarte deaktivieren**

  Falls Sie eine Netzwerkkarte in Ihrem Rechner haben, deaktivieren Sie diese. Das Senden und Empfangen von Daten über ein Netzwerk kann Ihr System unterbrechen, auch wenn Sie während der Aufnahme nicht aktiv darin arbeiten.

ZUSÄTZLICHE HINWEISE FÜR EINE VERBESSERTE AUFNAHMELEISTUNG

Dieser Abschnitt enthält eine Reihe von Vorschlägen für die Verbesserung der Aufnahmeleistung, die Sie vielleicht ausprobieren möchten, nachdem Sie die mit den o.g. Möglichkeiten experimentiert haben. Sie sind aufgeteilt in software- und hardwarebezogene Tips.

Hardware

Capture-Board einsetzen

Setzen Sie Ihr Capture-Board möglichst in den PCI-Steckplatz mit der Bezeichnung "0" / den ersten PCI-Steckplatz ein. Dann wird es immer vor allen anderen Boards des Systems auf Funktion geprüft.

Hitzebildung

Hitzebildung in einem System kann die Komponenten schädigen und die Aufnahmeleistung beeinträchtigen. Falls Sie eine Aufnahme über mehrere Stunden planen, stellen Sie sicher, daß Ihr System ausreichend gekühlt wird. Wenn die aufgenommenen Bilder zunächst gut aussehen, nach längerem Aufnehmen jedoch ruckelig werden, kann es sein, daß das Capture-Board überhitzt ist.

TIPS FÜR EINE DIGITALTAUGLICHE SATELLITENANLAGE

Die **analogen** Programme auf **Astra** werden ausschließlich im **Lowband** (10,7 bis 11,7 GHz) gesendet, die **digitalen** Signale jedoch werden im **Highband** (11,7 bis 12,75 ,GHz) abgestrahlt. Dieser obere Frequenzbereich ist mit sogenannten „Universal-LNBs“ zu empfangen.

Die **Eutelsat**-Satelliten senden **digitale TV-Programme** bereits **in beiden Frequenzbereichen**.

Falls Sie eine **ältere Satellitenanlage** besitzen, muß diese für den Digitalempfang zunächst aufgerüstet werden. Haben Sie eine **Ein- oder Zweiteilnehmeranlage**, könnte es bereits ausreichen, den LNB gegen einen Universal-LNB auszutauschen. Universal-LNB und Digitalreceiver können nun direkt über das Koaxialkabel verbunden werden.

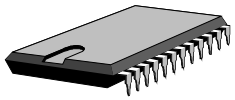
Falls Sie noch einen **analogen Receiver** besitzen, kann dieser je nach Beschaffenheit der Anlage nicht parallel mit dem Digitalreceiver arbeiten. Es gibt jedoch viele **Digitalreceiver** die einen sogenannten **Sat-ZF-Ausgang** haben, über den der alte **Analogreceiver zugeschaltet** werden kann. Der Digitalreceiver übernimmt in diesem Fall die Rolle des „Masters“ und nur wenn dieser ausgeschaltet ist, können über den dahinter zugeschalteten Analogreceiver Sat-Signale empfangen werden.
Für eine **Zweiteilnehmeranlage** wäre die Anschaffung eines **Twin-Universal-LNBs** deshalb sinnvoll. Dieses beinhaltet zwei voneinander unabhängige Single-Universal-LNBs, so daß jeder Teilnehmer seine eigene Empfangsleitung hat.

Für eine **Einteilnehmeranlage** können Sie statt mehrerer fest montierter Antennen auch eine **drehbare Sat-Antenne** verwenden. Je nachdem, welches Programm Sie gerade ansehen möchten, dreht sich die Antenne auf die entsprechende Sat-Position. **Es kann** jedoch **immer nur eine Sat-Position zur gleichen Zeit empfangen werden!** Eine **direkte Steuerung des Antennenrotors** gemäß Spezifikation DiSEqC 1.2 ist **mit PCTV Sat derzeit nicht möglich.**

Für **digitaltaugliche Mehrteilnehmeranlagen** ist es wichtig, daß das notwendige **Quatro-Universal-LNB** vier Ausgänge hat: Lowband und Highband jeweils vertikal und horizontal. Wollen Sie **alle Ebenen von zwei Sat-Positionen** empfangen (Astra und Eutelsat), brauchen Sie einen nachgeschalteten **Multischalter**. Dieser bildet eine Art Kreuzschiene zwischen LNBs und den Empfangsgeräten mit 2x4 Sat-Eingängen.

Das digitale Schaltungssystem **DiSEqC** (Digital Satellite Equipment Control) welches von den meisten Digitalreceivern beherrscht wird, kann in seiner **Version Level 1.0** bereits alle Frequenzbereiche **(16 Sat-ZF-Ebenen)** von **4 Sat-Positionen** steuern.

Weitere Tips & Tricks finden Sie in der LIESMICH-Datei!



Anhang B: Technische Daten

Bussystem

PCI

LNB-Eingang

75 Ohm, F-Connector

LNB-Durchgang

F-Connector

Video-Eingänge

S-Video-Eingang

Composite-Video-Eingang

Tuner

Connexant HM 1821

Demodulator

Connexant HM 1221

Connexant CX 24110

Video-Decoder

Conexant Fusion 878

Anhang C: Glossar

Dieses Glossar enthält die wichtigsten Begriffe aus den Bereichen der Computer-Hard- und Software und Video. Querverweise sind durch ein 🕮 gekennzeichnet.

ADR Englische Abkürzung für **A**stra **D**igital **R**adio. Von Astra übertragene Radioprogramme.

Adresse Alle im Computer vorhandenen Speicherstellen sind numeriert (adressiert). Mit Hilfe dieser Adressen kann jede Speicherstelle angesprochen werden. Einige Adressen sind für bestimmte Hardwarekomponenten reserviert und dürfen nicht mehr verwendet werden. Verwenden zwei Hardwarekomponenten dieselbe Adresse, spricht man von einem Adreßkonflikt.

Aktiv-Boxen Aktiv-Boxen haben einen eigenen eingebauen Verstärker und brauchen eine eigene Stomversorgung. Aktiv-Boxen werden hauptsächlich zur Verstärkung der Ausgangssignale von Sound-Boards eingesetzt.

Auflösung Anzahl der 🕮 Pixel (Bildschirmpunkte) in horizontaler und vertikaler Richtung. 1408 x 1024 bedeutet z.B., daß 1408 Pixel in horizontaler und 1024 Pixel in vertikaler Richtung auf dem Monitor dargestellt werden. Je höher die Auflösung, desto mehr Details können abgebildet werden.

AVI Abkürzung für **A**udio **V**ideo **I**nterleaved, das Standardformat für digitales Video (🕮 Video for Windows) auf PCs.

Bildkompression Verfahren zur Verringerung der Datenmenge von digitalen Bild- und Videodateien.

Bildwieder-holfrequenz Auch Vertikalfrequenz. Anzahl der Bildaufbauvorgänge pro Sekunde, gemessen in Hertz (Hz). Je höher die Bildwiederholfrequenz ist, desto flimmerfreier ist das Bild.

BIOS **B**asic **I**nput **O**utput **S**ystem. Anzahl von grundlegenden Ein- und Ausgabebefehlen, die in einem ROM, PROM oder EPROM gespeichert sind. Auf diese Befehle greift das Betriebssystem zu. Wesentliche Aufgabe des BIOS ist die Steuerung der Ein- und Ausgabe. Nach dem Systemstart führt das ROM-BIOS einige Tests durch (Überprüfen der 🕮 Schnittstellen, der Laufwerke, etc.).

Broadcast Dieser englische Begriff bedeutet wörtlich übersetzt „Rundfunk“ und besagt, daß etwas gleichzeitig in alle Richtungen und für den öffentlichen Empfang ausgestrahlt wird, d.h. an **alle** Empfänger.
(🕮 Multicast, 🕮 Unicast)

Bus Busse werden in einem Computer für die Kommunikation zwischen dem Prozessor und der im Rechner installierten Hardware (Festplatte, Grafik-Board, etc.) benötigt.

Abhängig von der Breite eines Busses können unterschiedlich viele Informationen übertragen werden. Ein 8-Bit breiter Bus kann genau 8 Bit (= ein Byte = ein Zeichen) gleichzeitig übermitteln.

CD-ROM Massenspeicher für digitale Daten, wie z. B. 🕮 digitales Video. CD-ROMs können nur gelesen werden.

CoDec Abkürzung für **Co**mpressor/**Dec**ompressor, zuständig für die Kompression (Einpacken) und Dekompression (Auspacken) von Bilddaten.

Composite-Video Die Codierung von Farb- und Helligkeitsinformationen in einem einzigen Signal.

Datenrate Datenmenge pro Sekunde. Z. B. Menge der Daten, die ein Massenspeicher (Festplatte oder CD-ROM) pro Sekunde speichern/wiedergeben kann oder Menge der Daten einer digitalen Videosequenz pro Sekunde.

Demodulator Ein Empfangsgerät zur Rückformung (Transformation) eines Antennensignals in Video- und Tonsignale.

Dial-up-Verbindung Eine Dial-up-Verbindung ist die am häufigsten verwendete Art der Internetverbindung im privaten Umfeld. Der Computer wird mit einem 🕮 Modem über die Telefonleitung an das System eines Internet-Providers angeschlossen. Das System des Providers ist normalerweise über eine 🕮 ISDN-Verbindung an das Internet angeschlossen.

Digitales Fernsehen Auch als 🕮 DVB oder 🕮 DTVB bezeichnet. Sendenorm für digitales Fernsehen. Beschreibt die Ausstrahlung von Bild-, Ton- und Zusatzinformationen als digitale Datensignale.

Digitales Video Beim digitalem Video werden die Informationen – anders als bei analogen Speichermedien wie z. B. Videorecorder – als bitweise Information in einer Datei abgelegt.

DirectDraw Eine von Microsoft entwickelte Softwareschnittstelle für Windows, die Applikationen einen portablen Zugriff auf die Grafikhardware ermöglicht.

DirectX Direct (X) Extensions ist eine Zusammenfassung mehrerer von Microsoft für Windows entwickelter Systemerweiterungen (u.a. 🕮 DirectDraw, 🕮 Direct3D), um Video- und Spielebeschleunigung zu ermöglichen.

DiSEqC Englische Abkürzung für **D**igital **S**atellite **E**quipment **C**ontrol. Kommunikationsprotokoll zwischen dem Satellitenreceiver (in diesem Fall PCTV Sat) und der Peripherie (z.B. Antennen, (Multi-)Schalter).

DiSEqC 1.0 🕮 DiSEqC. Enthält die Steuerbefehle "Polarisation", "Frequenzband", "Satelliten-Position" und "Option". Wird für Anlagen mit zwei Satellitenschüsseln mit jeweils zwei LNBs angewendet.

DiSEqC 1.1 🕮 DiSEqC, 🕮 DiSEqC 1.0. Dieses Verfahren ist für kaskadierte Satellitenanlagen vorgesehen. Zusätzlich zu den Funktionen von DiSEqC 1.0 können die Befehle mehrfach gesendet werden. Es sind bis zu 32 verschiedene Satelliten-Positionen möglich (16 Schüsseln mit je 2 🕮 LNBs).

DMA Englische Abkürzung für **D**irect **M**emory **A**ccess. Bei aktiviertem DMA werden große Datenmengen, z.B. Videodaten, in einem Rechnersystem besonders schnell übertragen.

DSL **D**igital **S**ubscript **L**ine. Hier handelt es sich um eine Verbindungstechnik, mit der über kurze Entfernungen (ca. 5 km) Daten mit bis zu 6 Mbps bei Downloads und 0,6 Mbps bei Uploads übertragen werden können. Hierfür werden spezielle Modems an Kupferdraht-Standleitungen betrieben.

DTVB Englische Abkürzung für **D**igital **T**ele**V**ision **B**roadcasting. 🕮 Digitales Fernsehen, 🕮 DVB.

DVB Englische Abkürzung für **D**igital **V**ideo **B**roadcasting. Standard des digitalen Fernsehens. Wird entsprechend der Übertragungsmedien unterschieden in 🕮 DVB-C, 🕮 DVB-S, und 🕮 DVB-T.

DVB-C Englische Abkürzung für **D**igital **V**ideo **B**roadcasting **C**able. Standard zur Übertragung des 🕮 digitalen Fernsehens im Kabelnetz, siehe auch 🕮 DVB

DVB-S Englische Abkürzung für **D**igital **V**ideo **B**roadcasting **S**atellite. Standard zur Übertragung des 🕮 digitalen Fernsehens via Satellit, siehe auch 🕮 DVB.

DVB-T Englische Abkürzung für **D**igital **V**ideo **B**roadcasting **T**errestrial. Standard zur Übertragung des 🕮 digitalen Fernsehens via Antenne, siehe auch 🕮 DVB.

Farbtiefe Anzahl der Bits, mit denen die Farbinformation für jedes 🕮 Pixel beschrieben werden kann. Bei Schwarzweißdarstellung werden mit 1-Bit-Farbtiefe 2^1=2 Farben dargestellt. Bei 8-Bit-Farbtiefe stehen 2^8=256 Farben, bei 24-Bit-Farbtiefe 2^{24}=16.777.216 (🕮 TrueColor) Farben zur Verfügung.

Frame Rate Bildwiederholrate, gemessen in Bildern pro Sekunde bei der Aufnahme bzw. Wiedergabe von Videosequenzen.

Halbbild Ein Videobild besteht aus horizontalen Zeilen und ist in zwei Halbbilder aufgeteilt. Alle ungeraden Zeilen bilden ein Halbbild. Alle geraden Zeilen bilden das andere Halbbild.

Interlace Die Methode des Bildaufbaus: Interlace bezeichnet das Halbbildverfahren, das u.a. beim PAL-System verwendet wird. Das Fernsehbild besteht aus zwei Halbbildern zu je 312 1/2 Zeilen, die nacheinander aufgebaut werden.

IP-Adresse **I**nternet **P**rotocol. Jeder Rechner, der an das Internet angeschlossen ist, erhält eine IP-Adresse, eine einmalige Identifikationsnummer, die aus vier Blöcken mit jeweils drei Ziffern besteht. So können andere Rechner im Netzwerk ihn erkennen, seine Datenpakete an ihn schicken und Daten verarbeiten, die sie von ihm erhalten haben. Hiermit wird gewährleistet, daß die richtigen Datenpakete über den richtigen Weg an den richtigen Empfänger gelangen.

ISDN (**I**ntegrated **S**ervices **D**igital **N**etwork). Ein digitales Telefonnetzwerk, das im Gegensatz zu analogen Modems digitale Daten überträgt. Mit einer Übertragungsrate von 64 Kbps überträgt ISDN Daten wesentlich schneller und konstanter als Modems.

LAN LAN (**L**ocal **A**rea **N**etwork) bezeichnet eine Gruppe von Rechnern und anderen Geräten, die über einen begrenzten Bereich verteilt und durch Kommunikationsleitungen miteinander verbunden sind. Somit kann jedes Gerät mit jedem der anderen Geräte in diesem Netzwerk Daten austauschen.

LNB Englische Abkürzung für **L**ow **N**oise **B**lock. Als LNB wird der Empfänger bezeichnet, das sich vor der eigentlichen Satellitenschüssel befindet und die von der Schüssel reflektierten Signale sammelt. Siehe auch 🕮 LNC.

LNC Englische Abkürzung für **L**ow **N**oise **C**onverter, gleichbedeutend mit 🕮 LNB.

MAC-Adresse **M**edia **A**ccess **C**ontrol (auch: Medienzugangskontrolle). Die MAC-Adresse ist die einmalige Hardware-Nummer eines Rechners im Netzwerk, sozusagen eine unverwechselbare Seriennummer z.B. einer Netzwerkkarte. Wenn ein Rechner (oder „Host“) an das Internet angeschlossen ist, verbindet eine Art Korrespondenztabelle die 🕮 IP-Adresse des Rechners mit seiner physischen (MAC-) Adresse im Lokalnetz (🕮 LAN).

MiniDiSEqC 🕮 Toneburst

Modem (**MO**dulator **DEM**odulator). Ein Gerät, das digitale Signale („die Sprache des Computers“) in analoge Signale („die Sprache des Telefons“) konvertiert und umgekehrt. Wird benutzt, um Computer über eine 🕮 Dial-up-Verbindung an das Internet anzuschließen.

Modulation Verfahren für die Umformung von Video- und Ton-Signalen in ein Antennensignal.

MPEG Abkürzung für **M**otion **P**ictures **E**xperts **G**roup. Standard für Kompression von Bewegtbildern.

Multicast Übertragung von Daten an **mehrere spezifische** Empfänger. (🕮 Broadcast, 🕮 Unicast)

NDIS NDIS (**N**etwork **D**river **I**nterface **S**pecification) wurde von Microsoft entwickelt, um eine gemeisam nutzbare Schnittstelle mit dem Microsoft 🕮 LAN Manager bereitzustellen.

NTSC Abkürzung für **N**ational **T**elevision **S**ystem **C**ommittee. In den USA verwendetes Farbfernsehsystem, das mit 525 Zeilen und 60 Halbbildern je Sekunde arbeitet.

Orbitalposition Position eines Satelliten in der Erdumlaufbahn.

PAL Abkürzung für **P**hase **A**lternation **L**ine. In Deutschland entwickelte Farbfernsehnorm, die mit 625 Zeilen und 50 Halbbildern je Sekunde arbeitet.

PCI Local Bus **P**eripheral **C**omponent **I**nterconnect. Local Bus-Konzept von Intel. Bus mit 32 Bit Breite, der bei einer Taktfrequenz von 33 MHz maximal eine Datenmenge von 132 MByte pro Sekunde übertragen kann.

PID Englische Abkürzung für **P**acket **ID**entifier. Identifiziert zusammengehörende Datenpakete, dieses können Video-, Audio- oder andere Daten sein.

PIO Englische Abkürzung für **P**arallel **I**nput **O**utput. Bezeichnet einen integrierten Baustein (IC) für parallele Ein-/Ausgabe von Daten.

Pixel Picture element (Bildelement). Pixel sind die kleinsten Elemente, aus denen das Bild auf dem Monitor aufgebaut wird (🕮 Auflösung).

Polarisation Um die Bandbreite bei der Satellitenübertragung optimal auszunutzen, werden die Signale auf horizontale und vertikale Träger aufmoduliert. Der Effekt ist, daß diese wieder separat aufgeschlüsselt werden können, obwohl sich unterschiedliche Signale (Sender) auf der selben Frequenz befinden.

Preview Grafikausgabe erscheint auf dem Monitor mit den auf dem Monitor zur Verfügung stehenden Farben der Grafikkarte, nicht mit voller Bildrate, und u. U. nicht bildschirmfüllend. Vgl. auch 🕮 TV-Overlay.

QPSK Englische Abkürzung für **Q**uadrature **P**hase **S**hift **K**eying. Art der Modulation für digitale Signale, welche verwendet wird bei 🕮 DVB-S.

SI Englische Abkürzung für **S**ervice **I**nformation, bezeichnet die laufenden Informationen zum aktuellen Programm.

Signal quality Indikator für die relative Qualität des empfangenen 🕮 QPSK-Signals.

SimpleDiSEqC 🕮 Toneburst

Still-Video Verfahren, mit dem Kameras Fotografien digital auf Diskette oder in den Hauptspeicher speichern.

Streaming Mit der Streaming-Technik ist es möglich, Multimediadaten in **Echtzeit** über das Internet zu übertragen und mit einem Media Player auf dem Computer abzuspielen. Während der Übertragung werden stetig neue Daten nachgeschoben, so daß auch Live-Übertragungen von Radio- und Fernsehsendungen möglich sind.

Symbolrate Anzahl der übertragenen Symbole pro Sekunde.

S-VHS Verbesserter Standard für Videorecorder, der zur Optimierung der Farbwiedergabe mit 🕮 S-Videosignalen arbeitet.

S-Video Bei S-Videosignalen wird die Helligkeit (Luminanz) von der Farbinformation (Chrominanz) getrennt übertragen.

TCP/IP Abkürzung für **T**ransmission **C**ontrol **P**rotocol/**I**nternet **P**rotocol. Ein Kommunikationsprotokoll, das speziell für die Kommunikation zwischen verschiedenen Rechnerwelten (z.B. zwischen UNIX und MS-DOS) benutzt wird.
Ein solches Protokoll ist eine Spezifikation von Regeln und Prozeduren, die bei Datenverbindungen in Netzwerken die Übertragung der Informationen festlegen.

Toneburst (Ton-)Signal zum Schalten toneburstfähiger Satellitenperipherie. Wird auch als "MiniDiSEqC", "DiSEqC-kompatibel" oder "SimpleDiSEqC" bezeichnet.

Transponder **Trans**(mitter) und (res)**ponder**. Sendefrequenz eines Satellitenkanals, der mehrere komplette TV- und/oder Radioprogramme enthalten kann.

TSR Englische Abkürzung für **T**erminate and **S**tay **R**esident.
TSR-Programme sind Programme, die nach dem Starten bestimmte Operationen ausführen und einen Teil des Programms fest im Speicher installieren. Der residente (weiterhin aktive) Teil führt nun im Hintergrund ständig bestimmte Operationen durch, z.B. das Scannen nach Viren.

TrueColor Echtfarbendarstellung. Es können 16,7 Millionen Farben gleichzeitig dargestellt werden (🕮 Farbtiefe).

TV-Overlay Das Einfügen des TV-Bildes in das VGA-Bild: Das TV-Bild wird über den PCI-Bus in das von der Grafikkarte erzeugte Bild übertragen und in einem Fenster angezeigt. Die Darstellung erfolgt ruckfrei und unabhängig von der der Grafikkarte zur Verfügung stehenden Bittiefe. Verglichen mit der 🕮 Preview-Darstellung ist die Overlay-Darstellung die qualitativ bessere.

Twaintreiber TWAIN definiert eine standardisierte Softwareschnittstelle für die Kommunikation zwischen Grafik- bzw. Capture-Programmen und Geräten, die Bildinformationen bereitstellen. Ist der Twaintreiber installiert, können über die Capture-Funktion des jeweiligen Programmes direkt Bilder von der Videoquelle in ein Grafikprogramm übernommen werden.
Der Twaintreiber unterstützt nur 32-Bit-Programme und nimmt Bilder im 24-Bit Modus auf.

Unicast Übertragung von Daten an **einen einzigen** Empfänger.
(🕮 Broadcast, 🕮 Multicast)

VHS Abkürzung für **V**ideo **H**ome **S**ystem.
Bei Videorecordern verbreitetes System zur Aufnahme und Wiedergabe von Bild und Ton auf 1/2" Magnetband. Das verwendete 🕮 Composite-Signal faßt Helligkeits- und Farbinformation zu einem Signal zusammen.

Video-CD CD-ROM-Standard mit 🕮 MPEG-komprimierten Videos. Läßt sich mit geeignetem CD-ROM-Laufwerk und MPEG-Decoder-Karte abspielen.

Video-Decoder Wandelt analoge Signale in digitale Informationen um.

Video-Encoder Wandelt digitale Informationen in analoge Signale um.

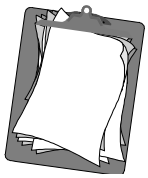
Video for Windows Mit Video for Windows, einer Systemerweiterung für Microsoft Windows, ist es möglich, digitale Videosequenzen aufzunehmen, sie zu speichern und wieder abzuspielen. 🕮 WDM.

Viterbirate Fehlerkorrekturverfahren für die Übertragung von Datenpaketen, dieses können Video-, Audio- oder andere Daten sein. Die Viterbirate bestimmt, wieviele Bytes für das aktuelle Signal und wieviele Bytes für das Fehlerkorrekturverfahren verwendet werden sollen.
Beispiel: 5/6 bedeutet, daß 5 von 6 empfangenen Bytes für das Signal und 1 von 6 empfangenen Bytes für das Fehlerkorrekturverfahren verwendet werden.

WDM Englische Abkürzung für **W**indows **D**river **M**odel. Löst 🕮 Video for Windows ab und ist ab Windows 98 verfügbar.

Y/C Bezeichnung für ein 2-Komponenten-Signal: **Y** = Helligkeitsinformationen, **C** = Farbinformationen.

YUV Farbmodell, in dem **Y** die Helligkeitsinformation, **U** und **V** die Farbinformation liefern.



Anhang D: Lizenzvereinbarung

LESEN SIE DIE NACHSTEHENDEN BEDINGUNGEN SORGFÄLTIG DURCH, BEVOR SIE DIESES PRODUKT VERWENDEN. MIT DER VERWENDUNG DIESES PRODUKTES ERKENNEN SIE DIESE BEDINGUNGEN AN. WENN SIE SIE NICHT AKZEPTIEREN ODER VERSTEHEN, SOLLTEN SIE DIESES PRODUKT UMGEHEND IHREM HÄNDLER ZURÜCKGEBEN.

Die Ausfuhr und Wiederausfuhr von Softwareprodukten aus dem Hause Pinnacle Systems sind durch entsprechende Exportkontrollbestimmungen der Vereinigten Staaten geregelt. Die darunter fallenden Softwareprodukte dürfen in kein Land ausgeführt oder wiederausgeführt werden, das einem Warenembargo der Vereinigten Staaten unterliegt. Darüber hinaus darf Software von Pinnacle Systems nicht an Personen auf der schwarzen Liste (Table of Denial Orders), der Liste gesperrter Unternehmen (Entity List) oder der Liste besonders bezeichneter Staatsangehöriger (List of Specially Designated Nationals) abgesetzt werden.
Durch Download oder Verwendung eines Softwareproduktes von Pinnacle Systems bestätigen Sie, daß Sie kein Staatsangehöriger eines anderen Landes sind, das einem Warenembargo der Vereinigten Staaten unterliegt, und daß Sie nicht auf der schwarzen Liste (Table of Denial Orders), der Liste gesperrter Unternehmen (Entity List) oder der Liste speziell bezeichneter Staatsangehöriger (List of Specially Designated Nationals) stehen.

Geschütztes Eigentum

Dieses Produkt, PCTV Sat, Warenzeichen, Produktnamen, Benutzerhandbücher, Dokumentation und anderes unterstützendes Material von Pinnacle Systems sind entweder patentrechtlich, urheberrechtlich oder warenzeichenrechtlich geschützt, stellen wertvolle Geschäftsgeheimnisse dar (gleichgültig ob sie oder ein Teil von ihnen urheber- oder patentrechtlich geschützt sind) oder sind anderweitig Eigentum von Pinnacle Systems. Darüber hinaus kann dieses Produkt geschütztes Eigentum anderer enthalten, das Pinnacle Systems in Lizenz überlassen wurde (beispielsweise Schriftarten, Musik und Clip-Art). Sie verpflichten sich, keine Produktkennzeichnungen oder Eigentumsvermerke von den Produkten oder Handbüchern von Pinnacle Systems zu entfernen.

Genehmigungen und Verbote

Sie dürfen:

- das beiliegende Produkt, PCTV Sat und das schriftliche Begleitmaterial („Programmaterial„) in Verbindung mit einem Einzelrechner verwenden. Zusammen mit dieser Lizenzvereinbarung erhalten Sie eine Kopie des Programms. Wenn Sie dieses Programm auf mehr als einem Rechner verwenden wollen, müssen Sie Lizenzen für zusätzliche Kopien des Programms erwerben;
- das Programm und das schriftliche Begleitmaterial in einem Lizenz-Rechnerverbund verwenden. Ein “Rechnerverbund“ ist jede Kombination von zwei oder mehr Terminals oder Rechnern, die elektronisch miteinander verbunden sind und gemeinsam ein einziges Softwareprogramm nutzen können. Ein “Lizenz-Rechnerverbund“ ist ein Rechnerverbund, für den Sie von Pinnacle Systems oder deren Händler so viele Kopien des Programms erworben haben, daß die Anzahl der Nutzer, die dieses Programm zu irgendeinem Zeitpunkt in dem Rechnerverbund gleichzeitig verwenden, nicht größer ist als die Zahl der auf diese Weise erworbenen Programmkopien;
- das Programm einmal ausschließlich für Sicherungszwecke zur Unterstützung Ihrer Nutzung des Programms kopieren, wenn Sie auf der Sicherungskopie sichtbar den entsprechenden Copyright-Vermerk anbringen;

- das Programm für Ihre persönlichen oder geschäftlichen oder beruflichen Zwecke nutzen. Die Zugänglichmachung des Programms und des Programmaterials für unbefugte Anwender stellt eine Verletzung dieser Lizenzvereinbarung dar; und
- das Programm und die Lizenz einer anderen Partei übertragen, sofern diese Partei sich verpflichtet, die Bedingungen dieser Vereinbarung anzunehmen. Wenn Sie das Programm übertragen, müssen Sie entweder gleichzeitig derselben Partei alle Kopien übergeben oder alle nicht übergebenen Kopien vernichten. Wenn Sie einer anderen Partei den Besitz einer Kopie des Programms übertragen, erlischt Ihre Lizenz automatisch.

Untersagte Verwendungsarten

Ohne ausdrückliche vorherige schriftliche Genehmigung von Pinnacle Systems dürfen Sie nicht:

- das Programm anders als ausdrücklich in dieser Vereinbarung vorgesehen verwenden, modifizieren oder übertragen oder es ganz oder teilweise kopieren;
- das Programm, PCTV Sat ganz oder teilweise zurückentwickeln, dekompilieren oder anderweitig neu gestalten;
- das Programm oder Programmaterial anders als hierin vorgesehen gewinnorientiert oder anders kopieren oder verteilen, oder die Anfertigung von Kopien oder die Verteilung gestatten;
- das Programm verändern oder mit einer anderen Software mischen;
- anderen Unterlizenzen oder Verleihungs- bzw. andere Rechte an dem Programm oder dem Programmaterial gewähren;
- von dem Programm oder dem Programmaterial ganz oder teilweise verbale bzw. Medien-Übersetzungen anfertigen;
- das Programm zum Zwecke der Verwendung auf nicht-kompatibler Hardware verändern;
- das Programm ganz oder teilweise über Datenfernübertragungseinrichtungen übertragen;
- das Programm auf Dauer oder vorübergehend an andere verteilen oder vermieten;
- einen Teil des Programms oder des Programmaterials außer Ihren eigenen ordnungsgemäß bevollmächtigten Mitarbeitern einem Dritten zur Verfügung stellen; oder
- eine wie auch immer geartete Änderung, Modifizierung, Verbindung, Trennung oder einen Zusatz an PCTV Sat vornehmen bzw. PCTV Sat anders als ausdrücklich in dem beigefügten Programmaterial beabsichtigt verwenden.

Es gilt als vereinbart, daß die Übertretung eines der obengenannten Verbote durch Sie eine erhebliche Verletzung dieser Lizenzver-einbarung Ihrerseits ist, und jeder Versuch, anders als hierin ausdrücklich vereinbart, eines der Rechte, eine der Pflichten oder Verpflichtungen laut dieser Vereinbarung in Unterlizenz zu vergeben, abzutreten oder zu übertragen, ist nichtig.

Laufzeit

Die Lizenz ist gültig, bis sie gekündigt wird. Sie können sie jederzeit kündigen, indem Sie das Programm zusammen mit allen Kopien in jedweder Form vernichten. Die Lizenz erlischt außerdem unter an anderer Stelle in dieser Vereinbarung dargelegten Bedingungen oder wenn Sie eine Bedingung dieser Vereinbarung nicht erfüllen. Sie verpflichten sich, im Falle eines solchen Erlöschens das Programm zusammen mit allen Kopien in jedweder Form zu vernichten.

Begrenzte Gewährleistung

Das Produkt wird „wie es liegt und steht„ ohne jede Gewähr, weder ausdrücklich noch stillschweigend, einschließlich, aber nicht darauf beschränkt, der Gewährleistung für handelsübliche Qualität und Eignung für einen bestimmten Zweck, geliefert. Wie unten beschrieben, sind die einzige Ausnahme fehlerhafte Diskette(n) und PCTV Sat. Das gesamte Risiko in bezug auf Qualität und Leistung des Programms tragen Sie. Erweist sich das Produkt als fehlerhaft, übernehmen Sie (und nicht Pinnacle Systems, deren Lizenzgeber oder Händler) die gesamten Kosten für alle notwendigen Service-, Reparatur- oder Korrekturarbeiten.

Pinnacle Systems gewährleistet gegenüber dem ursprünglichen Lizenznehmer nur für einen Zeitraum von dreißig (30) Tagen ab Datum des Originalkaufs, daß die Diskette(n), auf der/denen das Programm aufgezeichnet ist, frei von Material- und Herstellungsfehlern ist/sind. Tritt in diesem Zeitraum ein von dieser Garantie abgedeckter Fehler auf, und das Produkt wird nicht später als fünf (5) Tage nach Ablauf einer solchen Periode an den Händler zurückgegeben, bei

dem es gekauft wurde, repariert oder ersetzt der Händler es nach seiner Wahl. Diese Gewährleistung gilt anstelle aller anderen ausdrücklichen oder gesetzlichen Gewährleistungen, und die Dauer jeder stillschweigenden Gewährleistung, einschließlich, aber nicht darauf beschränkt, der Gewährleistung für handelsübliche Qualität und Eignung für einen bestimmten Zweck, wird hiermit auf den besagten Zeitraum von dreißig (30) Tagen begrenzt.

Pinnacle Systems gewährleistet gegenüber dem ursprünglichen Lizenznehmer nur für einen Zeitraum von einem (1) Jahr ab Datum des Originalkaufs, daß PCTV Sat frei von Material- und Herstellungsfehlern sind. Tritt in diesem Zeitraum ein von dieser Gewährleistung abgedeckter Fehler auf, kann der Lizenznehmer von Pinnacle Systems eine Return Material Authorization (RMA)-Nummer verlangen. Nach Empfang der zurückgesendeten Komponente(n) repariert oder ersetzt Pinnacle Systems die Komponente(n) nach seiner Wahl. Ohne RMA-Nummern an Pinnacle Systems eingeschickte Gegenstände werden nicht angenommen. Diese Garantie gilt anstelle aller anderen ausdrücklichen oder gesetzlichen Gewährleistungen, und die Dauer jeder stillschweigenden Gewährleistung, ein-schließlich, aber nicht darauf beschränkt, der Gewährleistung für handelsübliche Qualität und Eignung für einen bestimmten Zweck, wird hiermit auf den besagten Zeitraum von einem (1) Jahr begrenzt.

Die Haftung von Pinnacle Systems und seinen Lizenzgebern beschränkt sich allein auf die Reparatur oder die Ersatzbeschaffung der beiliegende(n) Diskette(n) und von PCTV Sat wie oben ausgeführt, und umfaßt in keinem Fall Schadenersatz für Nutzungsentgang oder entgangene Gewinne, Einsparungen, Kosten, Ausgaben oder andere Neben- und Folgekosten oder Folgeschäden, die aus der Verwendung oder der Unmöglichkeit der Verwendung des Programms entstehen, einschließlich, ohne Einschränkung, aller Schäden, deren Ursache Verlust von Daten oder Informationen oder deren Ungenauigkeit ist, ungeachtet der Handlungsart, ob auf Vertrag begründet, aus unerlaubter Handlung (einschließlich Fahrlässigkeit), aus verschuldensunabhängiger Produkthaftung oder auf andere Weise entstanden, selbst wenn Pinnacle Systems, seine Lizenzgeber oder seine Händler von der Möglichkeit solcher Schäden in Kenntnis gesetzt wurden.

Pinnacle Systems und deren Lizenzgeber gewährleisten, garantieren oder versichern nicht, daß die in dem Programm enthaltenen Funktionen Ihre Anforderungen erfüllen oder daß die Verwendung oder der Betrieb des Programms oder die Ergebnisse der Verwendung desselben richtig, genau, zuverlässig, aktuell, unterbrechungs- oder fehlerfrei sind; und Sie verlassen sich ausschließlich auf eigenes Risiko auf das Programm und die Ergebnisse seiner Verwendung.

In einigen Gerichtsbarkeiten ist der Ausschluß oder die Begrenzung stillschweigender Gewährleistungen nicht zulässig, daher treffen obiger Ausschluß und obige Begrenzung möglicherweise nicht auf Sie zu. Einige Gerichtsbarkeiten lassen den Haftungs-ausschluß für Neben- und Folgekosten oder mittelbaren Schaden nicht zu, daher trifft obiger Ausschluß auf Sie möglicherweise nicht zu. Diese Gewährleistung gibt Ihnen bestimmte Rechte, und Sie haben möglicherweise noch andere Rechte, die von Gerichtsbarkeit zu Gerichtsbarkeit variieren.

Updates

Pinnacle Systems führt möglicherweise in regelmäßigen Abständen neue Software-Versionen oder -Releases ein. Um Anspruch auf Benachrichtigung über die Verfügbarkeit dieser neuen Versionen oder Releases und ihrer Preise zu haben, müssen Sie zunächst die Programmregistrierungskarte ausdrucken, ausfüllen und zurücksenden. Alle an Sie ausgelieferten neuen Versionen oder Releases werden Bestandteil des Programms und unterliegen den Bedingungen dieser Lizenzvereinbarung.

NOTIZEN

Index

A

Active Desktop 74
ADR XII
Adresse XII
Aktiv-Boxen XII
Antenne 5
Antennen-anschlüsse 20
Applikationen installieren 14
Arbeitsspeicher 4, I
Audio
  Einstellungen 49
Auflösung XII
Aufnahme 30
Aufnahme (analog)
  Einstellungen 51
Aufnahme programmieren 34
Aufnahme-Assistent 33
Aufnahmeleistung
  verbessern IX
AVI XII

B

Bei Problemen... 19
Benutzerhandbuch III
Bildkompression XII
Bildwiederholfrequenz XII
BIOS XII
Board einsetzen 9
Broadcast XII
Bus XIII
Bussystem XI

C

CACHE 67
Capture-Board
  einsetzen IX
CD-ROM XIII
CoDec XIII
Composite-Video XIII

D

DataReceiver 3, 82
  Details 86
  Systemvoraussetzungen 84
DataReveiver 7
Datenrate XIII
Demodulator XI, XIII
Dial-up-Verbindung XIII
Digital TV 48
Digitales Fernsehen XIII
Digitales Video XIII
DirectDraw 18, XIII
DirectDraw-Unterstützung 4
DirectX 4, 18, XIII
DiSEqC XIII
DiSEqC 1.0 XIV
DiSEqC 1.1 XIV
DMA XIV
DSL XIV
DTVB XIV
DV 51
DVB XIV
DVB-C XIV
DVB-S XIV
DVB-T XIV

E

Empfangsleistung 21
Enhanced-IDE Festplatten II
Externe Geräte 20
Extras
  Einstellungen 53

F

Farben
  Einstellungen 46
Farbtiefe XIV
Fernbedienung 6
Fernbedienung anschließen 9

Festplatte 4
defragmentieren IV
installieren III
optimieren IV
partitionieren IV
Festplatten-Aufnahmekapazität V
Festplatten-Aufnahmeleistung III
Festplattengeschwindigkeit I
Frame Rate XIV
Funktionstasten-Belegung 54

G

Galerie 35
Galerie Audio 37
Galerie Einzelbilder 39
Galerie Videos 35
Glossar XII
Grafikkarte 4

H

Halbbild XIV
Hardware 4
Hardware installieren 8
Hardware-Installation
nach der 10
Hardware-Profil I
Hitzebildung IX

I

Installation vorbereiten 8
Interlace XIV
Internetverbindung via Satellit 82
Interrupt-Sharing I
IP-Adresse XV
ISDN XV

K

Kabel 5
Kanal-Matrix 27
Kompressions- verfahren 51

L

Ladung IV
LAN XV
Lautstärke 28
Lieferumfang 6
LiesMich IV
LNB XV
LNB-Durchgang XI
LNB-Eingang XI
LNC XV

M

MAC-Adresse XV
MiniDiSEqC XV
Modem XV
Modulation XV
MPEG XV
MPEG 1 51
MPEG 2 51
Multicast XV
Multichannel Cache 65, 68

N

NDIS XVI
NDIS-Treiber 3, 7, 82
Systemvoraussetzungen 84
Netzwerkkarte
deaktivieren VIII
NTSC XVI

O

Orbitalposition XVI
Overlay-Test 18

P

PAL XVI
PCI Local Bus XVI
PCTV Assistant 2, 17
PCTV Radio 2
PCTV Sat 1
PCTV Vision 2, 22
Bedienfeld 28
Einstellungs-Menü 40
Funktionszustände 28, 57
Hauptfenster 22
PCTV WebText 2, 64
PID XVI
PIO XVI
Pixel XVI
Polarisation XVI
Preview XVI

Q

QPSK XVI

R

Rechner 4
Rechner-Aktivitäten
reduzieren VIII

S

Satellit
Einstellungen 50
Satellitenanlage 5
Digitaltauglich X
Konfiguration 81
SatFinder 3, 7, 76
Details 77
Systemvoraussetzungen 76
Seitenspeicher 65, 67
Sender
Einstellungen 40
Sender-Display 25
Senderliste 25, 41
Sendersuchlauf 41
SI XVI
Signal quality XVI
Signalqualität 87
Signalstärke 87
Software
Lieferumfang 7
Systemvoraussetzungen 5
Software installieren 11
Sound-Karte 4
Stichwortsuche 71
Still-Video XVI
Streaming XVII
S-VHS XVII
S-Video XVII
Symbolrate XVII
Systemvoraussetzungen 4

T

TCP/IP XVII
Technische Daten XI
Teletext 64
Timeshift 30, 56
Einstellungen 52, 61
Funktionen 59
Tips & Tricks I
Toneburst XVII
TOP 70
Beenden 70
Transponder XVII
Treiber 2
TReX 3, 7
TrueColor XVII
TSR XVII
TSR-Programme
deaktivieren VIII
Tuner XI
TV/Video Funktionstests 18
TV-Overlay XVII
Twaintreiber XVII
TWAIN-Treiber 2

Ü

Überblick 1
Überprüfung der Software 18

U

Unicast XVIII

V

VHS XVIII
Video
Einstellungen 47
Video for XVIII
Video-CD XVIII
Video-Decoder XI, XVIII
Video-Eingänge XI
Videogeräte
Systemvoraussetzungen 5
Video-Geräte anschließen 21
Videoquelle
Anforderungen I
Vision 22
Einstellungs-Menü 40
Hauptfenster 22
Viterbirate XVIII

W

WDM XVIII
WebText
Datenbank 71
Hauptfenster 66
Highlights 65
Kanal 68
Kontrollfelder 69
Navigation 70
Schließen 73
Schriftgröße verändern 74
Starten 66
Stichwortsuche 71
Symbolleiste 67
Systemvoraussetzungen 65
Teletext Animation 69
Teletext Seite 68
TOP 70
Überblick 64
Verknüpfungen 74
Versteckten Text anzeigen 69

Wiedergabe 31
Windows 2000
Einstellungen VII
Treiber installieren 13
Windows 98
Einstellungen VI
Treiber installieren 11
Windows Me
Einstellungen VI
Windows Millennium Edition
Treiber installieren 12
Windows XP
Einstellungen VII
Treiber installieren 13

X

XL 51

Y

Y/C XVIII
YUV XVIII

Z

Zwischenüberschrift III